



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GRAMMER Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GRAMMER AG, Ursensollen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die auf der im Lagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB, die Bestandteil des Lageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Realisierung von Umsatzerlösen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die im Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Umsatzerlöse stellen einen der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die gesetzlichen Vertreter der GRAMMER AG dar. Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt dabei grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem die zugrunde liegende Leistung erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h. der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist.

Hierbei unterliegt die Realisierung der Umsatzerlöse dem Risiko, dass sie zu einem falschen Zeitpunkt erfolgt oder dass fiktive Umsatzerlöse erfasst werden. Die Umsatzerlöse werden dabei aus einer Vielzahl von einzelnen Transaktionen in Form von separaten Lieferungen realisiert. Ferner führen fortlaufende Preisverhandlungen und -anpassungen mit den Kunden zu häufigen Veränderungen in den Transaktionspreisen und damit zu einer veränderten Bewertung der realisierten Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse unterliegen grundsätzlich dem Risiko wesentlicher falscher Darstellungen einschließlich des inhärenten Risikos der Umgehung oder der Außerkraftsetzung des internen Kontrollsystems durch das Management. Aufgrund der sich häufig ändernden Transaktionspreise wird die Umsatzrealisierung als komplex betrachtet, so dass ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung besteht. Da die realisierten Umsatzerlöse eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss der GRAMMER AG haben, war für uns in der Realisierung der Umsatzerlöse ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt zu sehen.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die mit den Kunden vereinbarten vertraglichen Grundlagen nachvollzogen, insbesondere die Regelungen zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs sowie die Regelungen zum Abrechnungsverfahren, und haben diese auf Grundlage unseres Geschäfts- und Prozessverständnisses beurteilt. Vor diesem Hintergrund haben wir uns mit den unternehmensintern implementierten Verfahren und Kontrollmechanismen zur Umsatzlegung sowie zur betragsmäßigen Erfassung der Umsatzerlöse befasst. Wir haben in diesem Zusammenhang Aufbau- und Funktionsprüfungen durchgeführt.

Hierbei haben wir die im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Umsatzerlöse hinsichtlich deren buchungssystematischen Erfassung nachvollzogen. Etwaige Abweichungen in der Buchungslogik von unserer Erwartungshaltung haben wir auf Basis zusätzlicher aussagebezogener Prüfungshandlungen unter Einholung von Prüfungsnachweisen, beispielsweise zu Abliefernachweisen und Zahlungseingängen, analysiert. Unsere Prüfungshandlungen haben darüber hinaus das stichprobenweise Einholen externer Kundenbestätigungen beinhaltet. Die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse haben wir insbesondere dadurch nachvollzogen, dass wir stichprobenweise die herangezogenen Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben. Ferner haben wir untersucht, ob die entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in geschäftsüblichem Turnus durch Zahlung des Rechnungsbetrages durch den Kunden beglichen wurden. Wir haben dabei stichprobenweise Zahlungseingänge zu den entsprechenden Kontoauszügen abgeglichen.

Um nicht zu erwartende Schwankungen in der ausgewiesenen Bruttomarge identifizieren zu können, haben wir eine Margenanalyse auf Monatsebene durchgeführt. Aus unseren durchgeführten Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Realisierung von Umsatzerlösen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zum Ausweis der Umsatzerlöse sind im Kapitel C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Abschnitt (10) Umsatzerlöse im Anhang zum Jahresabschluss der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 dargestellt. Eine Analyse zur Entwicklung der Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 findet sich im Abschnitt „Wirtschaftliche Lage“ unter der Überschrift „Umsatz“ im Lagebericht der GRAMMER AG.

2. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen bei der GRAMMER AG als Mutterunternehmen des GRAMMER Konzerns einen wesentlichen Teil der Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens dar. Finanzanlagen müssen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wertberichtigt werden. Eine voraussichtlich dauernde Wertminderung ist regelmäßig dann anzunehmen, wenn der am Abschlussstichtag beizulegende Wert unterhalb des bisherigen Buchwerts der Beteiligung liegt. Der am Abschlussstichtag beizulegende Wert wird von den gesetzlichen Vertretern der GRAMMER AG mittels der Discounted Cash Flow-Methode aus den erwarteten künftigen Zahlungsüberschüssen der jeweiligen Gesellschaft abgeleitet und ist damit ermessensbehaftet. Dabei sind die Bewertungen insbesondere in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig. Aus diesen Gründen war die Werthaltigkeit der bilanzierten Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern implementierten Prozess daraufhin gewürdigt, ob dieser geeignet ist, objektive Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Wert oder eine länger anhaltende Wertminderung zu geben. Hinsichtlich der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten beizulegenden Werte der verbundenen Unternehmen sowie deren Einschätzung der Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft haben wir uns mit den zugrunde liegenden Prozessen in Zusammenhang mit der Ermittlung dieser Werte befasst. In diesem Zusammenhang haben wir gewürdigt, ob die Prozesse stetig zum Vorjahr durchgeführt wurden.

Für Beteiligungen, welche auf Basis ihrer aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertrags-situation Anhaltspunkte auf mögliche Werthaltigkeitsrisiken liefern oder aber aufgrund ihrer finanziellen Bedeutung wesentlich waren, haben wir darüber hinaus folgende aussagebezogenen Einzelfallprüfungen vorgenommen:

Unter Einbeziehung von internen Bewertungsspezialisten haben wir die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen und beurteilt, ob diese unter Beachtung der relevanten Rechnungslegungsstandards IDW S1 und IDW RS HFA 10 ermittelt wurden.

Ferner haben wir die Prognosen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der zukünftig zu erwartenden Liquiditätsüberschüsse durch einen Vergleich mit Informationen aus der gesellschaftsinternen Berichterstattung sowie mit regionalen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Bei unserer Einschätzung haben wir neben dem Abgleich mit extern verfügbaren Quellen auch die erhaltenen Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen, einschließlich etwaiger Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, gewürdigt. Zur Beurteilung der Planungstreue erfolgte stichprobenweise ein Soll-Ist-Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen. Dabei wurden auch Effekte, die auf die COVID-19-Pandemie zurückgeführt werden, berücksichtigt.

Die im Rahmen der Schätzung der beizulegenden Werte verwendeten Bewertungsparameter, wie beispielsweise die geschätzten Wachstumsraten sowie die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze, wurden mit öffentlich verfügbaren Marktdaten abgeglichen und gegenüber der Veränderung bedeutender Annahmen einschließlich künftiger Marktbedingungen beurteilt. Um bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen ein mögliches Wertminderungsrisiko einschätzen zu können, haben wir auch eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Im Falle des Vorliegens von voraussichtlich dauernden Wertminderungen haben wir nachvollzogen, dass außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen wurden. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Beurteilung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen ergeben.



Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der als Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang der Gesellschaft im Kapitel A) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung sowie auf die Erläuterungen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Kapitel B) Erläuterungen zur Bilanz, Abschnitt (1) Anlagevermögen, sowie in Kapitel C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt (15) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

3. Ergebnisrealisierung aus der Einbringung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in die GRAMMER Inc., Shannon (MS), USA

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2020 hat die GRAMMER AG die bisher unmittelbar gehaltenen Anteile an der Toledo Molding & Die Inc., Toledo (OH), USA, an der GRAMMER Industries Inc., Troy (MI), USA, und an und der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH), USA, gegen Ausgabe und Erhalt neuer Anteile in die GRAMMER Inc., Shannon (MS), USA, eingebracht.

Die Einbringung stellt einen Anteilstausch dar, der nach Maßgabe der Grundsätze für den Tausch von Vermögensgegenständen unter Ergebnisrealisierung zum Zeitwert zu bilanzieren ist. Im Rahmen des Veräußerungsgeschäftes der eingebrachten Anteile wird die erhaltene Gegenleistung aus dem gemeinen Wert der eingebrachten Anteile abgeleitet. Die Ermittlung des gemeinen Wertes durch die gesetzlichen Vertreter erfolgte unter Anwendung des Ertragswertverfahrens. Der gemeine Wert der Anteile wird dabei durch Diskontierung der den Unternehmenseignern zukünftig zufließenden finanziellen Überschüsse ermittelt, wobei diese aus den für die Zukunft geplanten Jahresergebnissen abgeleitet wurden. Dieser Zukunftserfolgswert ist daher ermessensbehaftet und insbesondere in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig. Vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit der realisierten Veräußerungsgewinne war die Ergebnisrealisierung aus der Einbringung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in die GRAMMER Inc., Shannon (MS), USA, im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutendsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben mit den gesetzlichen Vertretern die wirtschaftlichen Beweggründe für die Transaktion erörtert, da sich diese außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ereignet hat. Dabei haben wir die erhaltenen Auskünfte und Erklärungen mit den anderen im Rahmen der Prüfung erlangten Informationen abgeglichen. Das bilanzielle Vorgehen der gesetzlichen Vertreter haben wir daraufhin geprüft, ob dies mit den handelsrechtlichen Vorschriften und der zugehörigen Kommentierung im Einklang steht.

Hinsichtlich der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten beizulegenden Werte haben wir uns mit den zugrundeliegenden Prozessen in Zusammenhang mit der Ermittlung dieser Werte befasst. Dabei haben wir uns vor allem mit der Tätigkeit des für die gesetzlichen Vertreter tätigen Sachverständigen befasst, indem wir die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des Sachverständigen beurteilt haben, uns ein Verständnis von der Tätigkeit des Sachverständigen verschafft und die Eignung der Tätigkeit des Sachverständigen als Prüfungsnachweis beurteilt haben.

Wir haben die von dem Sachverständigen angewandten Bewertungsmodelle unter Hinzuziehung von internen Bewertungsexperten methodisch nachvollzogen und daraufhin untersucht, ob diese im Einklang mit dem Rechnungslegungsstandard IDW S1 stehen.

Bei der Würdigung der zugrunde liegenden Unternehmensplanungen haben wir die wesentlichen Planungsannahmen mit den Planungsverantwortlichen erörtert und mit den von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsplänen und der aktuellen Geschäftsentwicklung verglichen. Wesentliche zugrunde liegende Prämissen haben wir nachvollzogen, indem wir sie mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen abgeglichen haben. Sonstige wesentliche Bewertungsannahmen, wie beispielsweise der Diskontierungssatz, wurden unter Einbindung von internen Bewertungsexperten auf Basis einer Analyse der allgemeinen Marktindikatoren beurteilt. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Ergebnisrealisierung aus der Einbringung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in die GRAMMER Inc., Shannon (MS), USA ergeben.



Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu der beschriebenen Transaktion sind in Kapitel B) Erläuterungen zur Bilanz, Abschnitt (1) Anlagevermögen, sowie Kapitel C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Abschnitt (11) Sonstige betriebliche Erträge im Anhang zum Jahresabschluss der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 dargestellt.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden Bestandteile, auf die im Lagebericht verwiesen wird:

- ▶ den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 und § 315b Abs. 3 HGB, und
- ▶ die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung.

Die sonstigen Informationen umfassen ferner den für den Geschäftsbericht vorgesehenen „Bilanzeit“ nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bericht des Aufsichtsrates nach § 171 AktG, der uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.



Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei *GRAMMER_AG_JA+LB_ESEF-2020-12-31.zip* enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- ▶ beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.



Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Juli 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. August 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit über 26 Jahren als Konzernabschlussprüfer der GRAMMER AG tätig. Seit dem Geschäftsjahr 1996 klassifiziert die GRAMMER AG als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft i.S. des § 264d HGB.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- ▶ Prüferische Tätigkeiten als Teilbereichsprüfer in Bezug auf Reporting Packages für die nach Drittstaatenrecht erforderliche Konzernabschlussprüfung der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. (China)
- ▶ Prüferische Würdigung der Bilanzierung einer Neufinanzierung in Form einer Hybridanleihe nach IFRS

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Udo Schubert.

Nürnberg, 16. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schubert
Wirtschaftsprüfer

Gabler
Wirtschaftsprüfer

GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2020

	<u>(Anhang)</u>	<u>TEUR</u>	<u>2019 TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	(10)	571.039	670.653
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-17.251	-2.562
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0	45
4. Sonstige betriebliche Erträge	(11)	<u>35.163</u>	<u>17.612</u>
Gesamtleistung		588.951	685.748
5. Materialaufwand	(12)	457.736	527.327
6. Personalaufwand	(13)	80.377	92.987
7. Abschreibungen		7.675	7.897
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	<u>71.454</u>	<u>84.903</u>
		-28.291	-27.366
9. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 46.665 (Vj. TEUR 13.044)		46.665	13.044
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 9.693 (Vj. TEUR 37.881)		9.693	37.881
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 5.476 (Vj. TEUR 5.573)		5.791	5.926
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.554 (Vj. TEUR 565) - davon aus der Abzinsung TEUR 0 (Vj. TEUR 28)		1.604	869
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(15)	75.565	421
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme - davon von verbundenen Unternehmen TEUR 5.900 (Vj. TEUR 2.508)		5.900	2.508
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen TEUR 49 (Vj. TEUR 84) - davon aus der Aufzinsung TEUR 6.704 (Vj. TEUR 8.008)	(16)	21.875	20.468
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	<u>4.521</u>	<u>1.408</u>
17. Ergebnis nach Steuern		-72.399	5.549
18. Sonstige Steuern		<u>73</u>	<u>226</u>
19. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-72.472	5.323
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0	32.351
21. Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)		<u><u>-72.472</u></u>	<u><u>37.674</u></u>

Anhang
der
GRAMMER Aktiengesellschaft
Ursensollen
(eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Amberg unter HRB 1182)
für das
Geschäftsjahr 2020

A) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss der GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen, Deutschland, („GRAMMER AG“) wird nach handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt und in Tausend Euro (T€) angegeben. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß § 266 HGB und § 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gegliedert. Hierbei wurden einzelne, mit arabischen Zahlen versehene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Für selbst geschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das gesetzliche Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Entwicklungskosten werden daher sofort in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Das Sachanlagevermögen wird – mit Ausnahme der Gebäude – zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Die Gebäude werden teilweise linear und teilweise degressiv abgeschrieben. Direkt zurechenbare Zinsen für Fremdkapital, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden im Rahmen der Ermittlung der Herstellungskosten für die Gebäudeneubauten in Ursensollen einbezogen.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis € 250,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Für Zugänge mit Anschaffungskosten zwischen € 250,01 und € 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet und über 5 Jahre jährlich mit 20 % abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen gebildet. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr sind abgezinst.

Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Berechnung des Barwerts der erdienten Anwartschaften berücksichtigt. Für die Abzinsung wird auf den jeweiligen von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten Zinssatz abgestellt. Dabei wird aufgrund der gesetzlichen Vorgaben bei der Durchschnittsbeurteilung der gleitende Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre berücksichtigt. Die GRAMMER AG hat ihre Pensionsverpflichtungen darüber hinaus unter Ansatz des Zeitpunkts der frühestmöglichen Inanspruchnahme der vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung gemäß RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz vom 20. April 2007 als Bewertungsendalter bewertet.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen Rechnung getragen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Finanzanlagen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden erfasst. Gewinne aus Kursänderungen über die Anschaffungskosten hinaus werden bei Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr erfasst.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung bei der GRAMMER AG zum beizulegenden Zeitwert. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtungen saldiert und im Finanzergebnis ausgewiesen. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der zugrundeliegenden Verpflichtung verrechnet. Ein sich ergebender Überhang der Vermögensgegenstände wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Ein Verpflichtungsüberhang wird unter den Pensionsrückstellungen bzw. unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Ein Überhang an passiven latenten Steuern auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen, wird angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, wird von dem gesetzlichen Wahlrecht Gebrauch gemacht, aktive latente Steuern nicht zu aktivieren. Soweit die aktiven latenten Steuern den vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, werden letztere insoweit verrechnet dargestellt. Verlustvorträge werden gegebenenfalls berücksichtigt, soweit eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet wird. Des Weiteren werden Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten von Organgesellschaften insoweit einbezogen, als von künftigen Steuerbe- und -entlastungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen bei der GRAMMER AG als steuerlichem Organträger auszugehen ist. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den erwarteten gewerbsteuerlichen Hebesätzen des Organkreises der GRAMMER AG. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragsteuer wurde der Bewertung ein Steuersatz von 29,1 % (Vj. 29,2 %) zugrunde gelegt.

Aus der Gesamtbetrachtung der Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich bei der GRAMMER AG zum 31. Dezember 2020 ein deutlicher Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern. Die insgesamt erwartete künftige Steuerentlastung wird aufgrund des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht aktiviert. Die sich ergebenden aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen. Dem stehen verrechnete passive latente Steuern vor allem aufgrund von Bewertungsdifferenzen bei Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen sowie Verbindlichkeiten gegenüber.

B) Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Direkt zurechenbare Zinsen für Fremdkapital, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, wurden im vergangenen Geschäftsjahr in Höhe von T€ 1.003 aktiviert.

Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren zum einen aus einer Sachkapitalerhöhung bei der GRAMMER Inc., Shannon (MS), USA, durch Einbringung von Geschäftsanteilen an der GRAMMER Industries Inc., Troy (MI), USA, an der Toledo Molding & Die Inc., Toledo (OH), USA, und an der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH), USA. Zum anderen erfolgten Zugänge aus der Übernahme von Geschäftsanteilen im Rahmen einer Kapitalerhöhung der GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V., Puebla, Mexiko. Abgänge bei den Anschaffungskosten von Anteilen an verbundenen Unternehmen ergaben sich einerseits aus der Einbringung der Anteile an der GRAMMER Industries Inc., Troy (MI), USA, und an der Toledo Molding & Die Inc., Toledo (OH), USA, in die GRAMMER Inc., Shannon (MS), USA, sowie andererseits aus der Liquidation der GRAMMER Seating (Xiamen) Ltd., Xiamen, China. Abgänge bei den Beteiligungen waren im Zuge der Einbringung der Anteile an der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH), USA, in die GRAMMER Inc., Shannon (MS), USA, zu verzeichnen.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Kurs (1 € =)	Ergebnis in Landes- währung in Tsd.	Eigen- kapital in Landes- währung in Tsd.	Kapitalanteil un- mittel- bar in %	mittel- bar
1. GRAMMER Seating Systems Ltd.	Bloxwich, Großbritannien	GBP	0,85080	107	625	100,00	
2. GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Bursa, Türkei	TRY	6,68449	5.540	35.070	99,40	
3. GRAMMER Inc.	Shannon (MS), USA	USD	1,12341	-11.585	-28.098	100,00	
4. GRAMMER do Brasil Ltda.	Atibaia, Brasilien	BRL	4,51569	1.663	24.288	99,99	0,01
5. GRAMMER Japan Limited	Tokio, Japan	JPY	121,951	367.331	501.495	100,00	
6. GRAMMER CZ s.r.o.	Tachov, Tschechien	CZK	25,4065	-41.244	-115.996	100,00	
7. GRAMMER AD	Trudovetz, Bulgarien	BGN	1,95580	4.503	13.964	98,84	
8. GRAMMER System GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		EAV	1.826	100,00	

Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Kurs (1 € =)	Ergebnis	Eigen-	Kapitalanteil	
				in Landes- währung in Tsd.	kapital in Landes- währung in Tsd.	un- mittel- bar in %	mittel- bar
9. GRAMMER France S.A.R.L.	Limonest, Frankreich	EUR		19	156	100,00	
10. GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	London (OH), USA	USD	1,12341	4.933	-19.456	0,00	50,00
11. GRAMMER Industries LLC	Troy (MI), USA	USD	1,12341	-2.055	12.124	0,00	100,00
12. GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V.	Puebla, Mexiko	MXN	21,2224	-75.610	-707.713	99,99	0,01
13. GRAMMER Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	ARS	67,1592	-25.564	-9.558	0,00	99,96
14. GRAMMER Automotive Metall GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		EAV	699	100,00	
15. GRAMMER Automotive Slovenija d.o.o.	Slovenj Gradec, Slowenien	EUR		1.038	1.586	100,00	
16. GRAMMER Automotive Polska Sp. z o.o.	Bielsko-Biala, Polen	PLN	4,25677	24.930	93.803	100,00	
17. GRAMMER Automotive Espa˜ola S.A.	Olrdola, Spanien	EUR		-99	447	100,00	
18. GrammPlast GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		13	291	0,00	60,00
19. GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin, China	CNY	7,82044	62.530	157.408	100,00	
20. GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd.	Changchun, China	CNY	7,82044	138.666	497.425	100,00	
21. GRAMMER System d.o.o.	Aleksinac, Serbien	RSD	117,509	-839	509.447	100,00	
22. GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	CNY	7,82044	36.299	226.182	100,00	
23. GRAMMER Railway Interior GmbH	Amberg, Deutschland	EUR		EAV	250	100,00	
24. GRAMMER Technical Components GmbH	Kmmersbruck, Deutschland	EUR		EAV	25	100,00	
25. GRAMMER Electronics N.V.	Aartselaar, Belgien	EUR		-224	1.477	99,84	0,16
26. GRAMMER Interior (Beijing) Co., Ltd.	Peking, China	CNY	7,82044	77.902	203.236	100,00	
27. GRAMMER Automotive CZ s.r.o.	Ceska Lipa, Tschechien	CZK	25,4065	1.296	152.538	100,00	
28. GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd.	Ningbo City, China	CNY	7,82044	-35.748	-175.183	80,00	20,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Währung	Kurs (1 € =)	Ergebnis	Eigen-	Kapitalanteil	
				in Landes- währung in Tsd.	kapital in Landes- währung in Tsd.	un- mittel- bar in %	mittel- bar
29. GRAMMER Automotive South Africa (Pty) Ltd.	Bedfordview, Südafrika	ZAR	15,7778	14.426	19.934	100,00	
30. GRAMMER Italia srl.	Jesi, Italien	EUR		19	57	100,00	
31. GRAMMER Interior Components GmbH	Hardheim, Deutschland	EUR		EAV	5.325	100,00	
32. Commercial Vehicle Cluster - Nutzfahrzeug GmbH	Kaiserslautern, Deutschland	EUR		0	61	12,34	
33. GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd.	Weinan City, China	CNY	7,82044	-6.673	-2.652	90,00	
34. GRAMMER CZ Servicecenter s.r.o.	Tachov, Tschechien	CZK	25,4065	1.129	4.441	100,00	
35. Toledo Molding & Die LLC	Toledo (OH), USA	USD	1,12341	5.453	244.927	0,00	100,00
36. TMD Mexico LLC	Wilmington (DE), USA	USD	1,12341	-1)	-1)	0,00	100,00
37. TMD International Holdings LLC	Wilmington (DE), USA	USD	1,12341	-1)	-1)	0,00	100,00
38. Toledo Molding de Mexico S. de R.L. de C.V.	Querétaro, Mexiko	USD	1,12341	-1)	-1)	0,00	100,00
39. Toledo Molding CZ s.r.o.	Prag, Tschechien	EUR		-1)	-1)	0,00	100,00
40. AllyGram Systems and Technologies Private Ltd.	Pune, Indien	INR	80,1925	56.286	205.967	30,00	
41. Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd.	Changchun, China	CNY	7,82044	-2)	-2)	50,00	
42. GRAMMER Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd.	Shenyang, China	CNY	7,82044	-3)	-3)	100,00	

Das Eigenkapital und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres entstammen den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31. Dezember 2019 bzw. im Fall der AllyGram Systems and Technologies Private Ltd. auf den 31. März 2020. Die angegebenen Währungskurse beziehen sich ebenfalls auf den 31. Dezember 2019. Mit der GRAMMER System GmbH, der GRAMMER Automotive Metall GmbH, der GRAMMER Railway Interior GmbH, der GRAMMER Technical Components GmbH und der GRAMMER Interior Components GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge (EAV).

- 1) Jahresergebnis und Eigenkapital sind in den konsolidierten Zahlen der Toledo Molding & Die LLC enthalten.
- 2) Die Gesellschaft wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2019 gegründet. Ihr satzungsmäßiges Eigenkapital beträgt TCNY 20.000 (T€ 2.493).
- 3) Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2020 gegründet. Ihr satzungsmäßiges Eigenkapital beträgt TCNY 20.000 (T€ 2.493).

(2) <u>Vorräte</u>	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27	21
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	43.602	60.691
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.599	5.842
Geleistete Anzahlungen	<u>662</u>	<u>208</u>
	<u>49.890</u>	<u>66.762</u>

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
(Vorjahreswerte in Klammern)

	mit einer Restlaufzeit		Gesamt
	bis zu 1 Jahr T€	von mehr als 1 Jahr T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.722 (43.940)	0 (0)	50.722 (43.940)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	76.356 (87.995)	0 (0)	76.356 (87.995)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.058 (492)	0 (0)	1.058 (492)
Sonstige Vermögensgegenstände	6.968 (12.614)	0 (0)	6.968 (12.614)
	<u>135.104</u> <u>(145.041)</u>	<u>0</u> <u>(0)</u>	<u>135.104</u> <u>(145.041)</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 498 (Vj. 2.697). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich zu T€ 21.382 bzw. rund 28 % (Vj. 24.154 bzw. 27 %) aus Lieferungen und Leistungen ergeben. Der verbleibende Teil betrifft im Wesentlichen die Gewährung kurzfristiger Kredite und Forderungen aus Gewinnabführungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren zu T€ 1.039 bzw. rund 98 % (Vj. 455 bzw. 92 %) aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Zusammenhang mit Factoringtransaktionen Forderungen aus Sicherungseinhalten (T€ 526; Vj. 611), über welche die GRAMMER AG vorübergehend nur eingeschränkt verfügen kann.

(4) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist zum 31. Dezember 2020 in 15.237.922 Stückaktien, die ausschließlich Stammaktien sind, eingeteilt. Im Geschäftsjahr 2020 wurden unter teilweiser Verwendung des am 8. Juli 2020 von der Hauptversammlung beschlossenen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2020) 2.630.801 Bezugsaktien gegen Bareinlagen zum Ausgabepreis von € 15,21 je Aktie ausgegeben. Der den rechnerischen Gesamtnennbetrag der neuen Aktien (T€ 6.735) übersteigende Betrag in Höhe von T€ 33.280 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Hauptversammlung vom 8. Juli 2020 hatte befristet bis zum 7. Juli 2025 ein Genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 16.137 (Genehmigtes Kapital 2020) beschlossen. Der Vorstand wurde mit diesem Beschluss ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu T€ 16.137 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) soweit dies zur Vermeidung von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- b) um die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft auszugeben;
- c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung der Options- bzw. Wandlungspflichten zustände;
- d) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Unter teilweiser Verwendung dieses geschaffenen Genehmigten Kapitals 2020 beschloss der Vorstand der GRAMMER AG am 29. Oktober 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft um T€ 6.735 gegen Bareinlagen zu erhöhen und den Aktionären der Gesellschaft das gesetzliche Bezugsrecht zu gewähren. Die Kapitalerhöhung wurde am 17. November 2020 in das Handelsregister eingetragen. Das Genehmigte Kapital 2020 beträgt nach dieser teilweisen Ausschöpfung noch T€ 9.402.

Die GRAMMER AG hält zum 31. Dezember 2020 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt € 844.928,00 und entspricht 2,1660 % des Grundkapitals.

Entsprechend den Vorschriften zum Ausweis eigener Anteile ist der rechnerische Nennwert der vorhandenen eigenen Aktien in Höhe von insgesamt T€ 845 zum 31. Dezember 2020 vom Ausweis des gezeichneten Kapitals offen abgesetzt. Ein darüber hinausgehender Betrag (T€ 1.152) ist mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Der zum 31. Dezember 2020 vorhandene Bestand an eigenen Aktien wurde vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben. In den Geschäftsjahren 2007 bis 2020 wurden eigene Aktien weder erworben noch veräußert. Die Transaktionen im Geschäftsjahr 2006 sind in der nachfolgenden Tabelle wochenweise dargestellt:

Erwerbszeitpunkt Kalender- Woche	Stückzahl Erwerb	darauf entfallen- der Betrag des Grundkapitals €	Anteil am Grund- kapital im Erwerbszeitpunkt %	Anteil am Grund- kapital zum 31.12.2020 %
34/2006	27.520	70.451,20	0,2622	0,1804
35/2006	19.975	51.136,00	0,1903	0,1310
36/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
37/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
38/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
39/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
40/2006	16.380	41.932,80	0,1560	0,1074
41/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
42/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
43/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
44/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
45/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
46/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
47/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
48/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
49/2006	20.475	52.416,00	0,1951	0,1344
	330.050	844.928,00	3,1448	2,1660

Der Vorstand der GRAMMER AG hatte am 16. August 2006 beschlossen, von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Ziffer 8 AktG Gebrauch zu machen. Vom 16. August 2006 bis zum 1. Dezember 2007 sollten seitens der Gesellschaft bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals, d. h. bis zu 1.049.515 eigene Aktien erworben werden. Der Aktienrückkauf erfolgte für die durch den Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Zwecke, die sowohl den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen, den Verkauf über die Börse oder über ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot als auch die Einziehung vorsehen.

Die Durchführung des Rückkaufs wurde durch die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG (nunmehr UniCredit Bank AG), die ihre Entscheidungen über den Zeitpunkt des Aktienerwerbs unabhängig und unbeeinflusst von der GRAMMER AG traf, abgewickelt. Der Rückkauf der Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgte in Übereinstimmung mit den Safe-Harbour-Regelungen der §§ 14 II, 20a III WpHG (a. F.) in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Der Erwerb der Aktien wurde über die Börse zu dem im Beschluss der Hauptversammlung angegebenen Erwerbspreis vorgenommen. Der Erwerbspreis je Aktie ohne Erwerbsnebenkosten durfte demnach den durchschnittlichen tagesvolumengewichteten Schlusskurs der Aktien im Xetra-Handel oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten bzw. nicht mehr als 20 % unterschreiten.

Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 33 WpHG

Nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handelstagen mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Der Gesellschaft wurden folgende zum 31. Dezember 2020 bestehende Beteiligungen nach § 33 WpHG mitgeteilt (die entsprechenden Prozent- und Aktienzahlen beziehen sich auf das zum Zeitpunkt der jeweiligen Mitteilung vorhandene Grundkapital; die Anzahl der Aktien ist der jeweils letzten Stimmrechtsmitteilung an die GRAMMER AG entnommen und kann daher zwischenzeitlich überholt sein):

Frau Bifeng WU, Herr Yiping WANG und Herr Jimin WANG, China, haben uns am 11. Dezember 2019 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) weiterhin die Schwelle von 75 % überschritten hat und 84,23 % (10.618.681 Stimmrechte) beträgt. Davon werden Frau Bifeng WU, Herrn Yiping WANG und Herrn Jimin WANG 84,23 % (10.618.681 Stimmrechte) gemäß § 34 WpHG zugerechnet. Von folgendem Unternehmen werden Stimmrechte zugerechnet: Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt a. M., Deutschland.
(Veröffentlicht am 16. Dezember 2019.)

Alle der GRAMMER AG nach §§ 33 ff WpHG zugegangenen Mitteilungen sind auf der Website der Gesellschaft und der Plattform der Deutschen Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH einsehbar.

(5) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet neben dem jeweiligen Agio aus den Kapitalerhöhungen der Jahre 1996 (T€ 23.495), 2001 (T€ 34.742), 2011 (T€ 16.414) und 2017 (T€ 57.280) auch das neu zugegangene Agio in Höhe von T€ 33.280 aus der im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung.

(6) Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 1.183.

Die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 des Handelsgesetzbuches übersteigen zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals. Eine vom Gesetz abweichende Satzungsbestimmung liegt nicht vor.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum 31. Dezember 2020 T€ 130.975 (Vj. 93.301). Der vorhandene Betrag der anderen Gewinnrücklagen wurde entsprechend § 58 Abs. 2 AktG und der Satzung der GRAMMER AG aus den Jahresüberschüssen der Geschäftsjahre 2012 (T€ 6.778), 2013 (T€ 5.612), 2014 (T€ 15.496), 2015 (T€ 15.947), 2016 (T€ 28.473) und 2017 (T€ 20.995) bzw. gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2020 aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2019 (T€ 37.674) eingestellt.

(7) Rückstellungen für Pensionen

Den Pensionsrückstellungen liegen die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Heubeck zugrunde. Die GRAMMER AG hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags basiert demnach zum 31. Dezember 2020 auf einem Abzinsungssatz von 2,30 % (Vj. 2,71 %). Daneben liegen der Bewertung ein angenommener Gehalts- und Karrieretrend von 2,30 % (Vj. 2,30 %) p. a. und ein Rententrend von 1,50 % (Vj. 1,50 %) p. a. zugrunde.

Einem Erfüllungsbetrag von T€ 83.076 (Vj. 83.437) aus Pensionsverpflichtungen steht zum 31. Dezember 2020 ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von T€ 5.079 (Vj. 5.759) und Anschaffungskosten von T€ 5.106 (Vj. 5.726) gegenüber. Dieses wird mit der zugrundeliegenden Verpflichtung verrechnet. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen für Pensionen erfasst.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit dem siebenjährigen und dem zehnjährigen Durchschnittszinssatz beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres 2020 auf T€ 9.178 und unterliegt nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Erträge und Aufwendungen aus dem verrechneten Deckungsvermögen werden in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen verrechnet.

(8) Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 730 (Vj. 447) betreffen zu erwartende Nachzahlungen an Gewerbesteuer (T€ 438; Vj. 327), Körperschaftsteuer (T€ 177; Vj. 0), Solidaritätszuschlag (T€ 10; Vj. 0) sowie Nachzahlungszinsen (T€ 105; Vj. 0). Im Vorjahresgesamtbetrag war daneben eine erwartete Grunderwerbsteuernachzahlung (T€ 120) enthalten gewesen. Der Gesamtbetrag entfällt zum 31. Dezember 2020 in Höhe von T€ 730 (Vj. T€ 120) auf Verpflichtungen aus Vorjahren.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen zum 31. Dezember 2020 Rückstellungen für den Personalbereich (T€ 14.566; Vj. 12.501) sowie den Beschaffungs- (T€ 7.827; Vj. 2.673), den Absatz- (T€ 7.600; Vj. 2.930) und den Verwaltungsbereich (T€ 835; Vj. 1.496). Zum Abschlussstichtag bestehen darüber hinaus Rückstellungen für drohende Verluste (T€ 1.137) aus Absatzgeschäften.

(9) Verbindlichkeiten
(Vorjahreswerte in Klammern)

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit			Gesamt T€
	bis zu 1 Jahr T€	zwischen 1 u. 5 Jahren T€	von mehr als 5 Jahren T€	
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	127.710 (202.319)	155.963 (109.885)	95.908 (103.478)	379.581 (415.682)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.600 (0)	0 (0)	0 (0)	2.600 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.377 (26.499)	0 (0)	0 (0)	15.377 (26.499)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.835 (22.547)	0 (0)	0 (0)	29.835 (22.547)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	212 (502)	0 (0)	0 (0)	212 (502)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.719 (5.173)	0 (19)	0 (0)	6.719 (5.192)
	<u>182.453</u> <u>(257.040)</u>	<u>155.963</u> <u>(109.904)</u>	<u>95.908</u> <u>(103.478)</u>	<u>434.324</u> <u>(470.422)</u>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 31. Dezember 2020 in Höhe von T€ 49.600 (Vj. 50.000) durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus werden für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Ausnahme eines Teilbetrags von T€ 17.562 (Vj. 20.371), für den Forderungen sicherungsübereignet sind, keine Sicherheiten gewährt. Zinsverbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.840 (Vj. 1.605), welche in den Vorjahren unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden, sind im Geschäftsjahr in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte von Lieferanten.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind zu T€ 4.332 bzw. rund 15 % (Vj. 13.166 bzw. 58 %) aus Lieferungen und Leistungen und ansonsten aus kurzfristigen Krediten entstanden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren vollständig aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	T€	T€
Steuerverbindlichkeiten	3.562	1.302
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	44	61

Haftungsverhältnisse

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	T€	T€
Aus Bürgschaften	14.414	12.748
Aus Gewährleistungsverträgen	133.729	144.396
Aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0</u>	<u>153</u>
	<u>148.143</u>	<u>157.297</u>

Zusätzlich zu den bezifferten Haftungsverhältnissen hat die GRAMMER AG Patronatserklärungen für die GRAMMER Railway Interior GmbH und die GRAMMER Interior Components GmbH, mit denen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen, sowie für die GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V., die GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd., die GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd., die GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd., die GRAMMER CZ s.r.o., die GRAMMER Automotive CZ s.r.o., die GRAMMER Electronics N.V., die GRAMMER Seating Systems Ltd. und die GRAMMER Automotive Española S.A. abgegeben.

Von den bezifferten Haftungsverhältnissen besteht ein Teilbetrag in Höhe von T€ 142.943 (Vj. 154.097) ausschließlich zur Absicherung von Verpflichtungen verbundener Unternehmen.

Die GRAMMER AG geht Haftungsverhältnisse nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer fortlaufenden Bewertung der Risikosituation der bestehenden Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die GRAMMER AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Die GRAMMER AG schätzt daher das Risiko einer Inanspruchnahme bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich ein.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte (§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB)

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2020 bestehen laufende Zahlungsverpflichtungen aus außerbilanziellen Geschäften im Sinne dieser Vorschrift in Form branchenüblicher Leasingverträge über technische Anlagen und Maschinen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie aus Factoring.

Nach den vertraglichen Bedingungen sind die Leasingobjekte der GRAMMER AG nicht als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen. Verpflichtungen aus den geschlossenen Verträgen bestehen in den nachfolgenden Geschäftsjahren in folgender Höhe:

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	T€	T€
Verpflichtungen aus Leasingverträgen		
fällig 2021 (Vorjahresangabe: fällig 2020)	1.795	1.360
fällig 2022 (Vorjahresangabe: fällig 2021)	1.125	1.199
fällig nach 2022 (Vorjahresangabe: fällig nach 2021)	<u>500</u>	<u>895</u>
	<u>3.420</u>	<u>3.454</u>

Die Vorteile hinsichtlich der betreffenden Leasing-Geschäfte bestehen insbesondere im fehlenden Vermarktungsrisiko am Ende der Leasinglaufzeit. Das Risiko einer technischen oder wirtschaftlichen Überalterung der Leasinggegenstände liegt beim Leasinggeber. Die Gegenstände können auftragsbezogen genutzt und die Laufzeiten der Verträge flexibel gestaltet werden, woraus sich eine größere Planungssicherheit bei der Kalkulation ergibt. Darüber hinaus werden die bestehenden Bankkreditlinien der GRAMMER AG geschont und die Liquidität wird erhöht.

Im Rahmen des Working Capital Managements sind zum 31. Dezember 2020 in Anbetracht der günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten offene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennwert von T€ 4.132 (Vj. 5.445) an Kreditinstitute veräußert worden. Die möglichen Risiken in diesem Zusammenhang werden aufgrund des regresslosen Verkaufs als gering eingestuft. Finanzielle Auswirkungen aus diesen Geschäften ergeben sich in Form moderater Finanzierungsaufwendungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	T€	T€
<u>Verpflichtungen aus Miet- und Wartungsverträgen</u>		
fällig 2021 (Vorjahresangabe: fällig 2020)	5.637	5.041
fällig 2022 (Vorjahresangabe: fällig 2021)	3.094	1.125
fällig nach 2022 (Vorjahresangabe: fällig nach 2021)	<u>7.073</u>	<u>1.508</u>
	<u>15.804</u>	<u>7.674</u>
 <u>Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben</u>		
fällig 2021 (Vorjahresangabe: fällig 2020)	1.640	12.797
fällig 2022 (Vorjahresangabe: fällig 2021)	0	19
fällig nach 2022 (Vorjahresangabe: fällig nach 2021)	<u>0</u>	<u>239</u>
	<u>1.640</u>	<u>13.055</u>
 <u>Kapitaleinzahlungsverpflichtungen</u>		
fällig ab 2021 (Vorjahresangabe: fällig ab 2020)	<u>3.738</u>	<u>1.280</u>

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden von der GRAMMER AG vor allem zur Begrenzung des Zinsänderungs- und des Währungsrisikos eingesetzt. Einerseits werden Zinsveränderungen von Finanzverbindlichkeiten abgesichert und andererseits Kurssicherungen von grundgeschäftsbedingten Fremdwährungs-Cashflows durchgeführt. Die Wirksamkeit des Absicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Oberster Grundsatz des Derivateeinsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen. Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft gebildet wird, erfolgt imparitatisch, das heißt, für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt. Demgegenüber kommt bei der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, für die eine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft gebildet wird, die Einfrierungsmethode zur Anwendung.

Die GRAMMER AG hat zum Bilanzstichtag Währungssicherungen in Form von Termingeschäften in tschechischen Kronen und mexikanischen Pesos abgeschlossen. Insgesamt sind in diesen beiden Währungen zum 31. Dezember 2020 T€ 40.029 (Vj. 57.480) gesichert. Der Marktwert der zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte, berechnet mit dem fristenkongruenten Terminkurs im Vergleich zum jeweiligen Terminkurs, beträgt zum 31. Dezember 2020 T€ 795 (Vj. 1.083). Dabei beläuft sich der Marktwert der zum Bilanzstichtag bestehenden positiven Sicherungsgeschäfte (Bewertung Mark to Market) auf T€ 795 (Vj. 1.083), der Marktwert der negativen Sicherungsgeschäfte auf T€ 0 (Vj. 0).

Ein Teil der aufgenommenen Darlehensverbindlichkeiten der GRAMMER AG, der Zinsänderungsrisiken ausgesetzt ist, wurde mit den zur Absicherung gehaltenen Zinsderivaten in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen ergibt sich aus der Übereinstimmung aller bewertungsrelevanten Parameter des Grundgeschäfts mit dem jeweiligen Sicherungsgeschäft. Die in diesen Micro Hedge Bewertungseinheiten erfassten Zinsswaps, denen kongruente Finanzierungsbeträge gegenüberstehen, wiesen zum 31. Dezember 2020 ein Nominalvolumen von T€ 6.500 (Vj. 49.000) sowie einen Marktwert exklusive Stückzinsen von T€ -107 (Vj. -377) auf. Der Marktwert (Bewertung Mark to Market) der Zinsderivate wurde als Barwert der erwarteten Zinszahlungsströme unter Berücksichtigung marktgerechter Zinsstrukturkurven ermittelt. Die Zinsswaps enden zeitgleich mit den zugrundeliegenden Grundgeschäften im Jahr 2022. Die unrealisierten Verluste aus der Bewertung dieser Zinsswaps wurden aufgrund der gebildeten Bewertungseinheiten nicht bilanziert.

Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2020 keine derivativen Finanzinstrumente.

C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) <u>Umsatzerlöse</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	T€	T€
Aufgliederung nach Produktbereichen:		
- Automotive	252.501	296.479
- Commercial Vehicles	<u>318.538</u>	<u>374.174</u>
Gesamt	<u>571.039</u>	<u>670.653</u>
Aufgliederung nach Regionen:		
- Inland	202.117	234.469
- Europäische Union	303.109	360.316
- sonstiges Ausland	<u>65.813</u>	<u>75.858</u>
Gesamt	<u>571.039</u>	<u>670.653</u>

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten überwiegend Erträge aus der Währungsumrechnung (T€ 6.260; Vj. 6.857), Erträge aus Entschädigungen und Schadenersatzleistungen (T€ 1.691; Vj. 103), Erträge aus Kostenweiterbelastungen (T€ 458; Vj. 3.197), Erträge aus der Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten (T€ 139; Vj. 0) und Erträge aus Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen (T€ 2; Vj. 853). Daneben sind aperiodische sonstige betriebliche Erträge, vor allem in Form von Gewinnen aus Anlagenabgängen (T€ 23.626; Vj. 6.426) und aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 2.871; Vj. 729), angefallen. Bei den Gewinnen aus Anlagenabgängen handelt es sich außerdem mit einem Teilbetrag von T€ 22.886 um außergewöhnliche Erträge im Sinne von § 285 Nr. 31 HGB. Die Gewinne aus Anlagenabgängen resultieren im Wesentlichen aus der Einbringung der Geschäftsanteile der GRAMMER Industries Inc., Troy (MI), USA, der Toledo Molding & Die Inc., Toledo (OH), USA und der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH), USA.

(12) <u>Materialaufwand</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	T€	T€
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	434.093	520.855
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>23.643</u>	<u>6.472</u>
	<u>457.736</u>	<u>527.327</u>

(13) <u>Personalaufwand</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	T€	T€
a) Löhne und Gehälter	69.867	78.804
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: T€ 56 (Vj. 2.463)	10.510	14.183
	_____	_____
	<u>80.377</u>	<u>92.987</u>

Der Personalaufwand enthält im Geschäftsjahr 2020 außergewöhnliche Aufwendungen in Verbindung mit der Restrukturierung der Unternehmensorganisation in Höhe von T€ 5.817. Er enthielt im Vorjahr 2019 außergewöhnliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der beschlossenen Regionalisierung der Organisationsstruktur in Höhe von T€ 2.300 und im Zusammenhang mit dem im Jahr 2018 erfolgten Kontrollwechsel in Höhe von T€ 1.744.

(14) <u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	T€	T€
Verwaltungskosten	40.442	46.085
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	8.155	9.639
Betriebskosten	7.606	8.562
Gebühren, Abgaben, Versicherungen	5.205	4.512
Vertriebskosten	3.215	4.420
Werbe- und Reisekosten	1.861	4.679
Kfz-Kosten	1.650	2.295
Raumkosten	1.450	2.700
Sonstige Personalkosten	1.252	1.707
Nebenkosten Geldverkehr	124	213
Sonstige Aufwendungen	_____	_____
	<u>494</u>	<u>91</u>
	<u>71.454</u>	<u>84.903</u>

(15) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Position enthält Abschreibungen (nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB) auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 64.580 (Vj. 295), auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 10.727 (Vj. 126) und auf Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von T€ 258 (Vj. 0). Entsprechend einer internen Bewertung wurden der Wert der Anteile an der GRAMMER Inc. um T€ 21.996, an der GRAMMER CZ s.r.o. um T€ 18.239, an der GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V. um T€ 15.777, an der GRAMMER Electronics N.V. um T€ 4.357, an der GRAMMER Automotive Española S.A. um T€ 3.989 und an der GRAMMER Automotive CZ s.r.o. um T€ 222 auf den jeweils niedrigeren beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag abgeschrieben. Bei den Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich mit einem Betrag von T€ 70.580 um außergewöhnliche Aufwendungen im Sinne von § 285 Nr. 31 HGB.

(16) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, den Jubiläumsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 6.704 (Vj. 8.008) wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge (T€ 0; Vj. 110) und Aufwendungen (T€ 89; Vj. 0) aus zu verrechnendem Vermögen sind gegebenenfalls entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert enthalten.

(17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten ausländische Abzugsteuern auf Lizenzerträge, Zinsen und Dividenden (T€ 3.437; Vj. 1.611). Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2020 belaufen sich auf T€ 0 (Vj. 328). Die Position enthält darüber hinaus Steueraufwand für Vorjahre in Höhe von T€ 1.084 (Vj. Steuerertrag für Vorjahre T€ 531).

D) Ergänzende Angaben

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	59	93
Angestellte	<u>748</u>	<u>762</u>
	<u>807</u>	<u>855</u>
davon Teilzeitkräfte:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	3	4
Angestellte	<u>96</u>	<u>96</u>
	<u>99</u>	<u>100</u>

Diese Mitarbeiterzahlen sind auf Basis einer monatsweisen Berechnung ermittelt.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Honoraren sind im Konzernabschluss der GRAMMER AG enthalten.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs durchgeführt und erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen – einschließlich Zinssätzen – wie bei getätigten vergleichbaren Geschäften mit fremden Dritten. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung oder Verrechnung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Ausleihungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen unter Berücksichtigung fehlender Sicherheiten.

Die GRAMMER AG hat mit Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats und leitenden Angestellten bzw. mit Gesellschaften außerhalb des GRAMMER Konzerns, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Das gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben in Anlehnung an die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex Leitlinien zur Unternehmensführung verabschiedet. Durch gemeinschaftliche Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat, zuletzt vom 10. Dezember 2020, wird die Entsprechenserklärung jährlich aktualisiert. Die Erklärung ist auf der Website der Gesellschaft unter www.grammer.com/investor-relations/fakten-zum-unternehmen/corporate-governance dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Vorstand

Dipl.-Wirtsch.-Ing. **Thorsten Seehars**, München
M.Sc. **Jurate Keblyte**, Haar
Dipl.-Ing. **Jens Öhlenschläger**, Amberg

Vorsitzender des Vorstands

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. **Alfred Weber**, Stuttgart
rats

Mitglied und Vorsitzender des Aufsichts-

rats
ab 08.07.2020

Dr.-Ing. Klaus Probst, Heroldsberg
rats

Mitglied und Vorsitzender des Aufsichts-

rats
bis 08.07.2020

Horst Ott, Königstein

Stellvertretender Vorsitzender

Arbeitnehmersvertreter

Dipl.-Ing (FH) **Klaus Bauer**, Ensdorf

Arbeitnehmersvertreter

Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.09.2020

Andrea Elsner, Ebermannsdorf

Arbeitnehmersvertreterin

Dipl.-Betriebswirt (FH) **Wolfram Hatz**, Ruhstorf a. d. Rott

Mitglied des Aufsichtsrats bis 08.07.2020

Dr.-Ing. Ping He, Wenzelbach-Irlbach

Mitglied des Aufsichtsrats ab 08.07.2020

Martin Heiß, Sulzbach-Rosenberg

Arbeitnehmersvertreter

Lic. oec. HSG **Ingrid Hunger**, Lohr a. M.

Mitglied des Aufsichtsrats bis 08.07.2020

Dipl.-Betriebswirt (FH) **Harald Jung**, Nabburg

Arbeitnehmersvertreter

Mitglied des Aufsichtsrats bis 01.09.2020

Peter Kern, Kümmersbruck

Arbeitnehmersvertreter

Mitglied des Aufsichtsrats ab 08.07.2020

Dipl.-Ing. **Jürgen Kostanjevec**, Köln

Mitglied des Aufsichtsrats ab 08.07.2020

Dipl.-Kaufmann **Dr. Peter Merten**, Heppenheim

Lars Roder, Illschwang

Arbeitnehmersvertreter

Mitglied des Aufsichtsrats bis 08.07.2020

Gabriele Sons, Berlin

Mitglied des Aufsichtsrats ab 08.07.2020

Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser, Garching

Antje Wagner, Frankfurt a. M.

Arbeitnehmersvertreterin

Dr. Bernhard Wankerl, Bodenwöhr

Mitglied des Aufsichtsrats bis 08.07.2020

Ausgeübte Berufe der Vorstandsmitglieder und ihre Mandate im Sinne von § 285 Nr. 10 HGB

Thorsten Seebars

Vorstandsvorsitzender (CEO) und Arbeitsdirektor

- Mitglied des Board of Directors der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London (OH)/USA
- Mitglied des Board of Directors der Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd., Changchun/China (ab 19.02.2020)

Jurate Keblyte

Finanzvorstand (CFO)

- Mitglied des Aufsichtsrats der HAWE Hydraulik SE, Aschheim/München
- Mitglied des Board of Directors der Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd., Changchun/China (ab 19.02.2020)

Jens Öhlenschläger

Technikvorstand (COO)

- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Beijing) Co., Ltd., Peking/China
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China
- Aufsichtsrat der GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China
- Aufsichtsrat der GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd., Ningbo City/China
- Aufsichtsrat der GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd., Weinan City/China
- Aufsichtsrat der GRAMMER Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd., Shenyang/China (ab 08.09.2020)
- Mitglied des Board of Directors der GRAMMER Japan Ltd., Tokio/Japan
- Mitglied des Board of Directors der AllyGram Systems and Technologies Private Ltd., Pune/Indien

Ausgeübte Berufe und weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Alfred Weber

Ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung der MANN+HUMMEL GmbH
(Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 08.07.2020)

- Sonstige Mandate:

- Vorsitzender des Beirats der Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG, Ochsenhausen
- Mitglied des Beirats der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, Kreuzwertheim

Dr.-Ing. Klaus Probst

Ehem. Vorsitzender des Vorstands der LEONI AG
(Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 08.07.2020)

- Mandate nach § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der LEONI AG, Nürnberg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Zapp AG, Ratingen

- Sonstige Mandate:

- Mitglied des Beirats der Lux-Haus GmbH & Co. KG, Georgensgmünd
- Mitglied des Beirats der Deutsche Bank AG, (Region Süd), München
- Mitglied des Beirats der Diehl Stiftung & Co. KG, Nürnberg
- Mitglied des Beirats der Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG, Schwabach

Horst Ott

1. Bevollmächtigter der IG Metall Amberg

- keine weiteren Mandate

Klaus Bauer

Werkleiter bei der GRAMMER Technical Components GmbH
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 01.09.2020)

- keine weiteren Mandate

Andrea Elsner

Industriekauffrau

- keine weiteren Mandate

Wolfram Hatz

Beiratsvorsitzender der Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 08.07.2020)

- Sonstige Mandate:

- Mitglied des Beirats der Commerzbank AG, Frankfurt a. M.

Dr.-Ing. Ping He

Entwicklungsingenieur bei der Powertrain Division der Continental AG
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 08.07.2020)

- keine weiteren Mandate

Martin Heiß

Datenverarbeitungskaufmann

- keine weiteren Mandate

Ingrid Hunger

Vorsitzende der Geschäftsführung der Walter Hunger GmbH & Co. KG

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 08.07.2020)

- keine weiteren Mandate

Harald Jung

Vice President Division Controlling Consoles & Armrests

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 01.09.2020)

- keine weiteren Mandate

Peter Kern

Schlosser

(Mitglied des Aufsichtsrats ab 08.07.2020)

- keine weiteren Mandate

Jürgen Kostanjevec

Selbständiger Berater

(Mitglied des Aufsichtsrats ab 08.07.2020)

- keine weiteren Mandate

Dr. Peter Merten

Unternehmensberater

- Mandate nach § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Nanogate SE, Göttingen

- Sonstige Mandate:

- Mitglied des Beirats der Deutsche Bank AG, Mannheim

- Mitglied des Beirats der KAMAX Holding GmbH & Co. KG, Homberg (Ohm)

Lars Roder

Maschinenbautechniker

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 08.07.2020)

- keine weiteren Mandate

Gabriele Sons

Rechtsanwältin in der Kanzlei Sons

(Mitglied des Aufsichtsrats ab 08.07.2020)

- Mandate nach § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Mitglied des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG, Dettingen (Ems)

- Sonstige Mandate:

- Mitglied des Verwaltungsrats des TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V., Köln

Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser

Professorin und Leiterin des Lehrstuhls für Automatisierung und Informationssysteme der Fakultät Maschinenwesen an der Technischen Universität München

- Mandate nach § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Mitglied des Aufsichtsrats der SMS group GmbH, Düsseldorf

- Mitglied des Aufsichtsrats der SMS Holding GmbH, Düsseldorf

- Mitglied des Aufsichtsrats der HAWE Hydraulik SE, Aschheim/München

- Sonstige Mandate:

- keine weiteren Mandate

Antje Wagner

Gewerkschaftssekretärin IG Metall Vorstand in Frankfurt a. M.

- keine weiteren Mandate

Dr. Bernhard Wankerl

Rechtsanwalt, Rechtsanwaltskanzlei Dr. Wankerl und Kollegen

(Mitglied des Aufsichtsrats bis 08.07.2020)

- keine weiteren Mandate

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 1.301 (Vj. 808). Sie entfallen zu T€ 50 (Vj. 85) auf erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile und zu T€ 0 (Vj. -372) auf Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile sind insgesamt in Höhe von T€ -68 (Vj. -19) und die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung insgesamt in Höhe von T€ 0 (Vj. -372) durch jeweilige Vorjahresbeträge beeinflusst.

Individualisiert gliedern sich die Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2020 wie folgt auf:

	Erfolgs- unabhängige Komponenten T€	Erfolgs- abhängige Komponenten T€	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung T€	Summe T€
Thorsten Seehars	569	32	0	601
Jurate Keblyte	344	18	0	362
Jens Öhlenschläger	338	0	0	338
	1.251	50	0	1.301

Für Versorgungszusagen gegenüber den zum 31. Dezember 2020 amtierenden Mitgliedern des Vorstands hat die GRAMMER AG Rückstellungen in Höhe von T€ 304 gebildet. Für die Dotierung dieser Pensionsrückstellungen entstand im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von T€ 171. Von der Gesamtzuführung entfallen auf Herrn Thorsten Seehars T€ 77 (Vj. 45), auf Frau Jurate Keblyte T€ 41 (Vj. 26) und auf Herrn Jens Öhlenschläger T€ 53 (Vj. 62).

Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite. Auf die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung können Abschlagszahlungen gewährt werden. Die Grundzüge des Vergütungssystems sind im Lagebericht dargestellt.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden von der Gesellschaft im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von T€ 1.215 (Vj. 709) vergütet. Darin enthalten ist im Geschäftsjahr die Ablösung der Versorgungsverpflichtung gegenüber dem ehemaligen Vorstandsmitglied Manfred Pretscher in Höhe von T€ 932. Im Vorjahresbetrag war entsprechend die Ablösung der Versorgungsverpflichtung gegenüber dem ehemaligen Vorstandsmitglied Gérard Cordonnier in Höhe von T€ 435 enthalten gewesen.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und deren Hinterbliebene sind zum 31. Dezember 2020 T€ 7.965 (Vj. 9.140) zurückgestellt.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden für ihre Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2020 Gesamtbezüge von T€ 573 (Vj. 557) gewährt. Die Vergütungen waren im Vorjahr insgesamt in Höhe von T€ 7 durch Vorjahresbeträge beeinflusst. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 gliedert sich individualisiert folgendermaßen auf:

	Festvergütung T€	Sitzungsgeld T€	Gesamt T€
Alfred Weber (ab 08.07.2020)	28,9	22,0	50,9
Dr.-Ing. Klaus Probst (bis 08.07.2020)	31,1	13,0	44,1
Horst Ott	45,0	23,0	68,0
Klaus Bauer (ab 01.09.2020)	10,0	4,0	14,0
Andrea Elsner	30,0	13,0	43,0
Wolfram Hatz (bis 08.07.2020)	15,5	9,0	24,5
Ping He (ab 08.07.2020)	14,5	5,0	19,5
Martin Heiß	30,0	16,0	46,0
Ingrid Hunger (bis 08.07.2020)	15,5	3,0	18,5
Harald Jung (bis 01.09.2020)	20,0	3,0	23,0
Peter Kern (ab 08.07.2020)	14,5	5,0	19,5
Jürgen Kostanjevec (ab 08.07.2020)	14,5	5,0	19,5
Dr. Peter Merten	30,0	12,0	42,0
Lars Roder (bis 08.07.2020)	15,5	5,0	20,5
Gabriele Sons (ab 08.07.2020)	14,5	9,0	23,5
Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser	30,0	6,0	36,0
Antje Wagner	30,0	10,0	40,0
Dr. Bernhard Wankerl (bis 08.07.2020)	15,5	5,0	20,5
	<u>405,0</u>	<u>168,0</u>	<u>573,0</u>

Für persönlich erbrachte Leistungen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden – mit Ausnahme der arbeitsvertraglich vereinbarten Bezüge der Arbeitnehmervertreter – neben der Aufsichtsratsvergütung keine weiteren Vergütungen bezahlt oder Vorteile gewährt.

Bezüge nach Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat aufgrund früherer Mitgliedschaft wurden nicht bezahlt und sind nicht Bestandteil der Aufsichtsratsvergütung.

Konsolidierungskreis

Die GRAMMER AG stellt für den kleinsten Konzernkreis einen Konzernabschluss auf. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Die Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo City, China, stellt einen Konzernabschluss für den größten Konzernkreis auf, in den die Grammer AG einbezogen wird. Dieser ist unter <http://www.sse.com.cn> in chinesischer Sprache abrufbar.

Ursensollen, 16. März 2021

GRAMMER AG

.....
Thorsten Seehars

.....
Jurate Keblyte

.....
Jens Öhlenschläger

GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen
Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten TEUR				Abschreibungen TEUR						Buchwerte TEUR		
	Stand zum 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2020	Stand zum 01.01.2020	Zugänge	Zuschreibungen	Änderungen im Zusammenhang mit Abgängen	Änderungen im Zusammenhang mit Umbuchungen	Stand zum 31.12.2020	Stand zum 31.12.2020	Stand zum 31.12.2019
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47.298	1.490	1.374	1	47.415	32.596	3.404	0	1.371	0	34.629	12.786	14.702
2. Geschäfts- oder Firmenwert	22.768	0	0	0	22.768	22.768	0	0	0	0	22.768	0	0
	70.066	1.490	1.374	1	70.183	55.364	3.404	0	1.371	0	57.397	12.786	14.702
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.407	12.295	9	43.035	110.728	29.787	1.908	0	3	0	31.692	79.036	25.620
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.064	224	4.259	10	8.039	11.384	232	0	4.119	0	7.497	542	680
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.464	5.881	2.523	148	63.970	55.956	2.131	0	2.319	0	55.768	8.202	4.508
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.834	0	0	-43.194	640	0	0	0	0	0	0	640	43.834
	171.769	18.400	6.791	-1	183.377	97.127	4.271	0	6.441	0	94.957	88.420	74.642
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	362.589	292.443	206.583	0	448.449	295	64.580	0	0	-80	64.795	383.654	362.294
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	151.745	42.849	63.654	0	130.940	1.152	10.727	2	0	80	11.957	118.983	150.593
3. Beteiligungen	670	0	49	0	621	0	0	0	0	0	0	621	670
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.167	0	11.167	0	0	1.796	258	0	2.054	0	0	0	9.371
	526.171	335.292	281.453	0	580.010	3.243	75.565	2	2.054	0	76.752	503.258	522.928
	768.006	355.182	289.618	0	833.570	155.734	83.240	2	9.866	0	229.106	604.464	612.272

- Inhaltsverzeichnis

Lagebericht der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2020	2
Grundlagen der Gesellschaft	2
Geschäftsmodell	2
Steuerungssystem	3
Forschung und Entwicklung	3
Wirtschaftsbericht	5
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	6
Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2020	7
Geschäftsverlauf	10
Wirtschaftliche Lage	11
Ertragslage	11
Vermögens- und Finanzlage	15
Vermögenslage	15
Finanzlage	15
Aufsichtsrat und Vorstand	19
Grundzüge des bestehenden Vergütungssystems	20
Weitere finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	24
Investitionen	24
Mitarbeiter	24
Beschaffungsmanagement	26
Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung	27
Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht	27
Schlussenerklärung des Vorstandes gemäß § 312 AktG	27
Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB	28
Chancen- und Risikobericht	29
Risiken	30
Merkmale des internen Kontrollsystems	37
Chancen	38
Prognosebericht	41
Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	41
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	41
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	41
Segment Automotive	41
Segment Commercial Vehicles	41
Gesamtaussage zur Prognose durch den Vorstand	43
Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen	44

Lagebericht der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2020

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die GRAMMER AG mit Sitz in Ursensollen ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von komplexen Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Lkw, Busse und Bahnen sowie Offroad-Nutzfahrzeugen. Unsere Geschäftsentwicklung ist eng mit der Entwicklung der relevanten Märkte und Hauptkunden verbunden. Während im Segment Automotive der weltweite Pkw-Markt ausschlaggebend ist, hängt die Entwicklung im Segment Commercial Vehicles vorwiegend von den Hauptabsatzmärkten des Bereichs Nutzfahrzeuge ab. Die GRAMMER AG ist zudem die börsennotierte Muttergesellschaft der global agierenden GRAMMER Gruppe.

Daher erfüllt sie im Wesentlichen zwei unterschiedliche Funktionen. Sie agiert einerseits als Holdinggesellschaft und ist andererseits operativ tätig. Als Holdinggesellschaft übernimmt die GRAMMER AG die zentrale Leitung und Steuerung der GRAMMER Gruppe. Neben dem Vorstand sind weitere zentrale Leitungsinstanzen der Gruppe in der GRAMMER AG angesiedelt. Die GRAMMER AG hält direkt und indirekt Anteile an 38 Tochterunternehmen und 4 Beteiligungen weltweit. Über diese Tochterunternehmen und Beteiligungen sind wir als GRAMMER Gruppe unmittelbar in 20 Ländern vertreten. Die Geschäftsentwicklung der GRAMMER AG ist somit sehr eng mit der Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen verbunden.

Als spezialisierter Entwickler und Hersteller von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Lkw und Offroad-Nutzfahrzeuge übernimmt die GRAMMER AG operative Aufgaben. Sie erbringt Forschungs- und Entwicklungsleistungen überwiegend für die Region EMEA und ist für die übergeordnete zentrale Steuerung des Vertriebs verantwortlich. Zudem kauft die GRAMMER AG Produkte bei ihren Tochtergesellschaften ein und veräußert diese an Endkunden, da sie keine eigene Produktion betreibt.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Vorstand die Neuausrichtung der weltweiten Organisationsstruktur der GRAMMER Gruppe und mithin auch die Struktur der GRAMMER AG angestoßen, um schneller und flexibler auf sich wandelnde Kundenbedürfnisse reagieren sowie operative Entscheidungen direkt vor Ort treffen zu können. Die Verantwortung für das operative Geschäft wird dezentral in den drei großen Regionen EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Americas (Nord-, Süd- und Mittelamerika) und APAC (Asien-Pazifik) übernommen. Infolge der neuen Ausrichtung wird auch die Verantwortung für die jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cashflows auf die Regionen übertragen. Ab dem 1. Januar 2021 erfolgt bei GRAMMER eine grundlegende Änderung der Steuerung und Ressourcenverteilung. Die Regionen EMEA, Americas und APAC rücken daher zu den führenden internen Berichtstrukturen auf und stellen künftig die berichtspflichtigen Geschäftssegmente dar.

Die bisherigen berichtenden Segmente Automotive und Commercial Vehicles werden zu zwei Divisionen und fokussieren sich auf die weltweite Markt-, Kunden- und Produktstrategie. Die globalen Funktionen (Konzernbereiche) unterstützen weiterhin die Regionen und Divisionen durch Bereitstellung von Systemen, Standards und Richtlinien sowie definierten Dienstleistungen z. B. im Bereich der Forschung und Entwicklung.

Steuerungssystem

Die GRAMMER AG nutzt zur Steuerung teils das unternehmensinterne, wertorientierte Steuerungssystem des Konzerns und auch die Steuerungsgrößen Umsatz und Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Ferner sind das Working Capital, der Verschuldungsgrad (Nettofinanzverbindlichkeiten dividiert durch das EBITDA der letzten vier Quartale) und das Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten dividiert durch das Eigenkapital) Kennzahlen der GRAMMER AG. Da sich die betriebliche und wirtschaftliche Leistung der Tochtergesellschaften in den abgeführten bzw. ausgeschütteten Gewinnen und Dividenden widerspiegelt, ist auch dieser Teil des Finanzergebnisses von Bedeutung.

Forschung und Entwicklung

Innovative und zukunftsfähige Produkte und Fertigungstechnologien sind neben der operativen Performance entscheidende Faktoren für eine erfolgreiche Entwicklung für Unternehmen in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche. Daher sind Forschung und die Entwicklung von innovativen Produkten, neuen Anwendungen und Prozessen ein zentraler Baustein unserer Unternehmensstrategie. Um unsere führende Position bei Innovationen und Technologie zu sichern und auszubauen, arbeiten wir in der GRAMMER AG im konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsverbund gezielt daran, Ergonomie, Sicherheit, Funktionalität, Qualität und Ästhetik unserer Produkte weiter zu verbessern.

Die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 in der GRAMMER AG auf 31,8 Mio. EUR (Vj. 39,0).

Ausbau der regionalen Technologiezentren

Wir arbeiten kontinuierlich an der Optimierung unseres Entwicklungsnetzwerks, um uns in allen Kernregionen strategisch optimal zu positionieren und um auf diese Weise die Ansprüche unserer Kunden besser erfassen und im Entwicklungsprozess sowie in der Erstellung der Endprodukte berücksichtigen zu können. Um unsere Präsenz vor Ort zu verstärken, haben wir im Geschäftsjahr 2020 neben der Forschung und Entwicklung in Europa unsere Technologiezentren in der Region APAC ausgebaut und in der Region AMERICAS neu strukturiert. Zur Stärkung unserer Position in dem für uns wichtigen chinesischen Markt betreiben wir drei Technologiezentren vor Ort: in Changchun für das Segment Automotive, in Tianjin für das Offroad-Geschäft und in Shanghai für beide Segmente – Automotive und Commercial Vehicles. Die lokale Präsenz auf dem chinesischen Markt soll uns in die Lage versetzen, eine eng verzahnte, regionale und globale Zusammenarbeit mit unseren Kunden zu realisieren und dabei länderspezifische Entwicklungen entsprechend zu berücksichtigen. Wir sind zuversichtlich, die Wettbewerbsfähigkeit von GRAMMER durch die Präsenz in den lokalen Märkten und die Zusammenarbeit mit den Kunden vor Ort bereits ab der Entwicklungsphase langfristig stärken zu können.

Effizientere Produktentwicklung durch Digitalisierung

Um den zukünftigen Anforderungen aus den Märkten und Regionen Rechnung zu tragen, wurde ein Projekt zur Digitalisierung des Managements des gesamten Produktlebenszyklus (Product Lifecycle Management, d. h. PLM) gestartet. Ziel ist es, eine engere, digital vernetzte Zusammenarbeit verschiedener Bereiche wie der Produkt- und Prozessentwicklung, Projektmanagement, Vertrieb, Einkauf und Qualität zu ermöglichen, um der Forderung nach schnelleren Entwicklungszyklen nachzukommen. Darüber hinaus ist es unser Ziel, zukünftig Produkte mit erhöhtem Elektronik- und Softwareanteil noch effizienter entwickeln zu können. Die dafür notwendige IT-Infrastruktur wird an allen Standorten der GRAMMER Gruppe zur Verfügung stehen.

Die erweiterten Funktionen in allen Produktbereichen werden von einer zunehmenden Mechatronisierung der Systeme begleitet. Hieraus ergeben sich neue Anforderungen an die Entwicklungsprozesse und die eingesetzten Software-Tools. Diesen begegnen wir mit einer fortlaufenden Erweiterung der internen Kompetenzen und haben zudem

eine strategische Kooperation mit der Systemtechnik LEBER GmbH & Co. KG abgeschlossen. Durch die gemeinsame Initiative nutzen wir die Stärken von LEBER im Bereich der Entwicklung von Elektronikkomponenten für den Automobilbereich, um einen modernen und normengerechten Systems-Engineering-Prozess zu erarbeiten und diesen in den GRAMMER Produktentstehungsprozess zu überführen. Im Rahmen von laufenden Entwicklungsprojekten wurden erste Ideen bereits umgesetzt.

Kontinuierliches Prozessmanagement zur Stärkung der Innovationsfähigkeit

Die kontinuierliche Überprüfung und Optimierung der F&E-Prozesse zielt darauf ab, unsere Innovationskraft nachhaltig zu stärken. Dazu fokussieren wir uns auf die modulare Ausrichtung unserer Produktplattformen, konsekutives Design-for-Manufacturing und die Steigerung der Robustheit im Entwicklungsprozess.

Damit wir nicht nur die laufenden Markt- und Kundenanforderungen erfüllen, sondern auch unsere Marktposition nachhaltig stärken, haben wir unser Innovationsmanagement überarbeitet. Durch die enge Abstimmung zwischen „Strategischer Produkt-Planung“ und „Advanced Engineering“ stellen wir sicher, dass zukünftige Trends und neue Technologien sowie Kundenanforderungen in unseren Märkten frühzeitig erkannt werden. Hieraus leiten wir systematisch eigene Innovationen ab und stoßen die Entwicklung rechtzeitig und zielgerichtet an.

Neue Produktkonzepte im Bereich Automotive

Durch die zunehmende Elektrifizierung des Antriebs sowie die weitere Automatisierung von Fahrfunktionen erwartet GRAMMER in den kommenden Fahrzeuggenerationen eine deutliche Änderung und Aufwertung des Fahrzeuginnenraums. Das autonome Fahren ermöglicht es den Passagieren, die Fahrzeit für andere Aktivitäten zu nutzen und steigert gleichzeitig die Erwartungen an Komfort und Funktionalität. Dabei werden individuelle Unterhaltungsoptionen stark an Bedeutung gewinnen. Dies soll für den jeweiligen Nutzer komfortabel und gleichzeitig ohne Beeinträchtigung der Mitfahrer geschehen können. Die Umsetzung könnte in Form von jeweils abgeschlossenen Audiozonen an den Sitzplätzen erfolgen, wofür Kopfstützen einen idealen Bauraum darstellen. In einer strategischen Kooperation mit HARMAN International Industries, einem der führenden Anbieter für Audiosysteme im Automobilbereich, erarbeiten wir Lösungen zur Integration von optimierten Audio-Kopfstützen in zukünftige Innenraumsysteme. Gemeinsam wollen wir als Spezialisten zukünftig Best-in-Class-Audiosysteme mit neuen Möglichkeiten wie individuellen Sound-Zonen und Noise-Cancellation anbieten.

Erweiterung des starken Produktportfolios im Bereich Commercial Vehicles

Im Bereich der Sitzsysteme für die verschiedenen Segmente des Commercial-Vehicle-Marktes liegt der Fokus auf einer Erhöhung des Fahrkomforts, der Sicherheit, der Ergonomie sowie der Gesunderhaltung der Fahrzeuginsassen. Die in der Entwicklung befindliche nächste Generation der aktiven Federungssysteme wird für eine stark verbesserte Isolation der Schwingungsübertragung sorgen und somit die Wirbelsäulengesundheit der Fahrer von Land- und Baumaschinen noch besser schützen. Daneben sorgen neue Funktionen im Sitzoberteil für erhöhten Komfort und zusätzliche Sicherheit. Das Konzept eines Mobilisierungssystems im Sitzkissen, bei dem sequentiell Luftblasen betätigt werden und für eine kontinuierliche Bewegung des Beckens sorgen, wurde in ersten Probandenversuchen mit Lkw-Fahrern untersucht. Es ergaben sich nachweislich positive Einflüsse auf den Langstreckenkomfort sowie auf die Aufmerksamkeit der Fahrer. Somit können die entsprechend ausgestatteten GRAMMER Sitze aktiv zur Sicherheit im Straßenverkehr beitragen.

Im Bereich Bahn etablieren wir uns weiter als Komplettanbieter für das gesamte Bahnsegment und beliefern mit unseren neuentwickelten Sitzplattformen Kunden in den Bereichen Hochgeschwindigkeitszüge, Fernverkehr und Regionalverkehr. Wichtige Neuerungen aus dem innovativen Produktportfolio moderner Passagiersitze stellten wir der Öffentlichkeit auf der Busworld Europe im Jahr 2019 erstmals vor. Bei der Entwicklung der anspruchsvollen Lösungen nutzte GRAMMER vielfältige Synergien innerhalb des Geschäftssegments Commercial Vehicles. Im Geschäftsjahr 2020 hat GRAMMER von Kunden und Endnutzern wiederholt den „Best Brand Awards“ in der Kategorie „Passagiersitze“ vom ETM Verlag verliehen bekommen.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die makroökonomische Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 war maßgeblich von der COVID-19-Pandemie geprägt. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im Kalenderjahr 2020 um 3,5 % laut der Januar-2021-Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF). Im Jahr 2019 war das BIP noch um 2,8 % gestiegen.

Bereits im ersten Quartal 2020 trübten sich die Aussichten aufgrund der zyklischen Entwicklungen der globalen Industriekonjunktur und der Auswirkungen der Handelskonflikte ein. Die Corona-bedingten Lockdown-Maßnahmen bewirkten weltweit historische Konjunkturreinbrüche, wobei die einzelnen Länder in unterschiedlichen zeitlichen Abläufen und Ausmaßen von der COVID-19-Pandemie betroffen waren und zum großen Teil immer noch sind.

In den Sommermonaten des Jahres 2020 verzeichnete die Weltwirtschaft nach einem schwachen ersten Halbjahr wieder Zuwächse. Jedoch haben die in einigen Ländern wieder eingeführten Beschränkungen zur Bekämpfung eines erneuten Ausbruchs des Corona-Virus das Wachstum im vierten Quartal gedämpft.

Nachdem China weltweit als erste große Volkswirtschaft stark von der Ausbreitung des Corona-Virus betroffen war, setzte die Erholung dort bereits Ende des ersten Quartals ein. So erreichte China mit einem Plus von 2,3 % als einzige große Volkswirtschaft im Jahr 2020 ein Wachstum.

Im Euro-Raum geht der IWF für das Jahr 2020 von einem Wirtschaftseinbruch in Höhe von –7,2 % aus. Die deutsche Wirtschaft konnte hingegen bereits im Sommer eine Trendwende erreichen. Für das Gesamtjahr 2020 ergab sich hier ein einstelliger prozentualer Rückgang in Höhe von –5,4 %.

Nachdem die US-amerikanische Wirtschaftsleistung fast zeitgleich mit Europa durch die Ausbreitung des Corona-Virus gebremst wurde, schrumpfte auch die größte Volkswirtschaft der Welt, die USA, deutlich. Laut IWF ging das BIP dort im Jahr 2020 um 3,4 % zurück.

Weitere große Volkswirtschaften wie Russland, Brasilien, Indien und Japan waren im Jahr 2020 ebenfalls erheblich von der COVID-19-Pandemie betroffen. Die mit der Pandemie verbundene Unsicherheit bleibt weiterhin hoch und das Ausmaß der konjunkturellen Erholung sowohl im Vergleich der Länder als auch in dem der Branchen sehr unterschiedlich.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Automobilbranche stark von der COVID-19-Pandemie betroffen

Die COVID-19-Pandemie hat die Automobilwirtschaft und deren Zulieferer weltweit sehr stark getroffen. Dies führte im Geschäftsjahr 2020 zu massiven Absatzrückgängen. Die mit der Pandemie verbundenen Unsicherheiten und Einschränkungen ließen die bereits seit dem zweiten Halbjahr 2019 rückläufige Nachfrage enorm sinken. Entsprechend haben Hersteller und Zulieferer die Produktion stark eingeschränkt, was wiederum in der Einführung von Kurzarbeit sowie weiterer Kostensenkungsmaßnahmen resultierte. Laut IHS-Prognose (IHS Markit) wurden im Jahr 2020 weltweit –16,2 % weniger Fahrzeuge als im Vorjahreszeitraum produziert. Im Berichtszeitraum haben sich alle Regionen, in denen GRAMMER tätig ist, rückläufig entwickelt.

Die Region APAC verzeichnete gemäß IHS einen Produktionsrückgang von –11,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Nach dem Tiefpunkt im ersten Quartal erholte sich die Nachfrage schrittweise, so dass in den folgenden drei Quartalen ein deutlicher Aufwärtstrend erkennbar war. Der größte Treiber für diese Erholung war die positive Entwicklung auf dem chinesischen Markt. Die Produktionszahlen entwickelten sich dort seit Mai positiv und überstiegen sogar das Vorjahresniveau. Im Gesamtjahr verzeichnete China dadurch lediglich ein einstelliges prozentuales Minus in Höhe von –4,2 % gegenüber dem Vorjahr.

In der Region EMEA kam es im laufenden Geschäftsjahr zu einem deutlicheren Rückgang. Die Produktionszahlen sanken dort um –21,1 %. Insbesondere die in den Monaten März bis Mai umgesetzten Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie, wie der Shutdown im April und Mai, führten zu einer deutlichen Abnahme der Produktionszahlen.

Nachdem die Region Americas die schwächsten Monate des Geschäftsjahres 2020 von März bis Juni verzeichnete, fand dort im zweiten Halbjahr eine Erholung statt. Dennoch schloss das Jahr 2020 mit einem ebenfalls starken Rückgang der Produktion von 22,0 % ab.

Nutzfahrzeugmarkt: COVID-19-Pandemie verstärkt Abschwung

Bereits vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie befand sich die Nutzfahrzeugbranche im Bereich der schweren Lkw in einer zyklischen Abschwungphase. Diese negative Entwicklung wurde durch die COVID-19-Krise deutlich verschärft, wobei die Regionen in unterschiedlich starker Ausprägung von den Rückgängen betroffen waren. Die weltweiten Produktionszahlen von Nutzfahrzeugen sind 2020 laut LMC (LMC Automotive Ltd.) um 5,1 % gesunken. In der Region APAC war jedoch eine positive Entwicklung erkennbar. Dort wurden im Geschäftsjahr 2020 8,8 % mehr Nutzfahrzeuge produziert als im Vorjahreszeitraum. Nachdem China als erstes Land in der Region APAC stark von der Ausbreitung des Corona-Virus betroffen war, setzte die Erholung dort bereits ab dem zweiten Quartal ein. Dies war unter anderem auf ein staatliches Flottenerneuerungsprogramm zurückzuführen, das bis zum Jahresende 2020 in Kraft blieb. In der Region EMEA verzeichnete der Markt für schwere Lkw im Gesamtjahr einen Rückgang von 24,4 %. Verstärkt durch die drastische Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation verlor die Region Americas gemessen am Vorjahresniveau 28,3 % des Produktionsvolumens.

Landtechnik

Die deutsche Landtechnikindustrie schloss laut VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) das Jahr 2020 mit einem Plus von 5 % ab und konnte sich trotz der Corona-Krise positiv entwickeln.

Baumaschinensektor

Die Auswirkungen der Corona-Krise machten sich darüber hinaus im Baumaschinensektor bemerkbar, der sich zuvor noch in einer anhaltenden Boom-Phase befand. So wurde laut VDMA ein weltweiter Umsatzrückgang der Baumaschinenmärkte von 3 % im Jahr 2020 verzeichnet.

Material-Handling

Die Corona-Pandemie hatte auch Auswirkungen auf diesen Bereich. Laut VDMA erwarten die deutschen Intralogistikhersteller im Jahr 2020 ein Minus von 10 % im Produktionsvolumen.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2020

COVID-19

Während sich die Pandemie in unseren Absatzmärkten in unterschiedlicher Weise und mit unterschiedlichen Ausichten auf eine kurz- bis langfristige Erholung ausgewirkt hat, konnte sich GRAMMER weiterhin als zuverlässiger Partner für Kunden und Lieferanten bewähren. Dennoch verzeichneten wir infolge der Auswirkungen der Pandemie insbesondere im ersten und zweiten Quartal deutliche Umsatzrückgänge, die sich trotz schneller und effektiver Gegenmaßnahmen auch im Ergebnis deutlich ausgewirkt haben.

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatte für uns im Jahr 2020 oberste Priorität. Um alle Mitarbeitenden bestmöglich vor dem Corona-Virus zu schützen, haben wir bereits zu Beginn der COVID-19-Pandemie umfassende Corona-Schutz- und -Handlungsmaßnahmen ergriffen.

Erfolgreiche Finanztransaktionen

Neben einer planmäßig durchgeführten Refinanzierung war das Jahr 2020 von zahlreichen Liquiditätssicherungsmaßnahmen als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie geprägt.

Im Februar 2020 schlossen wir vorzeitig und vor dem Ausbruch der Pandemie einen aufgestockten Konsortialkreditvertrag über 150 Mio. EUR ab. Gleichzeitig wurde auch die verbleibende Brückenfinanzierung der TMD-Akquisition aus dem Jahr 2018 mit 80 Mio. USD erfolgreich refinanziert.

Als frühzeitige Reaktion auf die durch COVID-19 ausgelöste weltweite Absatzkrise gelang es uns zudem bereits im März, ein Hybriddarlehen mit Eigenkapitalcharakter in Höhe von 19,1 Mio. EUR von der Hauptaktionärin – Ningbo Jifeng – durch die chinesische Tochtergesellschaft der GRAMMER AG, die GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd. zu sichern.

Im August erweiterten wir den neuen Konsortialkreditvertrag um eine zusätzliche Tranche in Höhe von 235 Mio. EUR. Hier beteiligte sich neben unseren Kernbanken die KfW-Bankengruppe als direkter Kreditgeber im Rahmen des KfW-Corona-Sonderprogramms.

Als weiterer Baustein zur Liquiditätssicherung wurde im November 2020 eine Kapitalerhöhung über 40,0 Mio. EUR aus dem genehmigten Kapital mit Bezugsrecht der Aktionäre zur Stärkung des Eigenkapitals der GRAMMER AG durchgeführt. Hierzu wurden 2.630.801 neue auf den Inhaber lautende Aktien mit Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2020 ausgegeben.

Dank der Umsatzerholung im dritten und vierten Quartal 2020 sowie des Kosten- und Liquiditätsmanagements während der Pandemie gelang GRAMMER im Dezember die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 83,0 Mio. EUR.

Neuaustrichtung der Organisation

Die bereits zu Beginn des Jahres angestoßene Neuaustrichtung der Organisation mit einer signifikanten Stärkung der Befugnisse und Kompetenzen in den Regionen bewies bereits in dem Übergangsjahr 2020 ihre Vorteile im Management der durch die weltweite Pandemie ausgelösten Krisensituation und deren unterschiedlichen lokalen Verläufen. Durch die regional verantwortlichen Organisationen streben wir eine größere Nähe zum Kunden und ein noch besseres Verständnis der Märkte an, was uns Vorteile in der fokussierten Entwicklung unserer Produkte verschaffen soll. Dazu fördern wir über unsere weltweit tätigen Organisationseinheiten in den beiden Divisionen sowie den Gruppenfunktionen und mit der neuen Unternehmenskultur die überregionale und funktionsübergreifende Zusammenarbeit.

Diese übergreifende Zusammenarbeit wird durch das Programm „Way of Working“ unterstützt. Das Programm definiert die Prinzipien der Zusammenarbeit und der Führung im Unternehmen und sichert deren Anwendung durch die Beteiligung aller Mitarbeiter bei der Gestaltung und Umsetzung der Unternehmens- sowie Bereichsstrategien. In Ursensollen wird der neue „Way of Working“ auch von unserem neuen Campus mit seinem offenen Raumkonzept unterstützt.

Strukturkostensenkung

Um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie für das Unternehmen einzudämmen, wurden im Jahr 2020 vielfältige Maßnahmen aufgesetzt. Neben den Personalkosten haben wir die variablen Ausgaben signifikant reduziert und Investitionen auf das Wesentliche gekürzt. Diese temporären Maßnahmen setzten auf das bereits im vierten Quartal 2019 initiierte Effizienzsicherungsprogramm zur Optimierung der operativen Prozesse und Kostenstrukturen auf, das wir in allen Bereichen fortgeführt und noch intensiviert haben. In diesem Zusammenhang hat GRAMMER im zweiten Halbjahr 2020 verschiedene Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen, die unter anderem eine Konsolidierung von Standorten in Europa und Nordamerika sowie einen Abbau von rund 300 Stellen im indirekten Bereich in Deutschland bis Mitte 2021 beinhalten. Weitere Restrukturierungsmaßnahmen zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens befinden sich aktuell in der Evaluierungsphase.

Ausbau der Präsenz in APAC

Als weltweit größter Einzelmarkt für Pkw und Nutzfahrzeuge hat China für GRAMMER enormes Potenzial. Mit der Gründung eines neuen Werkes in Shenyang und der Verlagerung der Lkw-Sitz- und Sitzkomponentenproduktion aus Jiangsu nach Changchun, Ningbo und Tianjin haben wir unsere Präsenz in China erweitert und den Produktions-Footprint optimiert. GRAMMER verfügt mit nun insgesamt acht Produktions- und Logistikstandorten sowie drei Entwicklungsstandorten in China über eine hervorragende Plattform, um die Kundenbasis in der Region APAC weiter auszubauen und die Wachstumsziele in Asien zu unterstützen.

Geschäftsabschlüsse und Partnerschaften

GRAMMER hat Anfang des Jahres 2020 einen breit angelegten Vertrag zur Lieferung von Passagiersitzen für die nächste Generation der Hochgeschwindigkeitszüge des französischen Bahnherstellers Alstom unterzeichnet. Im Rahmen dieses Vertrages stellen wir die neuen Hochgeschwindigkeitszüge Avelia Horizon TGV mit Passagiersitzen in der ersten und zweiten Klasse aus. Ebenso ist GRAMMER eine langfristige Zusammenarbeit mit HARMAN International Industries eingegangen, um integrierte Audiolösungen für den Pkw-Markt anzubieten. Die ersten Konzepte sollen der Branche bereits im Frühjahr 2021 vorgestellt werden. Darüber hinaus haben wir uns mit innovativen Sitzlösungen im Gabelstapler-Bereich als strategischer Lieferant für die globale Gabelstapler-Plattform von Hyster-Yale mit Fertigung in den Regionen EMEA und Americas qualifiziert.

Ausbau der strategischen Kooperation mit Ningbo Jifeng

Im Geschäftsjahr 2020 konnte GRAMMER die strategische Partnerschaft mit Ningbo Jifeng durch den Abschluss von Kooperationsverträgen in den Bereichen Einkauf und Vertrieb weiter stärken. Seit Beginn des Jahres evaluierten wir mit Ningbo Jifeng eine Vielzahl von Kooperationsmöglichkeiten zur Erzielung von Synergien in den Bereichen Einkauf, Fertigung, Produktportfolio und Marktzugang in bestimmten Regionen. Zum Ende des ersten Quartals unterzeichneten wir einen Vertrag zur Gründung einer weltweiten Einkaufskooperation und planen, in den nächsten Jahren Einsparungen im zweistelligen Millionenbereich zu realisieren. Im Oktober haben wir zudem die Gründung einer Vertriebskooperation für den japanischen Markt unterzeichnet und versprechen uns davon einen besseren Zugang zu den dortigen Automotive-OEMs.

Bauma China

Im Jahr 2020 waren wir erneut auf der Messe Bauma China in Shanghai vertreten und haben dort unser umfassendes und führendes Programm an Sitzlösungen vorgestellt. Als Hersteller von Sitzsystemen im Bereich der Nutzfahrzeuge bietet GRAMMER innovative Hightech-Lösungen für optimalen Federungs- und Sitzkomfort, der auch in extremen Arbeitssituationen gewährleistet ist. Komfortable, ergonomisch gestaltete Fahrersitze sind wichtige Elemente in modernen Baumaschinen. Als Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine ermöglichen sie konzentriertes und ermüdungsfreies Fahren trotz teilweise langer Arbeitseinsätze. Dadurch können die oftmals teuren Maschinen mit hohen Betriebskosten deutlich besser und effizienter genutzt werden.

Kundenveranstaltungen zum Innenraumkonzept „PURE“

Infolge der COVID-19-Pandemie konnten zahlreiche Veranstaltungen im Jahr 2020 nicht wie geplant stattfinden. Dennoch war es uns möglich, einige Kunden-Events durchzuführen. So haben wir insbesondere unser Innenraumkonzept der Zukunft „PURE: The freedom to move“ weiter bekannt gemacht. Das Konzept fokussiert sich auf die Erhöhung des Fahrzeuginnenraum-Komforts für das autonome Fahren.

Um von den aktuellen Megatrends autonomes Fahren, Connectivity und Digitalisierung frühzeitig zu profitieren, hatte GRAMMER bereits im Jahr 2019 das Projekt „PURE“ gestartet. In Zusammenarbeit mit einem international renommierten Automobil-Designstudio entwickeln wir in diesem Rahmen unsere Mobilitätsprodukte für die Zukunft. Unser Ziel ist es, den Innenraum zukünftiger Fahrzeuggenerationen aktiv mitzugestalten. Mit dem Konzept „PURE“ konzentrieren wir uns hauptsächlich auf die Themen Komfort, Ergonomie und Sicherheit, die sich in verschiedenen Aspekten widerspiegeln. So arbeiten wir einerseits an einer Steigerung des Erholungsempfindens während des Fahrens, der Verminderung des Auftretens der Reisekrankheit sowie an der Möglichkeit, den Fahrzeuginnenraum als mobilen Arbeitsplatz zu nutzen. Andererseits beschäftigen wir uns mit der Modularität von Innenraumkomponenten, neuen Funktionalitäten und dem Einsatz nachhaltiger Materialien.

Virtuelle Hauptversammlung

Aufgrund der außergewöhnlichen Umstände durch die weltweite COVID-19-Pandemie unterschied sich unsere Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2020 grundlegend von den Hauptversammlungen der vergangenen Jahre. So haben wir zum ersten Mal eine virtuelle Hauptversammlung abgehalten. Die Aktionäre der GRAMMER AG sind dabei allen Vorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit gefolgt. Zu den Tagesordnungspunkten zählten neben den Wahlen zum Aufsichtsrat, die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals und der Beschluss, für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividende auszuschütten.

Geschäftsverlauf

Kennzahlen der GRAMMER AG			
TEUR			
	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	571.039	670.653	-99.614
Jahresergebnis	-72.472	5.323	-77.795
Investitionen	19.890	45.288	-25.398
(ohne Investitionen in das Finanzanlagevermögen)			
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	807	855	-48

GRAMMER AG im Vergleich zum Vorjahr mit signifikanten Umsatz- und Ergebnisbelastungen infolge der COVID-19-Pandemie sowie durch Sondereffekte

Kurz-Gewinn- und Verlustrechnung der GRAMMER AG			
TEUR			
	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	571.039	670.653	-99.614
Bestandsveränderung	-17.251	-2.562	-14.689
	553.788	668.091	-114.303
Aktivierete Eigenleistungen	0	45	-45
Sonstige betriebliche Erträge	35.163	17.612	17.551
Gesamtleistung	588.951	685.748	-96.797
Materialaufwand	457.736	527.327	69.591
Personalaufwand	80.377	92.987	12.610
Abschreibungen	7.675	7.897	222
Sonstige betriebliche Aufwendungen	71.454	84.903	13.449
EBIT	-28.291	-27.366	-925
Finanzergebnis	-39.587	34.323	-73.910
Ergebnis vor Steuern	-67.878	6.957	-74.835
Ertragsteuern	4.521	1.408	-3.113
Sonstige Steuern	73	226	153
Jahresergebnis	-72.472	5.323	-77.795

In einem außergewöhnlich herausfordernden Marktumfeld hat die GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2020 einen Rückgang der Umsatzerlöse verzeichnet, der aus den rückläufigen Entwicklungen beider Segmente resultierte. Während der Umsatzrückgang im Bereich Automotive bei 44,0 Mio. EUR (14,8 %) gegenüber dem Vorjahr lag, belief er sich im Geschäftsbereich Commercial Vehicles auf 55,6 Mio. EUR (14,9 %).

Durch die im nachfolgenden Absatz benannten Sondereffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Einsparungen in allen wesentlichen Aufwandskategorien konnte das EBIT dennoch nahezu stabil gehalten werden. Es nahm lediglich um 0,9 Mio. Euro ab. Weil aber das Finanzergebnis, vor allem aufgrund deutlich höherer Abschreibungen auf Finanzanlagen und geringerer Erträge aus Gewinnabführungen gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig war, ist das Jahresergebnis von 5,3 Mio. EUR im Jahr 2019 auf -72,5 Mio. EUR im Berichtsjahr 2020 gesunken.

Das Jahresergebnis der GRAMMER AG ist im Geschäftsjahr 2020 durch einen insbesondere Corona-bedingten Umsatzrückgang sowie per Saldo durch eine Ergebnissonderbelastung in Höhe von 53,5 Mio. EUR beeinflusst. Diese Ergebnissonderbelastung beinhaltet saldiert wesentliche Sonderbelastungen von 76,4 Mio. EUR, wovon 5,8 Mio. EUR auf Restrukturierungskosten und 70,6 Mio. EUR auf Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen entfallen, denen außergewöhnliche sonstige betriebliche Erträge aus der Einbringung von Finanzanlagen im Konzernkreis in Höhe von 22,9 Mio. EUR gegenüberstehen.

Demgegenüber war im Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 per Saldo nur ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von 0,4 Mio. EUR enthalten. Einem positiven Ergebniseffekt aus der Veräußerung von bisher verpachtetem Anlagevermögen in Höhe von 6,4 Mio. EUR standen Sonderbelastungen in Höhe von 6,0 Mio. EUR gegenüber. Davon war ein Teil im Personalaufwand enthalten und basierte in Höhe von 2,3 Mio. EUR auf der beschlossenen Regionalisierung der Geschäftsorganisation und in Höhe von 1,7 Mio. EUR auf der Inanspruchnahme von Kontrollwechsell Klauseln. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten die übrigen Sonderbelastungen von 2,0 Mio. EUR.

Nach Eliminierung der oben genannten Sondereinflüsse in Höhe von -53,5 Mio. EUR (Vj. 0,4 Mio. EUR) und Fremdwährungseffekten in Höhe von -1,9 Mio. EUR (Vj. -2,8 Mio. EUR) ergibt sich im Geschäftsjahr 2020 ein bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von -12,5 Mio. EUR (Vj. 9,3 Mio. EUR). Der Rückgang des bereinigten Ergebnisses ist vor allem auf ein geringeres operatives EBIT (nach Bereinigung um enthaltene Sondereffekte) zurückzuführen.

Zum Jahresende waren 797 Mitarbeiter (Vj. 855) bei der GRAMMER AG beschäftigt. Damit hat sich der Personalbestand verglichen zum Vorjahresende um 58 Mitarbeiter bzw. 6,8 % vermindert.

Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Im Berichtsjahr verzeichnete die GRAMMER AG einen tiefgreifenden Rückgang des Ergebnisses. Im Geschäftsjahr 2020 liegt der Jahresfehlbetrag bei 72,5 Mio. EUR, während im Vorjahr ein Jahresüberschuss von 5,3 Mio. EUR erzielt wurde. Die Rendite nach Steuern bezogen auf die Gesamtleistung beträgt daher -12,3 % (Vj. 0,8 %).

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2020 sanken die Umsatzerlöse der GRAMMER AG um 99,7 Mio. EUR auf 571,0 Mio. EUR (Vj. 670,7 Mio. EUR). Regional betrachtet nahmen sowohl die Umsätze aus dem Geschäft mit Kunden innerhalb Deutschlands ab, als auch die Umsätze mit Kunden in den übrigen Ländern der EU und in Drittländern. Die Umsatzrückgänge spiegelten sich dabei in beiden Geschäftsbereichen prozentual nahezu gleichmäßig wider.

Die Inlandsumsätze waren mit einer Höhe von 202,1 Mio. EUR (Vj. 234,5 Mio. EUR) deutlich rückläufig zum Vorjahr. Hiervon waren beide Geschäftsbereiche betroffen, insbesondere jedoch der Geschäftsbereich Commercial Vehicles mit einem Rückgang um 25,5 Mio. EUR bzw. 16,1 %. Der Umsatz aus dem Bereich Automotive verminderte sich im Inland um 6,8 Mio. EUR bzw. 9,1 %. Trotz dieser Verringerung der Inlandsumsätze hat sich der Anteil der inländischen Umsätze am Gesamtumsatz der GRAMMER AG leicht erhöht. Während dieser Anteil im Vorjahr noch 35,0 % betragen hatte, so stieg er im Geschäftsjahr 2020 um 0,4 Prozentpunkte auf 35,4 %.

Die Umsatzerlöse im **Auslandsgeschäft** (Drittland und EU) nahmen im Geschäftsjahr 2020 um 67,3 Mio. EUR von 436,2 Mio. EUR auf 368,9 Mio. EUR ab. Der Umsatzrückgang resultierte sowohl aus der negativen Entwicklung der EU-Umsätze (-15,9 %) als auch aus den rückläufigen Umsätzen im Drittlandgeschäft (-13,3 %). Bezogen auf die Geschäftsbereiche zeigte sich eine überdurchschnittliche Abnahme im Bereich Automotive, welche besonders aus rückläufigen Geschäften mit EU-Kunden resultierte, während die Automotive-Umsätze im Drittlandgeschäft nahezu stabil waren.

Im Segment **Automotive** sanken die Umsatzerlöse um 44,0 Mio. EUR auf 252,5 Mio. EUR (Vj. 296,5 Mio. EUR). Dieser Rückgang resultierte teilweise aus ungünstigen Marktentwicklungen auf den für uns wesentlichen Absatzmärkten. Im Bereich Automotive liefern wir Innenraumkomponenten für namhafte Pkw-Hersteller und Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie. Der Umsatz in diesem Bereich besteht hauptsächlich aus dem Verkauf von Handelswaren, die von Tochtergesellschaften bezogen werden, sowie dem Projektgeschäft für die Entwicklung von Serienprodukten mit den entsprechenden Werkzeugen. Daher basiert die Umsatzentwicklung der GRAMMER AG im Wesentlichen auf den Produktionsvolumina der jeweiligen Plattformen und Modelle der Endkunden, die in den zuliefernden Tochterunternehmen anlaufen.

Im Segment **Commercial Vehicles** verminderten sich die Umsatzerlöse vor allem COVID-19-bedingt um 55,7 Mio. EUR auf 318,5 Mio. EUR (Vj. 374,2 Mio. EUR). Der Unternehmensbereich Commercial Vehicles umfasst die Kerngeschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bus und Bahn. Auch in diesem Geschäftsbereich besteht der Umsatz der GRAMMER AG fast ausschließlich aus dem Verkauf von Handelswaren, die von Tochtergesellschaften bezogen werden.

Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich im Geschäftsjahr 2020 mit einem Anstieg von 17,6 Mio. EUR auf 35,2 Mio. EUR verdoppelt. Maßgeblich beeinflusst wurde diese Zunahme durch außergewöhnliche Gewinne (22,9 Mio. EUR; Vj. 6,4 Mio. EUR) im Rahmen der Einbringung bisher direkt gehaltener Geschäftsanteile in die Tochtergesellschaft GRAMMER Inc. gegen Gewährung neuer Geschäftsanteile dieser Gesellschaft.

Aufwendungen

Die **Materialaufwendungen** der GRAMMER AG verminderten sich von 527,3 Mio. EUR um 69,6 Mio. EUR auf 457,7 Mio. EUR im Jahr 2020. Die Materialeinsatzquote in Bezug auf die Summe aus Umsatzerlösen und den Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich jedoch deutlich auf 82,7 % (Vj. 78,9 %). Veränderungen der Materialquote basieren dabei vor allem auf Verschiebungen im Produktmix. Darüber hinaus ist die Materialeinsatzquote im Allgemeinen höher als von vergleichbaren produzierenden Gesellschaften, da die GRAMMER AG ausschließlich Handelswaren vertreibt und selbst nicht produziert.

Der **Personalaufwand** nahm im Geschäftsjahr 2020 um 12,6 Mio. EUR auf 80,4 Mio. EUR (Vj. 93,0 Mio. EUR) ab. Ursächlich dafür sind vor allem der Rückgang der bei der GRAMMER AG beschäftigten Mitarbeiter und die pandemiebedingte Notwendigkeit der vorübergehenden Nutzung des Instruments der Kurzarbeit. Durch erhöhte Sonderbelastungen in Form von Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 5,8 Mio. EUR, denen im Vorjahr nur vergleichbare Belastungen für Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 2,3 Mio. EUR und für Kontrollwechselkosten in Höhe von 1,7 Mio. EUR gegenüberstanden, wurde ein weiterer Rückgang verhindert. Bezogen auf die Summe aus Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen hat sich die Personalaufwandsquote somit von 13,9 % auf 14,5 % erhöht.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nahmen von 7,9 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR ab. Der moderate Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch geringere Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Maschinen und Anlagen, da die notwendigen Investitionen zur Produktherstellung zunehmend bei den operativ produzierenden Tochterunternehmen getätigt werden. Gegenläufig dazu ergaben sich bei der GRAMMER AG höhere planmäßige Abschreibungen auf Gebäude, insbesondere infolge der Fertigstellung des GRAMMER Campus in Ursensollen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken um 13,4 Mio. EUR auf 71,5 Mio. EUR (Vj. 84,9 Mio. EUR). Dies resultierte aus Einsparungen in nahezu allen Aufwandskategorien. Besonders hohe Rückgänge ergaben sich in Bezug auf die Werbe- und Reisekosten (-60,2 %) sowie die Miet- und Pacht aufwendungen (-78,2 %). Letztere konnten besonders durch den Bezug des neuen GRAMMER Campus, der sich im Eigentum der GRAMMER AG befindet, gesenkt werden, während infolgedessen bisher gemietete Geschäftsräume nicht mehr benötigt werden.

Finanzergebnis

Der **Zinsaufwand** stieg von 20,5 Mio. EUR im Vorjahr um 1,4 Mio. EUR auf 21,9 Mio. EUR weiter an. Wesentliche Ursache für diese Zunahme sind erhöhte Fremdkapitalkosten. Diese wiederum resultierten im Wesentlichen aus den Abschlussgebühren bzgl. der Änderung der Tranchen A und B des Konsortialkreditvertrages sowie der Aufnahme der Tranche C zum Konsortialkreditvertrag. Darin ist ein Aufwand aus der Modifikation des Konsortialkreditvertrages in Höhe von 1,8 Mio. EUR enthalten. Dagegen wirkte der Zinsaufwand aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen teilweise kompensatorisch. Obwohl bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2020 ein Rechnungszins in Höhe von 2,30 % (Vj. 2,71 %) zu Grunde zu legen war, nahm der daraus resultierende Zinsaufwand im Vergleich zum Vorjahr ab, weil der damalige Zinssatzrückgang noch größer ausfiel. Aus der Zinssatzänderung ergab sich im Geschäftsjahr 2020 ein Zinsaufwand in Höhe von 4,7 Mio. EUR, welcher um 1,0 Mio. EUR unter dem vergleichbaren Effekt des Vorjahres lag. Die Berechnungen basieren auf dem von der Deutschen Bundesbank für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten Abzinsungssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Aufwendungen aus **Abwertungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen** an verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen nahmen von 0,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 75,6 Mio. EUR signifikant zu. Dies resultierte zum einen aus der niedrigeren Stichtagsbewertung der Anteile an sechs Tochtergesellschaften und der Ausleihungen an ein Tochterunternehmen zum Stichtag und zum anderen aus den regelmäßigen Fremdwährungsbewertungen der teilweise in fremder Währung ausgereichten Darlehen, wobei sich hier speziell Veränderungen des USD-Kurses ausgewirkt haben.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** inklusive der Erträge aus Ausleihungen stiegen von 6,8 Mio. EUR im Jahr 2019 um 0,6 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR an. Diese Position wird wesentlich von den Erträgen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen und aus kurzfristigen Forderungen beeinflusst, da die GRAMMER AG auch weitgehend die zentrale Finanzierungsfunktion innerhalb der GRAMMER Gruppe wahrnimmt.

Die **Erträge aus Beteiligungen** konnten von 13,0 Mio. EUR im Jahr 2019 um 33,7 Mio. EUR auf 46,7 Mio. EUR im Jahr 2020 sehr deutlich gesteigert werden. Grund hierfür sind vornehmlich erhöhte Dividendenzahlungen unserer Tochtergesellschaften in China und Polen. Dagegen waren die Dividenden der Tochtergesellschaften in Japan, Bulgarien und der Türkei im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Die **Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen** mit Tochtergesellschaften in Deutschland sanken von 37,9 Mio. EUR um 28,2 Mio. EUR auf 9,7 Mio. EUR. Darüber hinaus nahm der ergebnisbelastende Effekt aus der Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber Tochtergesellschaften von 2,5 Mio. EUR im Vorjahr um 3,4 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR zu.

In der Gesamtbetrachtung verursachten überwiegend die notwendigen Abschreibungen auf Finanzanlagen den deutlichen Rückgang des **Finanzergebnisses** im Jahr 2020 von 34,3 Mio. EUR um 73,9 Mio. EUR auf -39,6 Mio. EUR, während sich Veränderungen der Dividenderträge und Ergebnisübernahmen einerseits sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen andererseits weitgehend die Waage hielten.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stiegen im Jahresvergleich von 1,4 Mio. EUR um 3,1 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR. Hauptursache dafür sind höhere Quellensteuern auf vereinnahmte Dividenden.

Ergebnisse

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) reduzierte sich von -27,4 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR auf nunmehr -28,3 Mio. EUR. Der vergleichsweise geringe Rückgang ist vor allem auf die bereits vorstehend benannten einmaligen positiven Sondereffekte in Höhe von 22,9 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen zurückzuführen. Die geringe Veränderung im EBIT wurde allerdings durch ein erheblich geringeres Finanzergebnis dominiert. Dies ist vor allem deshalb von Bedeutung, weil für die GRAMMER AG bedingt durch ihre beiden Funktionen – operative Gesellschaft und Holding – nicht nur das EBIT, sondern auch das Finanzergebnis maßgeblich ist. Das Ergebnis vor Steuern nahm von 7,0 Mio. EUR um 74,9 Mio. EUR auf -67,9 Mio. EUR ab.

Das Jahresergebnis verminderte sich im Vorjahresvergleich insgesamt von 5,3 Mio. EUR um 77,8 Mio. EUR auf einen Jahresfehlbetrag von 72,5 Mio. EUR.

Ergebnisverwendung und Dividendenvorschlag

Bereits durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2020 wurde der im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 ausgewiesene Bilanzgewinn vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt. Aufgrund des Jahresfehlbetrags des aktuellen Geschäftsjahres ergibt sich derzeit kein Dividendenvorschlag. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2020 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verminderte sich im Vorjahresvergleich von 863,7 Mio. EUR um 55,5 Mio. EUR bzw. 6,4 % auf 808,2 Mio. EUR.

Vermögenslage

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist mit 604,5 Mio. EUR um 7,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (Vj. 612,3 Mio. EUR). Maßgeblich verursacht wurde die Abnahme des Anlagevermögens durch notwendige Abschreibungen auf Finanzanlagen infolge eingetrübter Ertragsaussichten. Dabei haben sich innerhalb des Finanzanlagevermögens, welches auf 503,3 Mio. EUR (Vj. 522,9 Mio. EUR) zurückging, gegenläufige Effekte teilweise neutralisiert. Außergewöhnlichen Abschreibungen auf Anteile an Tochterunternehmen und auf Ausleihungen in Höhe von insgesamt 70,6 Mio. EUR stehen Zugänge infolge einer durchgeführten Kapitalerhöhung bei der mexikanischen Tochtergesellschaft (57,0 Mio. EUR) und infolge der bilanziellen Auswirkungen der im Geschäftsjahr umgesetzten strategischen Reorganisationsmaßnahmen bei den US-Tochtergesellschaften (29,5 Mio. EUR) gegenüber. Dagegen hat die Zunahme des Sachanlagevermögens ihre Ursache im Wesentlichen in der Fertigstellung und Ausstattung des Neubaus des GRAMMER Campus in Ursensollen. Zum Stichtag betrug hier die Summe der Buchwerte von Grundstück und Gebäuden 65,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 55,1 Mio. EUR. Geringere Veränderungen ergaben sich bei den **immateriellen Vermögensgegenständen**, welche zum Jahresende einen Buchwert von 12,8 Mio. EUR (Vj. 14,7 Mio. EUR) aufwiesen.

Umlaufvermögen

Verglichen zum Vorjahresstichtag hat sich das Umlaufvermögen um 19,3 % weiter auf 201,0 Mio. EUR (Vj. 249,2 Mio. EUR) verringert. Die **Vorräte** lagen mit 49,9 Mio. EUR (Vj. 66,8 Mio. EUR), hauptsächlich bedingt durch den Rückgang der unfertigen Leistungen aus Entwicklungsprojekten, unter dem Vorjahresniveau. Die Abnahme **der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** um 9,9 Mio. EUR auf 135,1 Mio. EUR (Vj. 145,0 Mio. EUR) ist maßgeblich auf die gesunkenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und reduzierte sonstige Vermögensgegenstände zurückzuführen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken von 88,0 Mio. EUR um 11,6 Mio. EUR auf 76,4 Mio. EUR. Auch die sonstigen Vermögensgegenstände liegen mit 7,0 Mio. EUR (Vj. 12,6 Mio. EUR) unter dem Vorjahresniveau. Dagegen nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten auf 50,7 Mio. EUR (Vj. 43,9 Mio. EUR) zu. Hauptursache für den Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände sind insbesondere geringere Umsatzsteuerforderungen, während die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Wesentlichen parallel zur Branchenentwicklung sanken. **Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** haben sich, resultierend aus der Tilgung von Verbindlichkeiten, um 57,1 % deutlich vermindert. Die GRAMMER AG verfügte zum Stichtag über 16,0 Mio. EUR an liquiden Mitteln (Vj. 37,4 Mio. EUR).

Finanzlage

Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2020 weist die GRAMMER AG ein um 32,4 Mio. EUR auf 263,1 Mio. EUR (Vj. 295,5 Mio. EUR) reduziertes **Eigenkapital** aus. Durch die im vierten Quartal 2020 unter teilweiser Ausnutzung des von der Hauptversammlung am 08.07.2020 geschaffenen genehmigten Kapitals durchgeführte Kapitalerhöhung wurde die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft um 40,0 Mio. EUR gestärkt. Gegenläufig wirkt allerdings der Jahresfehlbetrag 2020 von 72,5 Mio. EUR. Dadurch hat insgesamt die Eigenkapitalquote, trotz der verminderten Bezugsgröße Bilanzsumme, um 1,6 Prozentpunkte von 34,2 % im Vorjahr auf 32,6 % abgenommen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen nahmen zum Stichtag in Summe mit 110,7 Mio. EUR (Vj. 97,7 Mio. EUR) um rund 13,3 % zu. Dabei stiegen insbesondere die **sonstigen Rückstellungen**, während die **Rückstellungen für Pensionen** nach Verrechnung mit den ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen dienenden und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen sowie die **Steuerrückstellungen** nur geringe Veränderungen erfuhren. In den Pensionsrückstellungen, die lediglich 0,3 Mio. EUR auf 78,0 Mio. EUR anwuchsen, glichen sich notwendige Zuführungen einerseits und Bestandsminderungen infolge Versorgungszahlungen sowie zu anderen Konzerngesellschaften wechselnden Mitarbeitern andererseits fast vollständig aus. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen dagegen, die im Vorjahresvergleich von 19,6 Mio. EUR auf 32,0 Mio. EUR zunahmen, ist auf höhere Rückstellungen insbesondere im Beschaffungsbereich, aber auch im Absatz- und Personalbereich zurückzuführen.

Verbindlichkeiten

Insgesamt konnten die Verbindlichkeiten der GRAMMER AG im Berichtsjahr um 36,1 Mio. EUR auf 434,3 Mio. EUR (Vj. 470,4 Mio. EUR) reduziert werden. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**, welche die GRAMMER AG im Wesentlichen für die Finanzierung der Tochterunternehmen nutzt, nahmen per Saldo um 36,1 Mio. EUR auf 379,6 Mio. EUR (Vj. 415,7 Mio. EUR) ab. Zurückzuführen ist diese Abnahme vorzugsweise auf die weitere Rückführung der im Geschäftsjahr 2018 aufgenommenen kurzfristigen Finanzmittel für den Erwerb der Anteile an der TMD Gruppe.

Die Basis der Finanzierung der GRAMMER AG besteht weiterhin hauptsächlich aus mittel- bis langfristigen Schuld-schein-/Privatplatzierungs- und anderen Darlehen in Höhe von 283,1 Mio. EUR (Vj. 303,5 Mio. EUR) sowie aus kurzfristigen Kontokorrentkrediten. Die im Oktober 2018 getätigte zwölfmonatige Brückenfinanzierung zum Erwerb der TMD Gruppe über ein US-Dollar-Darlehen in Höhe von umgerechnet 218,9 Mio. EUR mit einer Verlängerungsoption über sechs Monate ist zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2020 vollständig zurückgeführt (Vj. 89,0 Mio. EUR). Es erfolgten weitere Umfinanzierungen in mittelfristige USD-Darlehen sowie signifikante Tilgungen.

Die weiteren, ausschließlich kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen mit einem Teilbetrag von 29,8 Mio. EUR (Vj. 22,5 Mio. EUR) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und mit einem Teilbetrag von 0,2 Mio. EUR (Vj. 0,5 Mio. EUR) Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, welche jeweils größtenteils aus finanziellen Verbindlichkeiten aus der internen Finanzierung innerhalb der GRAMMER Gruppe resultieren. Die erhaltenen Anzahlungen, die zum Stichtag 2,6 Mio. EUR (Vj. 0,0 EUR) betragen, nahmen ebenso zu wie die sonstigen Verbindlichkeiten, welche besonders aufgrund höherer Umsatzsteuerverbindlichkeiten um 1,5 Mio. EUR auf 6,7 Mio. EUR (Vj. 5,2 Mio. EUR) anwuchsen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15,4 Mio. EUR (Vj. 26,5 Mio. EUR) liegen dagegen unter ihrem Vorjahresendwert.

Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Jahresende 379,6 Mio. EUR (Vj. 415,7 Mio. EUR) und die liquiden Mittel lagen bei 16,0 Mio. EUR (Vj. 37,4 Mio. EUR). Die Nettoverschuldung, die sich aus der Differenz der Bankverbindlichkeiten und der Bankguthaben ergibt, belief sich zum Geschäftsjahresende 2020 auf 363,6 Mio. EUR (Vj. 378,3 Mio. EUR). Die GRAMMER AG fungiert grundsätzlich als Inhouse Bank für Tochterunternehmen und hat ihrerseits Darlehen an die Tochtergesellschaften in Höhe von 119,0 Mio. EUR (Vj. 150,6 Mio. EUR) ausgegeben.

Der Konsortialkreditvertrag der GRAMMER AG aus dem Jahr 2013 (180,0 Mio. EUR) hatte eine Laufzeit von fünf Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr. Die zweite Verlängerungsoption wurde seitens GRAMMER im Geschäftsjahr 2015 gezogen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Verhandlungen über die Refinanzierung des am 31. Oktober 2020 auslaufenden Konsortialkreditvertrages aufgenommen. Durch die erfolgreiche vorzeitige Refinanzierung und Aufstockung des Konsortialkredits wurde die Finanzierungsbasis der Gesellschaft im Februar 2020 neu gelegt. Die Tranche A hat ein Volumen von 150,0 Mio. EUR bei fünf Jahren Laufzeit und zwei einjährigen Verlängerungsoptionen. Die Tranche B beläuft sich auf 80,0 Mio. USD und ist amortisierend bei einer vierjährigen Laufzeit. Mit der Tranche B konnte auch die Ausfinanzierung der TMD-Akquisition plangemäß vollständig abgeschlossen werden. Zudem wurde der bestehende Konsortialkredit im Rahmen des KfW-Programms „Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierung (855)“ über eine Änderungsvereinbarung um eine Tranche C im Volumen von 235,0 Mio. EUR mit einer dreijährigen Laufzeit erweitert. Somit ist unsere Liquidität – auch in einem derzeit schwierigen wirtschaftlichen Umfeld – nachhaltig gesichert. Die Bedingungen für die Gewährung des KfW-Kredits sahen u. a. vor, dass der GRAMMER AG bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020 Eigenkapital in Höhe von mindestens 40,0 Mio. EUR zufließt. Dies wurde im vierten Quartal 2020 über eine Kapitalerhöhung erfolgreich umgesetzt. Im Rahmen von Darlehens- und Kreditverträgen wurden auch Financial Covenants vereinbart, die sich im Wesentlichen auf die Kennzahl Leverage beziehen. Im Rahmen der Vertragsänderungen im Geschäftsjahr 2020 wurde die Einhaltung der Financial Covenants zum Bilanzstichtag ausgesetzt und für die Perioden bis zum 31. Dezember 2022 angepasst. Spätestens danach treten die ursprünglichen Vertragskonditionen wieder in Kraft.

In Ergänzung zum syndizierten Kredit sichern bilaterale Finanzierungsvereinbarungen, mittelfristige Schuldscheindarlehen sowie langfristige Privatplatzierungen die Finanzierung von GRAMMER. Der Konsortialkreditvertrag mit der GRAMMER AG als alleiniger Kreditnehmerin sieht für den Fall eines Kontrollwechsels das Recht eines jeden Kreditgebers vor, die vorzeitige Rückzahlung verlangen zu können. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieses Vertrages liegt vor, sobald eine Person oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen Stimmrechte von mindestens 30 % an der GRAMMER AG erwerben. Hiervon ausgenommen ist ein direkter oder indirekter Erwerb von Stimmrechten oder der Kontrolle an der Kreditnehmerin durch direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Familie Wang (Ningbo Jifeng).

Der Stand der EUR-Schuldscheindarlehen betrug zum 31. Dezember 2020 insgesamt 54,0 Mio. EUR (Vj. 137,0 Mio. EUR). Zudem beläuft sich ein begebenes USD-Schuldscheindarlehen umgerechnet auf 10,2 Mio. EUR (Vj. 11,1 Mio. EUR). Kündigungsrechte bei einem Kontrollwechsel sind auch in den Vereinbarungen bezüglich der bilateralen Kredite, der Schuldscheindarlehen sowie der Privatplatzierungen vorgesehen.

Die für die Finanzierung des neuen GRAMMER Campus in Ursensollen bei Amberg im Vorjahr aufgenommenen langfristigen, grundpfandrechtl. gesicherten (Förder-) Darlehen über insgesamt 50,0 Mio. EUR valutieren zum Abschlussstichtag mit 48,0 Mio. EUR.

Bei der Durchführung von Refinanzierungsmaßnahmen achtet das Konzernfinanzwesen auf die zeitliche Zinsstruktur, so dass kurzfristige Inanspruchnahmen mit variablen Zinsen erfolgen und mittel- bis langfristige Mittelaufnahmen in der Regel mit festem Zins sowie einer kongruenten Zinsbindungsdauer vorgenommen werden.

Die Steuerung der Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft und die adäquate Fremdmittelbeschaffung werden zentral in der GRAMMER AG über das Konzern-Treasury gesteuert, solange keine landesspezifischen gesetzlichen Vorschriften dies einschränken. Grundsätzlich strebt die GRAMMER AG ein Investment Grade Rating an, mit dem übergeordneten Ziel über eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur und über ein diversifiziertes Finanzierungsportfolio die Liquidität langfristig zu sichern.

Das Finanzwesen der GRAMMER AG betreut weltweit in Abstimmung mit den lokalen Gesellschaften den Zahlungsverkehr und die Verwaltung der eingerichteten Cash Pools, durch welche die GRAMMER AG die Liquidität ihrer Tochterunternehmen sicherstellt und kontrolliert, soweit dies im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zulässig und sinnvoll ist. Im Rahmen des Managements von finanziellen Risiken werden zentral Zins- und Währungsrisiken mittels externer marktüblicher derivativer Finanzinstrumente zentral abgesichert.

Die zum 31. Dezember 2020 in der GRAMMER AG vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von 16,0 Mio. EUR (Vj. 37,4 Mio. EUR) werden vor allem zur Liquiditätsvorsorge und als strategische Reserve gehalten. Ihr Rückgang während des Geschäftsjahres resultierte maßgeblich aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2020 verfügte die GRAMMER AG über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 260,0 Mio. EUR (Vj. 101,4 Mio. EUR), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

Die zukünftige Finanzierung der Grammer AG ist, insbesondere in diesen infolge der Corona-Pandemie unsicheren wirtschaftlichen Zeiten, durch einen ausreichenden Umfang an nicht ausgenutzten Kreditlinien gesichert.

Die von Kreditinstituten langfristig gewährten Darlehen reichen zum Ende des Geschäftsjahres mit 95,9 Mio. EUR fast an das Vorjahresniveau (Vj. 103,5 Mio. EUR) heran. Das Finanzierungsvolumen des neuen GRAMMER Campus ist als Teil dessen ebenso durch langfristige Darlehen gesichert, die sich auf 48,0 Mio. EUR (Vj. 50,0 Mio. EUR) belaufen.

Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2020 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 39.009.080,32 EUR (Vj. 32.274.229,76) und ist eingeteilt in 15.237.922 (Vj. 12.607.121) Aktien. Alle Aktien (mit Ausnahme der eigenen Aktien) gewähren die gleichen Rechte, die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Die Hauptversammlung vom 8. Juli 2020 hatte befristet bis zum 7. Juli 2025 ein genehmigtes Kapital in Höhe von 16.137 TEUR (Genehmigtes Kapital 2020) beschlossen. Der Vorstand wurde mit diesem Beschluss ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 16.137 TEUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Unter teilweiser Verwendung dieses geschaffenen Genehmigten Kapitals 2020 beschloss der Vorstand der GRAMMER AG am 29. Oktober 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft um 6.735 TEUR gegen Bareinlagen zu erhöhen und den Aktionären der Gesellschaft das gesetzliche Bezugsrecht zu gewähren. Die Kapitalerhöhung wurde am 17. November 2020 in das Handelsregister eingetragen. Das Genehmigte Kapital 2020 beträgt nach dieser teilweisen Ausschöpfung noch 9.402 TEUR.

Durch das Agio aus der im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung hat die Kapitalrücklage per 31. Dezember 2020 einen Zuwachs auf 165.211 TEUR erfahren (Vj. 131.931 TEUR). Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2020 beinhaltet das jeweilige Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Geschäftsjahren 1996, 2001, 2011, 2017 und 2020.

Zum 31. Dezember 2020 betragen die Gewinnrücklagen 132.158 TEUR (Vj. 94.484 TEUR). Die Zuführung im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 37.674 TEUR erfolgte gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2020 aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2019.

Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 33 WpHG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht beträgt 3 %. Der uns derzeit mitgeteilte Stand zu den Beteiligungen, die im Geschäftsjahr 2020 oder vorher mindestens die Grenze von 3 % über- oder unterschritten haben, ist im Anhang der GRAMMER AG aufgeführt.

Eigene Anteile

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 wurde die Ermächtigung zum Bezug eigener Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Mai 2019 beschlossen. Mit Ablauf des 27. Mai 2019 ist die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien erloschen. Eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft im Berichtsjahr nicht beschlossen. Insgesamt hält GRAMMER 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Der darauf entfallende Anteil am Grundkapital beträgt 844.928,00 EUR und entspricht 2,166 % (Vj. 2,618 %) des Grundkapitals. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt. Weitere Angaben nach § 160 Absatz 1 Nummer 2 des Aktiengesetzes zu den eigenen Anteilen enthält der Anhang der GRAMMER AG.

Aufsichtsrat und Vorstand

Veränderungen im Vorstand

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach den Vorschriften des § 84 AktG sowie der §§ 8 ff. der Satzung der Gesellschaft. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Vorstand.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Die Hauptversammlung wählte Herrn Dr.-Ing. Ping He, Herrn Dipl.-Ing. Jürgen Kostanjevec, Herrn Dr. Peter Merten, Frau Gabriele Sons, Frau Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser und Herrn Alfred Weber als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat. Herr Wolfram Hatz, Frau Ingrid Hunger, Herr Dr. Klaus Probst, und Herr Dr. Bernhard Wankerl schieden als Vertreter der Anteilseigner aus dem Aufsichtsrat aus. Die Amtszeit der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der GRAMMER AG am 8. Juli 2020. Bei der Aufsichtsratswahl der Arbeitnehmer wurden Frau Andrea Elsner, Herr Martin Heiß, Herr Harald Jung, Herr Peter Kern, Herr Horst Ott und Frau Antje Wagner gewählt. Herr Lars Roder schied als Vertreter der Arbeitnehmer aus dem Aufsichtsrat aus. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Alfred Weber als Vorsitzender des Aufsichtsrats gewählt und Herr Horst Ott als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Aufgrund seines Ausscheidens aus dem Unternehmen legte Herr Harald Jung sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats zum 31. August 2020 nieder. Durch Beschluss des Amtsgerichts Amberg wurde Herr Klaus Bauer mit Wirkung zum 1. September 2020 als Vertreter der Arbeitnehmer zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Grundzüge des bestehenden Vergütungssystems



Grundlagen

Die Grundzüge des seit 1. Januar 2017 geltenden Vergütungssystems für die Vorstände der GRAMMER AG werden nachfolgend beschrieben.

Mit jedem Vorstand ist eine jährliche Gesamtzielvergütung vereinbart, die sich aus einer festen Vergütung, dem Zielbetrag eines Short Term Incentive (STI) sowie eines Long Term Incentive (LTI) zusammensetzt. Die Marktüblichkeit sowie die Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft.

Festvergütung

Die Festvergütung wird in zwölf gleichen Monatsraten unter Einbehaltung etwaiger gesetzlicher Abzüge nachträglich zum Monatsende ausbezahlt.

Nebenleistungen

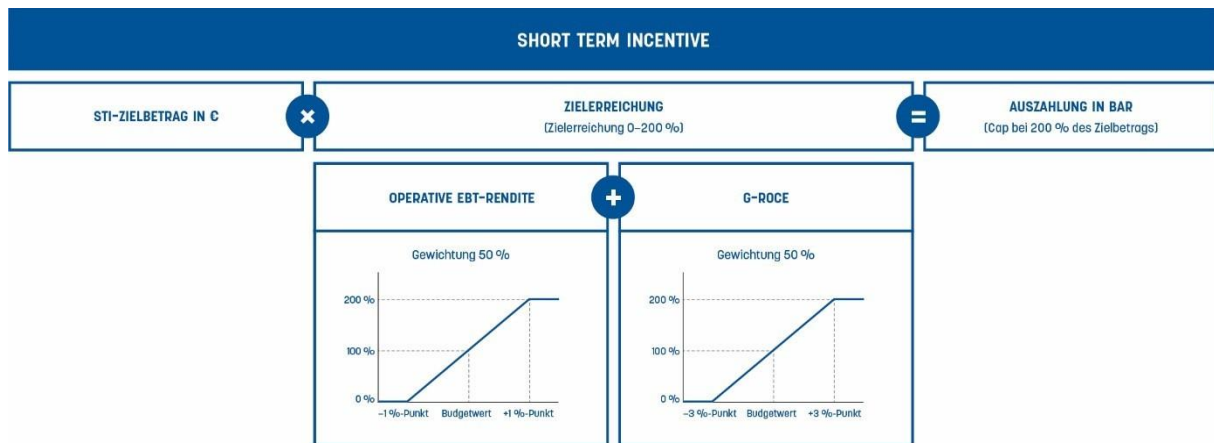
Den Vorstandsmitgliedern werden marktübliche Nebenleistungen (z. B. die Bereitstellung eines Dienstwagens auch für die private Nutzung) gewährt.

Betriebliche Altersversorgung

Zeitgleich mit der Einführung des bestehenden Vergütungssystems für den Vorstand der GRAMMER AG wurde 2017 die betriebliche Altersversorgung für die Vorstände neu geregelt. Die betriebliche Altersvorsorge ist als Kapitalkontenplan ausgestaltet. Es werden – bei Erfüllung der jeweiligen Leistungsvoraussetzungen – Versorgungsleistungen für das Mitglied des Vorstands als Alterskapital bzw. Invalidenkapital sowie an den Ehegatten in Form von Hinterbliebenenkapital gewährt. In eheähnlicher Lebensgemeinschaft lebende benannte Partner sind Ehegatten gleichgestellt. Rückwirkend zum 1. Januar 2020 wurde die betriebliche Altersversorgung abgelöst und durch ein Versorgungsentgelt ersetzt.

Short Term Incentive

Der STI wird für jedes Geschäftsjahr berechnet und hängt von der Erreichung von Budgetzielen für die beiden Kennzahlen operative Earnings before Tax-Rendite (Operative EBT-Rendite) und dem GRAMMER Return on Capital Employed (G-ROCE) ab. Beide Faktoren fließen jeweils hälftig in die Berechnung des STI ein, d. h. 50 % des Zielbetrags STI hängen von der Erreichung des Budgetziels für die operative EBT-Rendite und 50 % von der Erreichung des Budgetziels für den G-ROCE ab. Der Grad der Zielerreichung für die operative EBT-Rendite und G-ROCE beträgt jeweils zwischen Null (Floor) und 200 % (Cap). Dementsprechend bewegt sich auch der Auszahlungsbetrag des STI zwischen Null (Floor) und 200 % (Cap) des Zielbetrags.



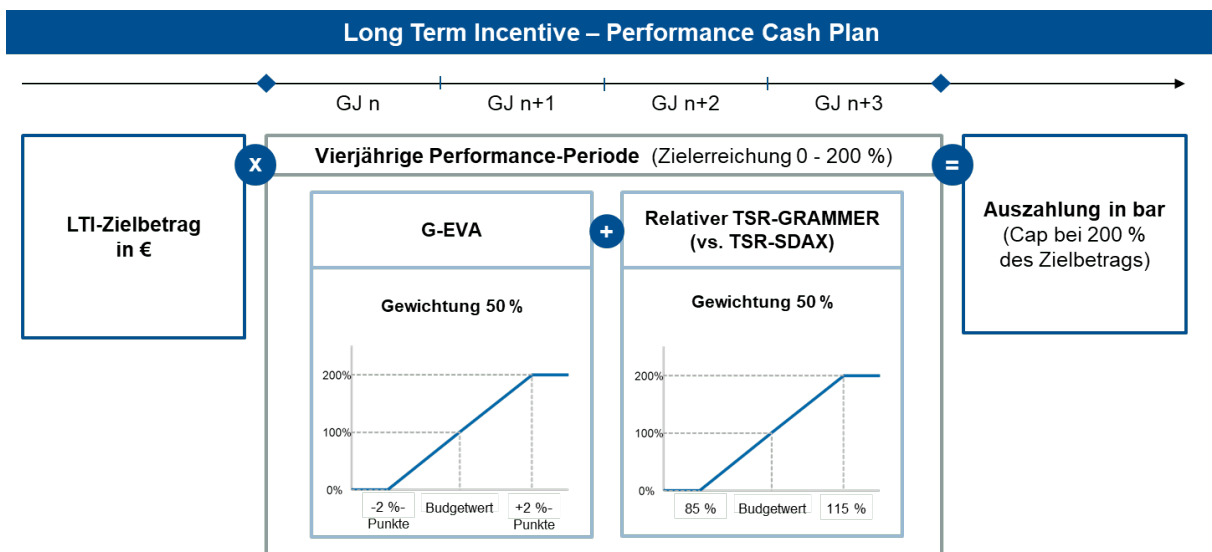
Die operative EBT-Rendite errechnet sich aus dem Konzernabschluss wie folgt: Operatives EBT eines Jahres (Ergebnis vor Steuern) im Verhältnis zum Gesamtumsatz desselben Geschäftsjahres. Bei der Berechnung erfolgt eine Bereinigung um Währungs- und Sondereffekte. Die Angabe der operativen EBT-Rendite erfolgt in Prozent. Die Zielerreichung beträgt 0 %, wenn die für ein Geschäftsjahr realisierte operative EBT-Rendite um einen Prozentpunkt oder mehr unter dem zu Beginn des Geschäftsjahres bestimmten Budgetwert liegt. Die Zielerreichung beträgt 200 %, wenn die für ein Geschäftsjahr realisierte operative EBT-Rendite um einen Prozentpunkt oder mehr über dem zu Beginn des Geschäftsjahres bestimmten Budgetwert liegt. Wenn die für ein Geschäftsjahr realisierte operative EBT-Rendite genau dem zu Beginn des Geschäftsjahres bestimmten Budgetwert entspricht, beträgt die Zielerreichung 100 %. Für alle Zwischenwerte erfolgt die Berechnung der Zielerreichung linear interpoliert.

Die Kennzahl G-ROCE bezeichnet das aus dem Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesene operative EBIT im Verhältnis zu den Average der Operating Assets (durchschnittlichen betrieblich notwendigen Aktiva) im selben Geschäftsjahr, berechnet in Prozent. Die Zielerreichung beträgt 0 %, wenn der für ein Geschäftsjahr realisierte G-ROCE um 3 %-Punkte oder mehr unter dem zu Beginn des Geschäftsjahres bestimmten Budgetwert liegt. Die Zielerreichung beträgt 200 %, wenn der für ein Geschäftsjahr realisierte G-ROCE um 3 %-Punkte oder mehr über dem zu Beginn des Geschäftsjahres bestimmten Budgetwert liegt. Wenn der für ein Geschäftsjahr realisierte G-ROCE genau dem zu Beginn des Geschäftsjahres bestimmten Budgetwert entspricht, beträgt die Zielerreichung 100 %. Für alle Zwischenwerte erfolgt die Berechnung der Zielerreichung linear interpoliert.

Die Budgetwerte für die operative EBT-Rendite und G-ROCE werden zu Beginn des Geschäftsjahrs vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgesetzt.

Long Term Incentive

Der LTI wird in jährlichen Tranchen begeben, die jeweils eine Laufzeit (Performance-Periode) vom 1. Januar des jeweiligen Geschäftsjahres bis zum 31. Dezember des dritten auf dieses Geschäftsjahr folgenden Jahres haben und hängen von der Erreichung der Zielwerte Enterprise Value Added (G-EVA) und relativer Total Shareholder Return (TSR) ab, die jeweils hälftig in die Berechnung des LTI einfließen. D. h. 50 % des Zielbetrags LTI hängen von der Erreichung des G-EVA-Ziels und 50 % von der Erreichung des TSR-Ziels ab. Der Grad der Zielerreichung für G-EVA und TSR beträgt jeweils zwischen null (Floor) und 200 % (Cap). Dementsprechend beträgt auch die gewichtete Gesamtzielerreichung für eine LTI-Plantranche zwischen 0 % und 200 %. Bezogen auf den Zielbetrag liegt der Auszahlungsbetrag für eine LTI-Plantranche entsprechend ebenfalls zwischen 0 % und 200 % des Zielbetrags. Eine Auszahlung erfolgt jeweils in dem auf das letzte Geschäftsjahr der Performance-Periode folgende Geschäftsjahr.



Für die Berechnung des LTI wurden folgende Kennzahlen definiert:

Der G-EVA bemisst sich aus G-ROCE abzüglich WACC (Weighted Average Cost of Capital – gewichteter Kapitalkostensatz), berechnet auf Basis der bei der Gewährung einer Plantranche für die Geschäftsjahre der Performance-Periode festgelegten Methodik. Für G-ROCE gilt dabei dieselbe Definition wie beim STI. Der WACC stellt die erwartete Verzinsung des eingesetzten Kapitals dar. Die Zielerreichung beträgt 0 %, wenn der für eine Performance-Periode realisierte G-EVA um 2 %-Punkte oder mehr unter dem zu Beginn der Performance-Periode bestimmten Budgetwert liegt. Die Zielerreichung beträgt 200 %, wenn der für eine Performance-Periode realisierte G-EVA um 2 %-Punkte oder mehr über dem zu Beginn der Performance-Periode bestimmten Budgetwert liegt. Wenn der für eine Performance-Periode realisierte G-EVA genau dem zu Beginn der Performance-Periode bestimmten Budgetwert entspricht, beträgt die Zielerreichung 100 %. Für alle Zwischenwerte erfolgt die Berechnung der Zielerreichung linear interpoliert. Die langfristige Zielerreichung bemisst sich anhand der Relation eines Vier-Jahres-Durchschnitts des realen G-EVA zu einem Budgetdurchschnitt des gleichen Zeitraums.

Die Budgetwerte für G-EVA werden jährlich für alle Geschäftsjahre der in diesem Geschäftsjahr beginnenden Performance-Periode vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgesetzt.

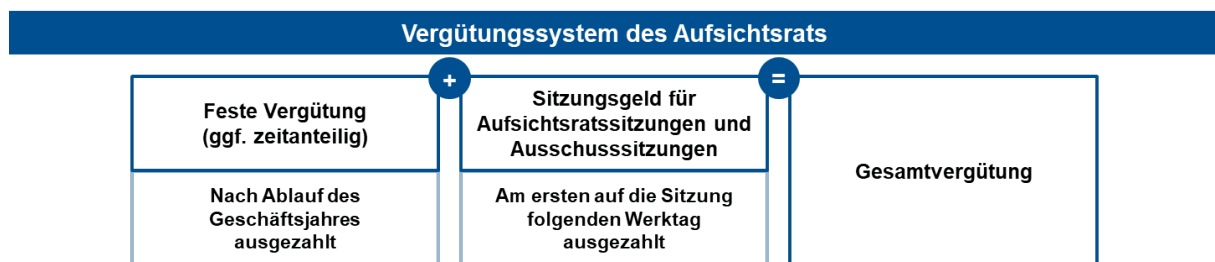
Der TSR ergibt sich aus dem Vergleich der GRAMMER Kursperformance in den vier Geschäftsjahren der Performance-Periode (TSR-GRAMMER) mit der Performance des SDAX-Index in den gleichen vier Geschäftsjahren (TSR-SDAX). Der TSR-SDAX bildet den 100 %-Zielwert für das TSR-Ziel im LTI. Zur Bestimmung der TSR-Zielerreichung wird der TSR-GRAMMER mit dem TSR-SDAX verglichen. Liegt TSR-GRAMMER bei maximal 85 % des TSR-SDAX, gilt eine Zielerreichung von 0 % (TSR-SDAX minus 15 %). Liegt TSR-GRAMMER bei mindestens 115 % des TSR-SDAX (TSR-SDAX plus 15 %), gilt eine Zielerreichung von 200 %. Wenn der für eine Performance-Periode realisierte TSR-GRAMMER genau dem TSR-SDAX entspricht, beträgt die Zielerreichung 100 %. Für alle Zwischenwerte erfolgt die Berechnung der Zielerreichung linear interpoliert. Weitere Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie Aktienoptionsprogramme oder Gewährung eigener Aktien sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstands.

Bonus-/Malus-Regelung

Im Fall außergewöhnlicher Erfolge oder Misserfolge im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr kann der Aufsichtsrat zum Ende des Geschäftsjahres eine Gehaltskorrektur von 10 % des Fixums sowohl als Bonus als auch als Malus beschließen.

Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung, die jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres gezahlt wird. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner pro Aufsichtsratssitzung sowie pro Ausschusssitzung, die jeweils in Form einer Präsenzsitzung abgehalten wird und an der sie persönlich teilnehmen, ein festes Sitzungsgeld sowie einen pauschalen Auslagenersatz inklusive darauf etwa anfallender Umsatzsteuer, die jeweils am ersten auf die Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung folgenden Werktag gezahlt werden. Das Sitzungsgeld wird nicht für die Teilnahme an Sitzungen des Nominierungsausschusses gezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die Vergütung wird nach Funktion differenziert und orientiert sich an den Empfehlungen des DCGK.



Überarbeitung Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder der GRAMMER AG

Vor dem Hintergrund der sich durch die Umsetzung der zweiten europäischen Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) ändernden regulatorischen Anforderungen hat sich der Aufsichtsrat seit dem vierten Quartal 2020 mit dem Vergütungssystem des Vorstands der GRAMMER AG eingehend auseinandergesetzt und dieses weiterentwickelt, um eine Konformität mit Aktiengesetz und DCGK sowie eine an der Unternehmensstrategie ausgerichtete und ambitionierte Anreizstruktur sicherzustellen. Das überarbeitete Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder der GRAMMER AG soll der Hauptversammlung am 23. Juni 2021 gemäß der im Aktiengesetz umgesetzten Vorschriften der zweiten Europäischen Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) zur Billigung vorgelegt werden und ab dem Geschäftsjahr 2021 gelten. Das zukünftige Vergütungssystem verfolgt einen klaren Pay for Performance-Ansatz, welcher ambitionierte Ziele setzt, die an der Unternehmensstrategie ausgerichtet sind. Zudem wird der Long Term Incentive für das Vergütungssystem neugestaltet. Im Short Term Incentive werden unter anderem die ESG-Ziele, also Umweltaspekte, Sozialziele und verantwortungsvolle Unternehmensführung berücksichtigt, um eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Entwicklung der GRAMMER AG zu incentivieren. Eine detaillierte Beschreibung den Regelungen des § 87a AktG folgend wird in der Einladung zur Hauptversammlung 2021 veröffentlicht.

Weitere finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen ohne Berücksichtigung der Investitionen in das Finanzanlagevermögen sind im Vergleich zum Vorjahr um 25,4 Mio. EUR auf 19,9 Mio. EUR (45,3 Mio. EUR) zurückgegangen. Die höheren Investitionen waren im Vorjahr, indem der Hauptteil der Bautätigkeit vollzogen und entsprechend bilanziert wurde, speziell durch den Neubau des GRAMMER Campus veranlasst. In das Finanzanlagevermögen hat die GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2020 vor allem durch Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen und durch die Ausgabe von Darlehen investiert.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 807 Mitarbeiter (Vj. 855 Mitarbeiter) bei der GRAMMER AG beschäftigt. Damit sank die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Dieser Rückgang entfällt allerdings mit durchschnittlich rund 40 Mitarbeitern vornehmlich auf die Auslagerung des Fachbereichs Betriebsmittelbau auf die GRAMMER Technical Components GmbH. Auch zum Stichtag 31. Dezember 2020 war im Vergleich zum Vorjahresendstand innerhalb der GRAMMER AG eine Abnahme der Mitarbeiteranzahl von 855 Mitarbeiter auf 797 zu verzeichnen.

Personalentwicklung

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind der wesentliche Baustein für den Erfolg der GRAMMER Gruppe. Um unsere interne Kompetenz zu sichern und weiterzuentwickeln, wurde im Personalwesen der Bereich Personalentwicklung etabliert. Seine Aufgabe ist es, alle Mitarbeiter ihren Potenzialen entsprechend sowie mit Blick auf zu erfüllende Kompetenzprofile zielgerichtet und bedarfsorientiert zu fördern. Engagierte Mitarbeiter mit Wissen und hoher Kompetenz tragen entscheidend dazu bei, unsere erfolgreiche Marktposition weiterzuentwickeln und unsere Wettbewerbsstärke im internationalen Umfeld auszubauen. Der Bereich Personalentwicklung beschäftigt sich unter anderem mit den Themen Aus- und Weiterbildung, Performance Management und Mitarbeiterentwicklung. In diesem Zusammenhang haben wir verschiedene Maßnahmen zur Personalentwicklung implementiert und setzen diese konsequent im Rahmen von diversen konzernweiten Programmen um. Unsere Corporate-Programme zur Entwicklung der GRAMMER Talente gliedern sich in drei unterschiedliche Segmente: „GRAMMER Top Gear“ fokussiert die strategische Fortbildung unserer Führungskräfte im mittleren Management, während sich die „GRAMMER Fast Lane“ vorrangig an Mitarbeiter mit sehr hohem Potenzial richtet, die bereits erste Führungserfahrung vorweisen können. „GRAMMER Drive“ wurde für Mitarbeiter konzipiert, die großes Potenzial haben und auf weiterführende Aufgaben vorbereitet werden sollen. Mithilfe einer integrierten Standortanalyse können die Teilnehmer im Rahmen des Programms für sich definieren, welchen weiteren Karriereweg sie gehen möchten. Neben der Management-Laufbahn ermöglicht GRAMMER auch eine Expertenlaufbahn, die hoch spezialisierten Fachkräften diverse Entwicklungsmöglichkeiten bietet und sie im Unternehmen als Wissens- und Erfahrungsträger optimal positioniert. Der standortübergreifende Erfahrungsaustausch zwischen den Experten trägt dazu bei, intern vorhandenes Wissen global zu verbreiten und mithilfe von „Best Practice“-Ansätzen Synergieeffekte zu nutzen.

Ziel all dieser Programme ist es, unsere Potenzialträger weitgehend aus unserer eigenen Organisation heraus zu entwickeln. Aufgrund der Einschränkungen durch COVID-19 wurden die Entwicklungsprogramme im Geschäftsjahr 2020 teilweise virtuell durchgeführt.

Im Rahmen unserer Organisationsentwicklung beabsichtigen wir, die beschriebenen Laufbahn- und Entwicklungsprogramme kontinuierlich auszubauen. Um in Zukunft auch die regionalen und kulturellen Besonderheiten besser berücksichtigen zu können, werden wir die aktuellen Programme im Jahr 2021 intensiv prüfen und sinnvolle Anpassungen vornehmen. Dabei werden wir auch die Erfahrungen aus den virtuell durchgeführten Schulungen berücksichtigen.

Zudem haben wir vor dem Hintergrund eines dynamischer werdenden Geschäftsumfeldes und sich rasch ändernder Rahmenbedingungen begonnen, die einzelnen Elemente unseres Performance-Management-Prozesses zu vereinfachen, um sie in einen modernen, ganzheitlichen Prozess zu überführen. Unser Ziel ist es, die Implementierung unserer neuen Unternehmenskultur mit diesem Führungsinstrument durch eine Konkretisierung der wesentlichen GRAMMER „Way of Working“-Prinzipien zu unterstützen. Dies wird durch einen kontinuierlichen Dialog zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten über Ziele, Aufgaben und Verhalten erreicht. Dieser angepasste Performance-Prozess wird im Geschäftsjahr 2021 weltweit systemgestützt eingeführt.

Als Arbeitgeber investiert GRAMMER sowohl in Deutschland als auch an allen weiteren Standorten in Aus- und Weiterbildung. Daran werden wir auch zukünftig festhalten. Unser Ziel ist es, die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen international in jeder Hinsicht auf die Zukunft auszurichten, um unseren Mitarbeitern über Fortbildungsangebote weiterführende berufliche Perspektiven zu ermöglichen. Auch im Geschäftsjahr 2020 haben wir in zukunfts-trächtigen Berufsfeldern der verschiedenen Unternehmenssparten Auszubildende eingestellt. Zusätzlich schrieben wir – aufgrund der Pandemie in reduziertem Umfang – Praktika im In- und Ausland aus und boten die Möglichkeit, Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten praxisnah innerhalb unseres Unternehmens zu verfassen. Darüber hinaus bieten wir unseren in Deutschland ausgebildeten Fachkräften an, im Rahmen eines internationalen Austauschprogramms einen globalen Blick auf das Unternehmen GRAMMER zu gewinnen.

Um uns als Akteur der Wirtschaft mit dem Hochschulumfeld zu vernetzen, kooperieren wir mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW). Mit einem Netzwerk, das sich sowohl über Deutschland als auch über das Ausland erstreckt, versuchen wir, die Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte sicherzustellen. Darüber hinaus haben wir in der Vergangenheit zahlreiche Rekrutierungsveranstaltungen unterstützt und genutzt, um mit potenziellen Mitarbeitern in Kontakt zu treten. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden im Geschäftsjahr 2020 jedoch viele solcher Veranstaltungen abgesagt. Sobald der Verlauf der Pandemie es zulässt, werden wir diese Rekrutierungsmöglichkeiten wieder intensiver nutzen.

Beschaffungsmanagement

Das Beschaffungsmanagement ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der GRAMMER Gruppe. Ziel ist die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Zulieferteilen und Dienstleistungen unter Einhaltung hoher Qualitätsstandards bei gleichzeitiger Beachtung von wirtschaftlichen Aspekten sicherzustellen. Dabei bieten wir unseren Kunden einen erstklassigen Service und ein hohes Maß an Wettbewerbsfähigkeit.

Für unsere innovative und breite Produktpalette müssen weltweit die richtigen Lieferanten identifiziert und qualifiziert werden. Die wichtigsten Aufgaben des Lieferantenmanagements bestehen in der Steuerung der Lieferantenentwicklung und des Projekteinkaufs sowie in der Minimierung der Risiken der Wertschöpfungsketten. Hierbei ist sicherzustellen, dass jegliche internationalen, ethischen und rechtlichen Regularien eingehalten werden – insbesondere in Zeiten der COVID-19-Pandemie, die mit regional unterschiedlichen Limitationen einhergeht. Hinzu kommt die aktuelle Beschleunigung des digitalen Umfelds, die eine Implementierung von neuen vernetzten Lösungen erfordert, um Transparenz und eine effiziente Steuerung der weltweiten Materialflüsse zu ermöglichen.

Der Einkauf (Supply Chain Management) der GRAMMER Gruppe ist global nach Warengruppen organisiert. Dabei kommt dem Global Category Management (GCM) die Verantwortung für den Aufbau einer weltweit geltenden Einkaufsstrategie für die entsprechenden Material- und Technologiefelder zu, die sich an den GRAMMER Unternehmenszielen orientiert.

Zudem können wir auf diese Weise weltweite Marktentwicklungen, geopolitische Einflüsse und Kundenanforderungen, die sich auf unsere Kosten auswirken, in unserer Konzernstrategie berücksichtigen. Die Bündelung von Bedarfen gleicher technologischer Komponenten zur Nutzung kostenoptimaler Volumeneffekte findet ebenso Berücksichtigung, wie das Bestreben nach Lokalisierung in den Beschaffungsketten mit dem Ziel, schneller auf Gegebenheiten des Marktes zu reagieren und gleichzeitig Bestände in den Wertschöpfungsketten zu minimieren. Zudem werden weltweite Marktentwicklungen, geopolitische Einflüsse und Kundenanforderungen, die sich auf unsere Kosten auswirken, in unserer Konzernstrategie berücksichtigt.

Unsere Betriebsstätten sind mit den regionalen Supply Chain Teams vernetzt und werden durch Einkaufs- und Logistikexperten unterstützt. So kann die global ausgerichtete Strategie im täglichen Management der weltweiten Lieferkette erfolgreich umgesetzt werden. Die regionalen Teams unterstützen Lieferanten dabei, Neukundenprojekte fehlerfrei zu starten und den täglichen Bedarf mit den erforderlichen Qualitäts-, Liefer- und Kostenverpflichtungen zu decken. Sie stellen sicher, dass die strategischen Ziele in der täglichen Arbeit der lokalen Produktionsstätten berücksichtigt werden. So wird das Beschaffungsmanagement sowohl in der Entwicklungsphase als auch in der Projekt- und operativen Phase gestärkt.

Die strategische Ausrichtung des Beschaffungsmanagements beinhaltet auch eine weitere Digitalisierung der Prozesse. Mit den e-Procurement-Tools ASTRAS (Beschaffungsplattform) und Risk Methods (Risiko Management) wurden bereits Kernprozesse wie e-RFX (elektronische Ausschreibung und Auktionen), e-Supplier Management (elektronisches Lieferanten Management), e-Costing (elektronisches Kostenmanagement) und e-Risk Management (elektronisches Risikomanagement inklusive interner und externer Risikofaktoren) etabliert. Ziel ist es, die Digitalisierung im Einkauf nachhaltig auszuweiten, um entlang unserer operativen Wertschöpfungskette unter Verfolgung des Gesamtkostenansatzes (Total Cost of Ownership) positive Wertbeiträge zu erzeugen. Einen Großteil unserer Lieferanten managen wir bereits mit digitalen Systemen, die künftig für eine noch effizientere Projektierung weiter ausgebaut werden. Unser weltweites Lieferantenmanagement hilft, das Lieferantennetzwerk strategisch und kontinuierlich auszubauen. Unser Ziel ist es, die Potenziale und Innovationskraft unserer Zulieferer durch qualifizierte Auswahl, Weiterbildung und laufende Bewertung gewinnbringend zu nutzen und eine solide Beschaffungsbasis in allen Regionen zu etablieren.

Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) enthält, kann dauerhaft auf unserer Unternehmens-Website unter www.grammer.com im Bereich „UNTERNEHMEN“ „Corporate Governance“ eingesehen werden.

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht nach § 289b Abs. 3 und § 315b Abs. 3 HGB wird spätestens vier Monate nach dem jeweiligen Abschlussstichtag auf der Unternehmenshomepage unter www.grammer.com im Bereich „UNTERNEHMEN“, „Nachhaltigkeit“, „Nichtfinanzieller Bericht“ veröffentlicht.

Schlussklärung des Vorstandes gemäß § 312 AktG

Der Vorstand der GRAMMER AG gibt in seinem Bericht gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 folgende Schlussklärung ab:

"Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen."

Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals: Das gezeichnete Kapital der GRAMMER AG beträgt 39.009.080,32 EUR und ist eingeteilt in 15.237.922 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen: Beschränkungen, die Stimmrechte von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Der Jiye Auto Parts GmbH, Hauptaktionär der Gesellschaft, hat sich gegenüber der Gesellschaft vertraglich verpflichtet, 109.378 Aktien der Gesellschaft, welche von der Jiye Auto Parts GmbH im Rahmen der Bezugsrechtsbarkapitalerhöhung im November 2020 übernommen wurden, bis zum 18. Mai 2021 nicht zu veräußern. Weitergehende Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten: Der Anhang zum Jahresabschluss 2020 der GRAMMER AG enthält detaillierte Angaben zu den Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 WpHG.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen: Die Gesellschaft hat keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben: Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung: Die Bestellung und Abberufung des Vorstands der GRAMMER AG bestimmt sich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84 und 85 AktG sowie § 31 MitBestG). Gemäß § 8ff. der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft richtet sich nach §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 Abs. 2 AktG, in § 25 der Satzung der Gesellschaft ist die Beschlussfassung durch die Hauptversammlung geregelt. Nach § 13 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen: Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Juli 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 7. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 16.137.113,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen auszuschließen. Nach teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020 betrug dieses zum 31. Dezember 2020 noch 9.402.263,04 EUR. Ermächtigungen für den Vorstand der GRAMMER AG zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen bestehen nicht. Die GRAMMER AG hält 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG besteht nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind: Die mit den Vorstandsmitgliedern abgeschlossenen Dienstverträge enthalten keine Abfindungsregelung im Falle eines Kontrollwechsels im Zusammenhang mit einem Übernahmeangebot.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen: Der Konsortialkreditvertrag mit der GRAMMER AG als alleiniger Kreditnehmerin sieht für den Fall eines Kontrollwechsels das Recht eines jeden Kreditgebers vor, die vorzeitige Rückzahlung verlangen zu können. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieses Vertrages liegt vor, sobald eine Person oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen Stimmrechte von mindestens 30 % an der GRAMMER AG erwerben; ausgenommen hiervon ist ein direkter oder indirekter Erwerb von Stimmrechten oder der Kontrolle an der Kreditnehmerin durch direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Ningbo Jifeng Gruppe. Die Ausübung dieser Rückzahlungs- oder Kündigungsrechte kann – insbesondere gesamtheitlich – dazu führen, dass die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs der GRAMMER Gruppe nicht mehr gesichert wäre und eine entsprechende Umfinanzierung zu tätigen wäre.

Chancen- und Risikobericht

Grundprinzipien des Risikomanagements

Unsere Risikopolitik entspricht dem Bestreben, nachhaltig zu wirtschaften sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessene Risiken und Chancen zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Als international ausgerichtetes und global tätiges Unternehmen sieht sich GRAMMER mit Risiken und Chancen konfrontiert, die abgesichert werden müssen. In unserer Risikostrategie sind daher unter anderem folgende risikopolitische Grundsätze festgelegt:

- Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht GRAMMER sowohl interne als auch externe Ereignisse, die positive oder negative Auswirkungen auf die Erreichung der Unternehmensziele haben können.
- Risikomanagement ist somit ein Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung. Wertorientiert bedeutet dabei, dass Risiken bewusst nur dann eingegangen werden, wenn der Wert des Unternehmens im Rahmen der Nutzung günstiger Geschäftsgelegenheiten gesteigert werden kann. Mit den geschäftlichen Aktivitäten der GRAMMER Gruppe verbundene, aber möglicherweise bestandsgefährdende Risiken werden grundsätzlich vermieden.
- Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere marktseitige Risiken, z. B. vom Verlauf der Konjunktur ausgehend, sowie Risiken, die aus der Entwicklung neuer Produkte entstehen können, trägt GRAMMER selbst. Wir streben an, andere Risiken, insbesondere Finanz- und Haftpflichtrisiken, möglichst auf Dritte zu übertragen.
- Das Risikomanagement in der GRAMMER Gruppe umfasst alle Gesellschaften und Organisationseinheiten. Die Identifikation von Risiken sowie das Einleiten wertsteigernder Maßnahmen sieht das GRAMMER Management als ständige gemeinsame Aufgabe an. Alle Mitarbeiter des Unternehmens sind dazu aufgefordert, Risiken in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen und so weit wie möglich zu vermeiden bzw. zu minimieren.
- In regelmäßigen Abständen überprüft die interne Revision der GRAMMER AG oder ein externer Dienstleister die Angemessenheit und Effektivität des Risikomanagementsystems.

Chancen- und Risikomanagementprozess

Um Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu vermeiden oder zumindest zu minimieren und um ihre Ursachen zu analysieren und zu beurteilen, hat GRAMMER ein konzernweites einheitliches Risikomanagementsystem etabliert. Der Risikomanagementprozess ermöglicht die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Analyse und Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie das Risiko-Monitoring und -Controlling und umfasst zudem und insbesondere die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken. Das Risikomanagementsystem regelt die Identifikation, Erfassung, Beurteilung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken, aber auch von Chancen.

Verantwortlich für das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ist der Vorstand, während Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss die Wirksamkeit der Systeme überwachen und prüfen und regelmäßig informiert werden.

Im Rahmen eines fortlaufenden Erhebungsprozesses werden wesentliche Risiken, welche die Erreichung der Unternehmensziele gefährden können, an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Die Verantwortung für die Risikoberichtserstattung liegt nicht in einem Zentralbereich der GRAMMER AG, sondern ist Teil der Aufgabe einzelner Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen ihrer Funktionen. Chancen und Risiken sowie Maßnahmen zur Risikosteuerung werden in regelmäßigen Managementsitzungen mit dem Vorstand besprochen. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Risikolage des Konzerns sowie den Stand der eingeleiteten Maßnahmen anhand eines Chancen- und Risikoberichts informiert.

Die Koordination des Risikomanagements ist im Bereich Group Central Controlling angesiedelt. Im zweiten Halbjahr 2020 wurde ein Excel-basiertes System zur Erfassung der Risiken und Verfolgung der Maßnahmen, aufgrund der Überarbeitung des aktuellen Systems, eingesetzt. Zum 1. Januar 2021 wurde die Excel-basierte Anwendung in ein SAP-basiertes System überführt. Auf diese Weise erhalten wir einen Überblick über die wesentlichen Chancen und Risiken für den Konzern. Die Einordnung der Chancen und Risiken erfolgt dabei anhand eines speziell auf die GRAMMER Gruppe ausgerichteten Clusterings, des sogenannten Risiko-Atlas. Er umfasst neben strategischen Risiken auch Markt-, Finanz- und Rechtsrisiken ebenso wie Risiken aus den Bereichen IT, Personal und Leistungserstellung. Das Chancen-Management der GRAMMER Gruppe zielt darauf ab, Chancen nicht nur zu erfassen, sondern auch bestmöglich von ihnen zu profitieren.

Risiken

In den nachfolgenden Abschnitten werden Risiken beschrieben und dargelegt, die teilweise erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf unseren Aktienkurs oder unsere Marktreputation haben können. Zusätzliche Risiken, die wir derzeit noch als gering einschätzen oder die uns zurzeit noch nicht in ihren Auswirkungen bekannt sind, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls negativ beeinflussen. Die Beurteilung der aufgeführten Risiken hat mindestens für das folgende Geschäftsjahr Bestand. Als wesentlicher Aspekt des Risikomanagements wird versucht, Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, zu vermeiden bzw. zu minimieren und bilanziell entsprechend zu würdigen. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für GRAMMER wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für uns.

COVID-19-Pandemie

Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betreffen inzwischen alle für GRAMMER relevanten Absatzmärkte. Von der daraus resultierenden negativen Entwicklung war die gesamte Weltwirtschaft mit teilweise drastischen Rückgängen betroffen. Die aktuellen Auswirkungen der Pandemie variieren zwischen den Regionen und Kundenbranchen erheblich. Regierungen und lokale Behörden bemühen sich, die Ausbreitung von COVID-19 einzudämmen, indem sie verschiedene Gegenmaßnahmen ergreifen, die von der Empfehlung nach bestimmten Formen der Einschränkung sozialer Kontakte und der Einhaltung hygienischer Mindeststandards bis hin zu breit angelegten Lockdown-Maßnahmen und Öffnungsbeschränkungen für bestimmte Wirtschaftszweige reichen. Die wesentliche Unsicherheit der COVID-19-Pandemie geht aus ihrer Dauer hervor, die unter anderem von möglichen weiteren Infektionswellen oder Mutationen des Corona-Virus abhängig ist. Das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Insolvenzrecht ist bis zum 30. April 2021 verlängert worden, um die negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft abzufedern. Dies könnte im Jahr 2021 die vermehrte Anmeldung von Insolvenzen im Lieferantenbereich zur Folge haben. Darüber hinaus können Risiken aus weiteren möglichen Werthaltigkeitsprüfungen des Geschäfts- oder Firmenwertes entstehen. Auch die damit verbundene Volatilität der Finanzmärkte kann derzeit nicht verlässlich abgeschätzt werden, so dass GRAMMER derzeit von höheren finanzwirtschaftlichen Risiken ausgeht.

Unter den beschriebenen Rahmenbedingungen, die derzeit wesentlich von der COVID-19-Pandemie bestimmt sind, besteht im kurz- bis mittelfristigen Bereich weiterhin eine außergewöhnlich hohe Unsicherheit über die künftige geschäftliche Entwicklung der GRAMMER Gruppe. Es lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich abschätzen, welchen weiteren Verlauf die COVID-19-Pandemie in den für GRAMMER relevanten Absatz- und Beschaffungsmärkten nimmt.

Die bisher im Unternehmen getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie haben sich als wirksam erwiesen und werden kontinuierlich fortgeführt, überprüft und bei Bedarf angepasst, wobei der Schwerpunkt auf der Erhaltung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter und der Geschäftskontinuität liegt.

Beschaffungsrisiken

Die GRAMMER Gruppe ist bestrebt, Planungsrisiken, die aus der Schwankung von Rohstoffpreisen resultieren, weitestgehend zu minimieren. Von Bedeutung ist dabei insbesondere die Marktpreisentwicklung des Werkstoffs Stahl sowie von rohölbasierten Schaum- und Kunststoffprodukten. Die für uns relevanten Rohstoffmärkte unterliegen einer ständigen Beobachtung. Soweit möglich und angezeigt, werden Kostenrisiken durch das Eingehen langfristiger Lieferverträge eingegrenzt, die aber aufgrund der immensen Nachfrage und der derzeitigen Volatilität in den Faktorpreisen der Commodities wie Stahl, Schaum und Kunststoff kaum im Markt durchzusetzen sind. Zudem bestehen Risiken hinsichtlich der Versorgungskette, die aus unterschiedlichen Gründen unsere Produktqualität, Liefertreue oder sogar die generelle Verfügbarkeit von Produkten beeinflussen können. Zudem können gelegentlich auftretende Qualitätsprobleme bei Zulieferern oder Versorgungsstörungen in der Zulieferkette Risiken in unserer Produktion verursachen, die sich negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Risiken, die aus dem Ausfall von Zulieferern entstehen können, begegnet GRAMMER neben einer teilweisen Dual-Sourcing-Strategie im Rahmen eines Notfallprogramms auch mit einem kontinuierlichen Monitoring von potenziell kritischen Lieferanten und einer schnellen Reaktion mit definierten Notfallplan- und Risikomanagementmaßnahmen. Zur Sicherung unserer Wertschöpfungskette legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Prüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit unserer Lieferanten.

Rechtliche Risiken

GRAMMER ist als international tätiger Konzern vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen unterworfen. Aus der Vielzahl der rechtlichen Vorschriften und Regularien und deren ständigen Veränderungen, unter anderem auch bezüglich steuerrechtlicher Regelungen, können sich Risiken ergeben, die sich negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt. Der Ausgang rechtlicher Streitigkeiten ist allerdings stets ungewiss, so dass über die getroffene bilanzielle Vorsorge hinaus weitere Risiken bestehen, die eine negative Auswirkung auf die Finanz- und Ertragsziele haben können. Die GRAMMER AG und ihre Tochtergesellschaften sind wegen angeblicher Mängel ihrer Produkte Gewährleistungsansprüchen ihrer Kunden ausgesetzt. Mögliche Gewährleistungsansprüche werden über die Bildung von entsprechenden Rückstellungen berücksichtigt. In gerichtlichen Verfahren werden Ansprüche wegen angeblicher Mängel der GRAMMER Produkte geltend gemacht. Soweit diese zum Nachteil von GRAMMER ausgehen, können sich hieraus Schadensersatzzahlungen, Nachbesserungsarbeiten oder sonstige kostenintensive Maßnahmen ergeben. Da die Verfahren mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind, ist es möglich, dass sich die gebildeten Rückstellungen teilweise als unzureichend erweisen. Infolgedessen können zusätzliche Aufwendungen entstehen. Beschränkungen des Konzerns in seiner internationalen Aktivität durch Import- bzw. Exportkontrollen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse aus regulatorischen Vorgaben stellen ein Risiko dar, dem sich der Konzern aufgrund seiner Tätigkeit nicht entziehen kann. Darüber hinaus können Exportkontrollregulierungen, Handelsbeschränkungen und Sanktionen die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen oder beschränken. Zur Absicherung rechtlicher Risiken existiert eine Vielzahl unternehmensweiter Standards, die laufend fortentwickelt werden. Beispiele hierfür sind allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschiedene Anwendungsfälle oder interne Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Zudem setzen wir ein System aus intensiver Vertragsprüfung, Vertragsmanagement sowie systematisierter Dokumentierung und Archivierung ein. Sogenannte Normalrisiken und existenzgefährdende Risiken sind ausreichend versichert.

Qualitätsrisiken

GRAMMER legt großen Wert auf die Einhaltung hoher externer und interner Qualitätsstandards und die frühzeitige Identifikation möglicher Fehlerquellen bzw. deren Vermeidung. Trotzdem kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Qualitätsrisiken auftreten. Dies gilt insbesondere bei Entwicklungen von Produkten mit komplexen Fertigungsstrukturen. Eine globale Ausrichtung sowie Verflechtungen der Fertigung über Kontinente hinweg erhöhen dieses Risiko zwangsläufig. Um derartige Risiken zu minimieren, haben wir im gesamten Konzern entsprechende Maßnahmenprogramme etabliert. Zur Minimierung von Risiken aus lieferantenverursachten Qualitätsproblemen führen wir eine ganzheitliche Lieferantenentwicklung und regelmäßige Lieferantenaudits durch. Mittels einer systembasierten Lieferantenbewertung analysieren wir fortlaufend lieferantenspezifisch den Qualitäts- und Leistungsgrad im Lieferprozess. Die Ergebnisse aus diesen Aktivitäten stellen Schlüsselkriterien für unsere Auswahl der Lieferanten in Projekt und Serie dar. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich vereinzelt Risiken ergeben, die sich negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Umfeld- und Branchenrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen wird die GRAMMER Gruppe durch die Entwicklungen an nationalen und internationalen Märkten beeinflusst. Den daraus resultierenden potenziellen Risiken begegnen wir mit einer Vielzahl von Maßnahmen. So beobachten wir kontinuierlich und intensiv die Entwicklung der für uns relevanten Märkte und Branchen und passen Produktion und Kapazitäten bei Bedarf entsprechend an. Die Grammer Gruppe versucht im Sinne eines effektiven Risikomanagements, umgehend auf Krisen und sich andeutende Umsatzzwächen zu reagieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. So werden z. B. Produktions- sowie Kostenstrukturen frühzeitig der veränderten Umsatzsituation angepasst. Branchenbedingte Umsatzrisiken haben grundsätzlich auch in Zukunft Bestand. Wir agieren in zunehmend wettbewerbsintensiven Märkten, die uns vermehrt Risiken wie Preisdruck, kurze Entwicklungs- und Einführungszeiten, Produkt- und Prozessqualität sowie schnellen Veränderungen aussetzen. Durch die Abhängigkeit von den Weltmärkten, die durch unterschiedliche Konjunktur- und Nachfragezyklen gekennzeichnet sind, haben wir ein sehr breites Feld an Einflussfaktoren wahrzunehmen und zu interpretieren. Zusätzlich entstehen in Schwellenländern neue Wettbewerber oder Unternehmen treten neu in diese Märkte ein. Die Auswirkungen von Krisen in spezifischen Märkten und Regionen bergen zudem Risiken, die nicht mehr unmittelbar aus den Geschäftsfeldern abgeleitet werden können. Auch die Differenzierung in den einzelnen Märkten nimmt stetig zu, so dass aus einer generellen Entwicklung nicht mehr zwangsläufig auch auf unsere Geschäftsfelder geschlossen werden kann. Dies gilt sowohl für die positiven als auch für die negativen Entwicklungen. Im Zuge der E-Mobilität können sich weitere Risiken für unsere Märkte ergeben. Aufgrund der Umstellung der Technologie kann es zu Verschiebungen in der Struktur unserer Kunden und Produkte kommen, die uns bisher nicht bekannt sind. Insbesondere in den wachsenden Märkten Chinas treten vermehrt neue OEMs auf, die unseren bisherigen Kunden Marktanteile kosten können. Zwar bemühen wir uns, auch diese neuen OEMs mit unseren Produkten zu beliefern, können jedoch derzeit nicht absehen, inwieweit das umsetzbar ist. Zudem besteht das Risiko, dass die Zunahme des autonomen Fahrens auch eine Substituierung von Produkten oder die Entwicklung neuer Konzepte erfordert. Jedoch versucht sich die GRAMMER AG auf Zukunftstrends dieser Art entsprechend vorzubereiten, aber diese Entwicklung der Industrie kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft auswirken.

Eventuelle Konsolidierungen von Märkten oder Marken können zur partiellen Abhängigkeit der GRAMMER AG von einigen wenigen Kunden – basierend auf deren Konzernstrukturen – führen. Zusätzlich hält der Kostendruck der Fahrzeughersteller auf die Unternehmen der Zulieferindustrie weiter an. Aus diesem Marktumfeld könnten uns eventuell ausbleibende Anschlussaufträge belasten. Hier forcieren wir neben intensiver Forschung und Entwicklung auch vielseitige Prozessoptimierungen zur Gegensteuerung und Steigerung der Kosteneffizienz, um den hohen Anforderungen der Kunden nachkommen zu können.

Damit diese Wettbewerbsrisiken sinken, streben wir die Verbesserung unserer Marktposition in sämtlichen Geschäftsfeldern an. Dafür setzt die GRAMMER Gruppe auf technische Innovationen und auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Prozesse. Ziel ist es, die Technologieführerschaft mit unseren Produkten durch verstärkte Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zu übernehmen oder auszubauen, um so möglichst nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu erlangen. Die Einführung neuer Produkte und Technologien birgt jedoch auch Risiken und erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz an finanziellen Mitteln und technischen Ressourcen verbunden ist. Trotz unserer zahlreichen Patente und der Sicherung unseres geistigen Eigentums können Wettbewerber, insbesondere in den Wachstumsmärkten, nicht generell davon abgehalten werden, Produkte und Leistungen zu entwickeln, die unserem Angebotsspektrum ähnlich sind.

Üblicherweise beinhalten Lieferverträge, insbesondere solche, die mit den wesentlichen Kunden der GRAMMER Gruppe, geschlossen wurden, rechtlich verbindliche Zusagen, über einen festgelegten Zeitraum bestimmte, in der Regel noch zu entwickelnde Produkte zu beziehen. Diese Zusagen beziehen sich jedoch nicht darauf, ein bestimmtes Produkt exklusiv von Gesellschaften der GRAMMER Gruppe zu erwerben. Die konkreten Produkte und Liefermengen werden in separaten Abrufen bestellt, die zeitlich kürzer sein können, aber eine konkrete Verpflichtung zur Abnahme darstellen. Aus rein rechtlicher Sicht sind die wesentlichen Kunden der GRAMMER Gruppe grundsätzlich in der Lage, mittelfristig auch große Aufträge bzw. Produktvolumina von GRAMMER abzuziehen. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Da ein Auftragsabzug in der laufenden Serienproduktion für die Kunden jedoch mit erheblichen Kosten sowie großem Aufwand verbunden ist und einen beachtlichen Zeitvorlauf erfordert, ist zumindest der Komplettabzug des gesamten Auftragsbestandes durch einen Kunden eher unwahrscheinlich.

Durch die fortwährende Anpassung und Optimierung der Kostenstrukturen unserer Produktions- und Entwicklungskapazitäten und der Fertigungstiefe besteht grundsätzlich das Risiko, dass zum Beispiel die Zusammenlegung und Schließung von Standorten unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belastet. Zudem ist das Risiko vorhanden, dass solche Maßnahmen nicht immer im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden. Außerdem kann es aufgrund der Vielschichtigkeit und Komplexität solcher Prozesse zu Verzögerungen und zusätzlichen finanziellen Belastungen kommen oder der Nutzen dieser Prozesse könnte geringer ausfallen, als ursprünglich geplant war bzw. angenommen wurde.

Unsere Handlungsfelder umfassen zunehmend auch Tätigkeiten, die aus unserer strategischen Portfoliopolitik in den einzelnen Geschäftsfeldern resultieren. Aktivitäten im Bereich der Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen bergen grundsätzlich Unwägbarkeiten. Die damit verbundenen Risiken bestehen nicht nur hinsichtlich der Marktreaktion, sondern auch in Bezug auf die Integration von Menschen, Kulturen und Technologien sowie von Produkten und Entwicklungen.

Zudem lassen sich auch Risiken aus der Umsetzung einer Unternehmenstransaktion nicht ausschließen. So können, wie bei solchen Transaktionen üblich, Akquisitions-, Integrations- und sonstige Kosten entstehen, die zu Beginn des Prozesses nicht abgeschätzt werden konnten. Darüber hinaus bergen auch Desinvestitionen verschiedene Risiken, die möglicherweise nicht zu den gewünschten Effekten oder sogar zu zusätzlichen Belastungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Risiken ergeben sich auch aus den vielfältigen Änderungen und Anpassungen von Regelungen, Gesetzen, Richtlinien und technischen Vorgaben hinsichtlich unserer Produkte, denen wir als global agierendes Unternehmen zunehmend ausgesetzt sind. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vorschriften und rechtliche Regelungen in bestimmten Märkten und Regionen mit zusätzlichen Belastungen und Aufwendungen einhergehen, die bisher mangels Kenntnis nicht berücksichtigt werden konnten und sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund ihrer weltweiten Aktivitäten und der im wirtschaftlichen Umfeld beschriebenen Risiken ist die GRAMMER Gruppe Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Gesellschaft begegnet hauptsächlich Währungsrisiken aus den Währungen Tschechische Krone, Polnische Złoty, Mexikanischer Peso, Serbischer Dinar, US-Dollar, Türkische Lira, Brasilianischer Real, Japanischer Yen sowie Chinesischer Yuan. Sie resultieren sowohl aus Lieferungen und Leistungen als auch aus der lokalen Produktion. Die GRAMMER Gruppe begegnet Währungsrisiken zum einen durch „Natural Hedging“, also durch die Erhöhung des Einkaufsvolumens im Fremdwährungsraum bei gleichzeitiger Erhöhung des Absatzes im gleichen Währungsraum. Zum anderen werden Währungsrisiken selektiv am Devisenmarkt abgesichert. Eine starke Aufwertung des Euros gegenüber den Währungen der anderen Exportwirtschaftsnationen könnte sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns auswirken.

Den Schwankungen an den Zinsmärkten kann sich GRAMMER nicht vollständig entziehen. Daraus können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entstehen. GRAMMER minimiert Zinsänderungsrisiken durch die Aufnahme von langfristigen Refinanzierungsmitteln (z. B. Privatplatzierungen) sowie durch den Einsatz von Derivaten.

Der Sicherung ausreichender Liquiditätsspielräume kommt ebenfalls eine hohe Bedeutung zu. Die Finanzierungsbasis des GRAMMER Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2020 durch die erfolgreiche vorzeitige Refinanzierung und Aufstockung des Konsortialkredits neu gelegt. Die Tranche A hat ein Volumen von 150,0 Mio. EUR bei fünf Jahren Laufzeit und zwei einjährigen Verlängerungsoptionen. Die Tranche B beläuft sich auf 80,0 Mio. USD und ist amortisierend bei einer vierjährigen Laufzeit. Mit der Tranche B konnte auch die Ausfinanzierung der TMD-Akquisition plangemäß vollständig abgeschlossen werden. Zudem wurde der bestehende Konsortialkredit im Rahmen des KfW-Programms „Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierung (855)“ über eine Änderungsvereinbarung um eine Tranche C im Volumen von 235,0 Mio. EUR sowie mit einer dreijährigen Laufzeit erweitert. Die Liquiditätssituation wird laufend überwacht und kontinuierlich durch eine weltweite rollierende Finanzbedarfsplanung erfasst. Mögliche Risiken in Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel sind in den Erläuterungen zur Finanzlage dargestellt. Die Kreditverpflichtungen der GRAMMER Gruppe enthalten Auflagen, zu denen die Einhaltung bestimmter marktüblicher Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zählt. Im Fall der Nichteinhaltung dieser Financial Covenants steht den Kreditgebern der GRAMMER Gruppe ein Sonderkündigungsrecht zu, das zur sofortigen Fälligestellung der Kredite berechtigen würde. Der Ausweitung unserer Liquiditätsspielräume wird trotz dadurch möglicherweise entstehender Zins- und zinsähnlicher Nachteile eine hohe Bedeutung beigemessen; es wird eine uns angemessen erscheinende Liquiditätsreserve gehalten. Daraus resultieren gewisse Belastungen im Zinsergebnis, die allerdings bewusst in Kauf genommen werden, um unseren strategischen Handlungsspielraum zu erhalten und die Liquiditätslage nicht zu gefährden. Die Debitorenausfallrisiken sind durch die Kundenstruktur begrenzt und werden durch aktives Debitorenmanagement überwacht. Durch die dem Markt inhärenten Unsicherheiten und Risiken bezüglich der Zinsentwicklung kann der Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne stark beeinflusst werden. Das kann sowohl einen Anstieg als auch einen Rückgang des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Verpflichtung zur Folge haben. Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß den versicherungsmathematischen Berechnungen bilanziert, in denen dem anzuwendenden Zinssatz eine wesentliche Rolle zukommt. Die tatsächlich zu leistenden Zahlungen können von den berechneten Werten abweichen, da die Annahmen zu den wesentlichen Bewertungsparametern, wie den Abzinsungsfaktoren, sowie zu den Gehältern und der Inflation mit Unsicherheiten behaftet sind. Daraus kann sich ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden zentral im Konzernbereich Finanzen erfasst. Mit Hilfe eines strategischen Treasury Managements, dessen Wirksamkeit regelmäßig überprüft wird, vermindern wir die erläuterten Risiken. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich die dargelegten – und nach aktivem Risikomanagement verbliebenen – moderaten Risiken negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Cyber- und Informationsrisiken

Die Sicherheit, der Schutz und die Integrität unserer Daten sowie der IT-Infrastruktur sind für einen ordnungsgemäß geführten Geschäftsbetrieb unerlässlich. Gesetzliche Vorgaben und Vorschriften erfordern technisch-organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Rechenzentren und der hochverfügbaren und abgesicherten Datenleitungen. Um diesen Anforderungen zu entsprechen, hat GRAMMER die unternehmenskritischen Komponenten der IT-Infrastruktur redundant in zwei Rechenzentren installiert und die Stromversorgung auch im Notfall durch getrennte Notstromanlagen sichergestellt. Alle GRAMMER Standorte sind redundant an die Rechenzentren angebunden. Die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit geschäftskritischer IT-Systeme ist in Notfallplänen dokumentiert. GRAMMER schützt sich durch entsprechende Sicherheitssysteme und hat Maßnahmen ergriffen, um Angriffe von außen abzuwehren. Firewalls, Viren-Scanner sowie weitere implementierte Schutzmaßnahmen werden regelmäßig auf ihre Effektivität überprüft und gegebenenfalls angepasst. Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit wurde eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation eingerichtet, deren Aufgabe es ist, die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen sicherzustellen und gegen etwaige Bedrohungen vorzugehen. Dennoch kann aufgrund der weltweiten Aktivitäten und des allgemein zu verzeichnenden Anstiegs an Gefährdungen und Angriffen nicht ausgeschlossen werden, dass unsere Systeme, Netzwerke, Daten und Lösungen beeinträchtigt werden. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Datenverlust, Systemstörungen und Produktionsausfall, fehlerhafte Datenübertragung etc. werden jedoch als unwahrscheinlich eingestuft. Dennoch kann sich daraus ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Risiken durch Fraud- oder Cyber-Angriffe werden als Gefahr von Schäden definiert, die infolge des Versagens von internen Verfahren (Kontrollrisiken), menschlichen Handelns (Personalrisiken) oder Schwächen in Systemen (speziell IT-Systemen) eintreten. Die zunehmende Digitalisierung und elektronische Vernetzung durch Entwicklungen des elektronischen Zeitalters wie im Internet der Dinge, Industrie 4.0 oder Smart Everything bieten sogenannten Cyber-Angriffen neue Angriffsflächen und weitreichende Möglichkeiten, Informationen auszuspähen, Geschäfts- und Verwaltungsprozesse zu sabotieren oder sich anderweitig auf Kosten Dritter kriminell zu bereichern. Durch Cyber-Angriffe, unter anderem mit schädlicher Software, oder durch gezielte Angriffe etwa auf den „Faktor Mitarbeiter“ (z. B. Täuschungsversuche), können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GRAMMER Gruppe entstehen. Diesen Risiken wirken wir durch Analyse von bekanntgewordenen Schadensfällen sowie durch die Einsteuerung entsprechender Gegenmaßnahmen und die Ableitung spezifischer Handlungsempfehlungen bezüglich solchen Aktivitäten entgegen. Zusätzlich werden kontinuierlich Assessments zu diesen Themen durchgeführt und alle relevanten Prozesse auf mögliche Sicherheitslücken überprüft sowie entsprechend optimiert. Darüber hinaus werden unsere Mitarbeiter zu diesen Themen regelmäßig und gezielt informiert und sensibilisiert.

Personalrisiken

Der Wettbewerb um eine vielfältige und hoch qualifizierte Belegschaft, wie etwa Fach- und Führungskräfte sowie Experten und Talente ist in den Branchen und Regionen, in denen GRAMMER tätig ist, nach wie vor sehr stark. Der künftige Erfolg der GRAMMER Gruppe hängt auch davon ab, inwiefern es uns gelingt, hochqualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Dies scheint besonders relevant in Zeiten einer neuen, virtuellen Arbeitsumgebung. Überdies sehen wir die Notwendigkeit, die Vielfalt, Inklusion und das Zugehörigkeitsgefühl unserer Belegschaft zu fördern. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir die Art unserer Zusammenarbeit und unsere Führungskultur weiter. Trotz der Bemühungen im Personalwesen und allen Fachbereichen besteht das Risiko, dass die GRAMMER Gruppe die ausreichende Anzahl qualifizierter Mitarbeiter zukünftig nicht in jedem Tätigkeitsfeld sicherstellen und langfristig an das Unternehmen binden kann. Daraus kann sich ein Risiko auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Insbesondere in den Wachstumsmärkten APAC und NAFTA ist aufgrund des Wachstums und der guten Marktsituation für qualifizierte Fachkräfte mit einer erhöhten Fluktuation zu rechnen.

Ökologische Risiken

GRAMMER arbeitet mit einem Umweltmanagementsystem auf der Basis der Norm ISO 14001 sowie mit einem Energiemanagementsystem auf Basis der Norm ISO 50001. Das Managementsystem der GRAMMER Gruppe berücksichtigt sämtliche Anforderungen beider Systeme und legt weltweit gültige Umwelt- und Energieeffizienzstandards fest (z. B. Umweltprogramme, Umweltziele und Energieziele). Diese Standards werden durch Umwelt- bzw. Energiemanagementbeauftragte an den GRAMMER Standorten weiterentwickelt, wobei ihre Einhaltung und Umsetzung durch regelmäßige Audits überwacht werden. Dadurch minimieren wir das Auftreten ökologischer Risiken. Die Zertifizierung unserer Produktionsstandorte nach den Vorgaben der Normen ISO 14001 sowie ISO 50001 treiben wir weiter voran. Dennoch kann aufgrund von äußeren Umständen oder auch Fehlverhalten nicht völlig ausgeschlossen werden, dass dem Konzern hieraus Risiken entstehen. Daraus kann sich ein Risiko auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Merkmale des internen Kontrollsystems

Als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen im Sinne des § 264d HGB sind wir gemäß § 289 Abs. 4 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist jedoch nicht gesetzlich definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und orientieren uns an der Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem. Unter einem internen Kontrollsystem werden demnach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet wie zuvor beschrieben die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung. Im Hinblick auf das interne Kontrollsystem bezüglich des Rechnungslegungsprozesses sind bei der GRAMMER AG folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen den aktuellen externen und internen Entwicklungen angepasst werden. Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Lageberichts maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess.

- Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Bereiche bzw. der verantwortlichen Abteilungen.
- Regelmäßige und präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und definierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen.
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige IT-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.
- Maßnahmen zur Überwachung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.
- Maßnahmen, die eine ordnungsmäßige Durchführung des Konsolidierungsprozesses sicherstellen.

Chancen

Marktchancen

Im Folgenden werden die wesentlichen Marktchancen im Rahmen einer positiven Unternehmens- und Konjunkturentwicklung für GRAMMER dargestellt. Die Aufführung ist nicht abschließend und die dargestellten Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich GRAMMER bieten. Im Umkehrschluss ist es auch möglich, dass sich identifizierte Chancen nicht materialisieren.

Weltweite Konjunktur: Aufgrund der globalen Präsenz der GRAMMER Gruppe bieten sich ihr Chancen, weiterhin von der Erholung und dem Wachstum der weltweiten Wirtschaft zu profitieren. Insbesondere eine positive Entwicklung in unseren Hauptabsatzmärkten und eine damit einhergehende erhöhte Nachfrage nach Fahrzeugen im Pkw- und Nutzfahrzeugbereich können für GRAMMER Chancen hinsichtlich einer erhöhten Produktnachfrage, vor allem in den Ländern und Regionen außerhalb Deutschlands ergeben.

Wachstum in Kernregionen: Insgesamt hat die Bedeutung der Märkte Nord- und Mittelamerika sowie China für GRAMMER weiter stark zugenommen. Insbesondere im Segment Automotive ist GRAMMER dort zunehmend als Lieferant für lokale Hersteller tätig, beliefert aber auch seine europäischen Partner im Premiumsegment. Durch die Übernahme der TMD-Gruppe haben wir unsere Produktionskapazitäten in Nordamerika in der Nähe der OEMs ausgebaut und erwarten hierdurch einen Vorteil bei der Generierung neuer Aufträge. Zudem können die Produkte der erworbenen TMD-Gruppe weltweit und erstmals auch plattformbezogen angeboten werden. In China ergeben sich aus der Auftragsgewinnung von weltweit tätigen und lokalen OEMs ebenfalls neue Chancen. Im Segment Commercial Vehicles sind wir mit einer lokalen Fertigung im chinesischen Lkw-Markt für gefederte Sitzsysteme aktiv und erwarten bei Realisierung von positiven Markteffekten zusätzliches Wachstum. Chancen ergeben sich unter anderem auch aus den stärker nachgefragten Produktmerkmalen Ergonomie und Sicherheit.

Wachstum mit größerem Kundenstamm: Für die GRAMMER Gruppe bieten sich durch das Erschließen weiterer Kundensegmente ebenfalls neue Chancen. Dies begründet sich einerseits durch die globale Expansion bestehender Kunden sowie andererseits durch die erhöhte Penetration lokaler Kunden auf neuen Märkten. Derartige Chancen haben sich bisher in einer erhöhten Kundendiversifikation in Americas und APAC niedergeschlagen.

Fokussierung auf das Premiumsegment: GRAMMER fokussiert sich mit seinen Produkten überwiegend auf das Premiumsegment. Da die Nachfrage in diesem Segment im Rahmen positiver Konjunkturszenarien weniger schwankungsanfällig ist als der Gesamtmarkt, kann das Premiumsegment im Vergleich zum Volumenmarkt stärker wachsen. Daher ist GRAMMER bestrebt, diese potenziellen Marktchancen wahrzunehmen.

Globale Megatrends: GRAMMER ist gut positioniert, um von den globalen Megatrends Bevölkerungswachstum, vermehrte Nachfrage nach Mobilität, Steigerung der Nahrungsmittelnachfrage und höherem Wohlstand in den Schwellenländern zu profitieren. Wir streben an, die sich daraus bietenden Chancen optimal zu nutzen. So kann eine erhöhte Mobilitätsnachfrage den Absatz unserer Produkte im Bereich Automotive und Commercial Vehicles steigern. Die wachsende Nachfrage nach Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Gütern sowie eine verstärkte Bautätigkeit können ebenfalls zu höheren Absatzmengen im Segment Commercial Vehicles führen, da viele der eingesetzten Maschinen mit Sitzsystemen von GRAMMER ausgestattet sind. Insgesamt strebt GRAMMER für seine Produktfelder eine kontinuierliche Umsatzsteigerung infolge der Chancennutzung aus den globalen Megatrends an.

Autonomes Fahren und E-Mobilität: GRAMMER ist ein Hersteller von Sitzkomponenten und Konsolen sowie weiteren Dekor- und Funktionsteilen für den Fahrzeuginnenraum. Anders als in der Antriebs- und Motorentechnik erwarten wir uns von der Elektrifizierung des Antriebsstranges neue Chancen aufgrund der Nachfrage nach immer höherwertigeren und funktionaleren Innenraumkomponenten, die auf die neuen Bedürfnisse des Fahrens eingehen.

Strategische Chancen

Neben Marktchancen bieten sich für GRAMMER auch strategische Chancen, die im Folgenden erläutert werden.

Anorganisches Wachstum: Darunter verstehen wir unter anderem die Prüfung und Wahrnehmung von anorganischen Wachstumsmöglichkeiten. In diesem Zusammenhang beobachten wir kontinuierlich unsere Märkte im Hinblick auf Akquisitionsmöglichkeiten und Partnerschaften. Sofern sich Chancen zur Stärkung der Marktposition oder zur Erweiterung und Abrundung des Produktportfolios ergeben, prüfen wir die entsprechenden Optionen. Da die Realisierung anorganischer Wachstumsmöglichkeiten von diversen, nicht steuerbaren Einflussfaktoren abhängt, ist die Verwirklichung derartiger Chancen nicht prognostizierbar.

Effizienzmaßnahmen: Wir arbeiten fortlaufend an der Entwicklung und Implementierung von Effizienzmaßnahmen und Initiativen zur Kostensenkung mit dem Ziel, unsere strategische Wettbewerbsposition zu verbessern. In diesem Zusammenhang überprüft GRAMMER auch regelmäßig seinen weltweiten Entwicklungs- und Fertigungsverbund.

Innovationen: Auch die im Forschungs- und Entwicklungsbereich befindlichen Projekte bieten, soweit sie zukünftig das Resultat marktfähiger Produkte hervorbringen, verschiedene Chancen, neue Marktsegmente zu erschließen und/oder bestehende Marktanteile auszubauen. Hier arbeiten wir in beiden Segmenten gezielt an innovativen Lösungen, um den Anforderungen unserer Kunden auch in Zukunft gerecht zu werden. GRAMMER ist bestrebt, weiterhin als innovativer Premiumpartner der Kunden wahrgenommen zu werden und entsprechende Marktpotenziale durch Neuentwicklungen zu erschließen.

Beurteilung der Risiken und Chancen

Wir sind nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation zu der Auffassung gekommen, dass die von der GRAMMER Gruppe getroffenen Vorsorgen und Maßnahmen den identifizierten Risiken in geeigneter Weise Rechnung tragen. Mit Ausnahme der COVID-19-Pandemie hat sich die Gesamtsituation für GRAMMER im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Reihenfolge der unter dem Punkt Risiken genannten größten Herausforderungen, stellt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes sowie einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dar. Die Risiken für die GRAMMER Gruppe auf die Umsatz- und Ergebnissituation werden jedoch weiterhin maßgeblich durch den Verlauf der COVID-19-Pandemie und den Auswirkungen auf den Weltmarkt bestimmt. Die uns derzeit bekannten Risiken führen zu der Einschätzung, dass wir keinen bestandsgefährdenden Risiken ausgesetzt sind und sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Aspekte ergeben können.

Prognosebericht

Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 hat das Infektionsgeschehen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie erneut zugenommen. So wurden insbesondere in Nordamerika, Brasilien, Südafrika und Europa steigende Zahlen von Neuinfektionen und Todesfällen verzeichnet. Um die Ausbreitung der Pandemie einzudämmen, haben viele Länder erneut einen Lockdown verhängt oder Einschränkungen des öffentlichen Lebens vorgenommen. Die steigende Anzahl der zugelassenen Impfstoffe gegen das Corona-Virus wirkt sich indes positiv auf die Prognosen der globalen Wirtschaftsentwicklung für das Jahr 2021 aus. Diese sind jedoch weiterhin mit großen Risiken und Unsicherheiten verbunden. Wir gehen davon aus, dass der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie den wichtigsten Faktor für die zukünftige konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Regionen darstellt.

In seiner Prognose vom Januar 2021 geht der IWF für das Jahr 2021 von einem Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 5,5 % aus.

Für die US-Wirtschaft prognostizieren die Experten ein Wachstum von 5,1 % – allerdings unter der Voraussetzung, dass die Pandemie eingedämmt wird und sich der aufgebaute Konsumstau im Zuge der Normalisierung des öffentlichen Lebens abbaut.

Für Europa wird ein Wirtschaftswachstum von 4,2 % erwartet, wobei die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie innerhalb der EU und damit auch die Aussichten auf eine Erholung sehr unterschiedlich ausfallen. Für Deutschland prognostiziert der IWF in seiner Prognose aus dem Januar 2021 ein Plus von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Für China wird indes für das Jahr 2021 ein Wachstum in Höhe von 8,1 % vorausgesagt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Segment Automotive

Pkw-Markt steht eine Erholung bevor

In seinem Prognosebericht vom Februar 2021 geht IHS davon aus, dass es im Jahr 2021 wieder zu einem Anstieg der Pkw-Produktionszahlen kommen wird. IHS rechnet damit, dass im Jahr 2021 weltweit 84,7 Millionen Fahrzeuge produziert werden. Verglichen mit dem Jahr 2020 ergibt sich daraus ein rechnerischer Zuwachs von rund 13,7 %. Während für die Region EMEA ein Produktionsanstieg von über 14,3 % erwartet wird, prognostiziert IHS für die Region APAC einen Zuwachs des Produktionsvolumens von rund 8,7 %. Auch die Region Americas soll im Jahr 2021 den Prognosen zufolge ein Plus von 26,2 % verzeichnen.

Segment Commercial Vehicles

Starkes Wachstum in den Regionen Americas und EMEA

Im Bereich Nutzfahrzeuge rechnet LMC im Jahr 2021 weltweit mit einem leichten Abschwung in Höhe von –1,6 %. Für die Region Americas wird dagegen ein deutliches Plus von 26,4 % erwartet. Ähnliches gilt auch für die Region EMEA mit einem prognostizierten Zuwachs von 16,2 %. Für die Region APAC wird nach einem Rekordabsatz im Jahr 2020 im größten Markt in China ein Rückgang von –11,7 % erwartet.

Landtechnikindustrie mit positiven Signalen

Für die Landtechnikindustrie wird für 2021 laut VDMA ein Wachstum in allen Regionen erwartet.

Baumaschinenindustrie

Die Prognosen für die Baumaschinenindustrie fallen für das Jahr 2021 ebenfalls positiv aus. Es wird weltweit ein Plus von 5 % erwartet. Für Europa wird vor dem Hintergrund des aktuell günstigen Investitionsklimas ebenso ein Zuwachs von 5 % vorausgesagt. Für Deutschland wird laut dem VDMA eine Seitwärtsbewegung prognostiziert.

Material Handling

Der VDMA rechnet für das Jahr 2021 beim Produktionsvolumen der deutschen Intralogistikhersteller mit einem Plus von 8 % gegenüber dem Vorjahr.

Weitere Einflussfaktoren

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben für den Geschäftsverlauf von GRAMMER eine wesentliche Bedeutung. Darüber hinaus spielen jedoch auch eine Reihe anderer Faktoren eine wichtige Rolle.

So können beschaffungsseitige Veränderungen ergebniswirksame Effekte nach sich ziehen. Dazu zählen insbesondere Schwankungen von Rohstoffpreisen auf dem Weltmarkt sowie Lieferengpässe in Bezug auf Teile von Zulieferern. Aktuell zeichnet sich diesbezüglich eine verstärkte Stahlnachfrage ab, die zu einem erhöhten Preisniveau und im weiteren Verlauf zu Versorgungsengpässen führt. In Bezug auf Zulieferteile, sieht sich die Automobilindustrie derzeit mit signifikanten Lieferengpässen von Halbleitern konfrontiert.

In den vergangenen Jahren ist das Preisniveau der wesentlich verwendeten Rohstoffe wie Stahl sowie der rohöl-basierten Schaum- und Kunststoffprodukte teilweise deutlich gestiegen. Da die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben sind, erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2021 schwankende Rohstoffpreise auf einem anhaltend hohen bzw. – je nach Rohstoff – weiter steigenden Niveau. Die zugrundeliegenden Unsicherheiten ergeben sich insbesondere aus einer volatilen Rohstoffnachfrage sowie möglichen politischen Krisen, die Versorgungsengpässe nach sich ziehen können. Daraus resultierende Steigerungen der Rohstoffpreise hätten einen negativen Effekt auf unsere Marge und folglich auch auf unser Ergebnis.

Darüber hinaus wirken sich auch die Personalkosten in unseren Produktionsländern auf unsere Geschäftsentwicklung aus. Sie fließen in Standortentscheidungen ebenso ein wie verlässliche rechtliche und politische Rahmenbedingungen. Zudem können auch Währungskursschwankungen Auswirkungen auf die Umsatzerlöse haben, die GRAMMER mittels geeigneter Sicherungsgeschäfte vermindert. Bei sehr deutlichen Veränderungen in den Währungsparitäten kann es im Einzelfall dennoch zu Ergebniseffekten kommen.

Gesamtaussage zur Prognose durch den Vorstand

Die Erwartungen für die GRAMMER AG spiegeln sich aufgrund ihrer engen Verflechtungen mit den übrigen Konzerngesellschaften und ihres Gewichts in der Gruppe im Prognosebericht der GRAMMER Gruppe wider. Ebenso stellen sich die für die GRAMMER Gruppe getroffenen Aussagen zur Marktentwicklung im Wesentlichen auch in der Geschäftsentwicklung der GRAMMER AG dar.

Die GRAMMER AG ist aufgrund ihrer Finanzierungstätigkeiten Effekten aus Währungsschwankungen ausgesetzt, insbesondere bei den Währungen für unser Geschäft wesentlichen Ländern wie Tschechien, Türkei, China, Mexiko und den USA. Zwar wird die Absicherung dieser Risiken kontinuierlich verbessert, signifikante Wechselkursänderungen der relevanten Währungen können jedoch nach wie vor Auswirkungen auf die Ertragslage nach sich ziehen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr ist der Vorstand der GRAMMER AG nach damaligem Kenntnisstand von einem deutlichen Umsatzrückgang ausgegangen. In einem außergewöhnlich herausfordernden Marktumfeld hat die GRAMMER AG im Jahr 2020 einen Rückgang der Umsatzerlöse verzeichnet, der aus den rückläufigen Entwicklungen beider Segmente resultierte. Während der Umsatzrückgang im Bereich Automotive bei 44,0 Mio. EUR (14,8 %) gegenüber dem Vorjahr lag, belief er sich im Geschäftsbereich Commercial Vehicles auf 55,6 Mio. EUR (14,9 %). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) reduzierte sich von -27,4 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR auf nunmehr -28,3 Mio. EUR. Der vergleichsweise geringe Rückgang ist vor allem auf die bereits vorstehend benannten einmaligen positiven Sondereffekte in Höhe von 22,9 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen zurückzuführen. Die geringe Veränderung im EBIT wurde allerdings durch ein erheblich geringeres Finanzergebnis dominiert. Letzteres war geprägt durch die wirtschaftlichen Ergebnisse der gewinnabführenden und ausschüttenden Tochterunternehmen.

Wir erwarten, dass die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere in den für GRAMMER relevanten Märkten, im Jahr 2021 anhalten werden. Außerdem wird der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie in den einzelnen Ländern einen maßgeblichen Einfluss auf die prognostizierte wirtschaftliche Erholung haben. Insgesamt rechnen wir deshalb für das Geschäftsjahr 2021 mit einer leichten Reduzierung des Umsatzes für die GRAMMER AG.

Als Organträger innerhalb des inländischen Organkreises sowie als Muttergesellschaft in der Gruppe ist die Ergebnisentwicklung in hohem Maße von dem Finanzergebnis und hier insbesondere von den Ergebnissen der Organgesellschaften sowie den Gewinnausschüttungen der übrigen Tochterunternehmen beeinflusst. Auf Basis der Planung erwarten wir für das Jahr 2021 weiterhin mit einem negativen EBIT, dass jedoch leicht verbessert ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020.

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des GRAMMER Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder ähnliche Begriffe gekennzeichnet. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die GRAMMER weder kontrollieren noch präzise einschätzen kann, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von GRAMMER weder beabsichtigt noch übernimmt GRAMMER eine gesonderte Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach Veröffentlichung dieses Dokuments anzupassen.

Ursensollen, 16. März 2021

Thorsten Seehars Jurate Keblyte Jens Öhlenschläger

Der Vorstand der GRAMMER AG